

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ausgabe von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Ausgabe von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Btg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn. 2 Btg. 50 Btg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Westfalen. — Bezugsbedingungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen 27 Postämter und in den benachbarten Landorten und im übrigen die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Btg. für davon abweichende Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Notizen; 2 Btg. für auswärtige Notizen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, vorzulesen, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 33.

Wiesbaden, Sonntag, 20. Januar 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

„Der Fluch der bösen Tat“.

Serbien ist und bleibt das Land der Überraschungen, das Land, in dem nichts dauernd ist als der Wechsel und in dem die politische Tragödie sich mit der Komödie zu einer Tragikomödie zu verbinden pflegt, deren Schluß freilich zumeist ein sehr tragischer war. Seit der Zeit, wo Fürst Michael, der Vorgänger Milans, auf Veranlassung des Hauses Karageorgiewitsch, welches ja jetzt wieder in Serbien herrscht, ermordet wurde und der Operettenkönig Milan zur Herrschaft gelangte, ist Serbien, das kaisliche Land der Schweinejucht, nicht mehr zur Ruhe gekommen. Die Regierungsgeschichte Milans, der am 6. März 1889 sein Königtum für bares Geld verkaufte und zugunsten Alexanders des Kleinen abdankte, war eine Komödie der Irrungen. Und die Regierungsgeschichte Alexanders, der am 11. Juni 1903 auf dem in Serbien nicht ungewöhnlichen Wege seine Regierungszeit beendete, war eine Tragödie der Irrungen, auch der Ehesirungen, die mit der Ermordung des Königspaares ihren blutigen Abschluß fand.

Als damals Peter Karageorgiewitsch die Krone aus den blutigen Händen der Königsmörder-Offiziere entgegennahm, wenn er auch den Verdacht einer direkten oder indirekten Mitschuld an der Mordtat, die ihm gleich in der neueren Geschichte nicht findet, mit Entschiedenheit zurückwies, glaubte man in Serbien, daß nunmehr eine Zeit der Ruhe und des Friedens für das zerrüttete Land kommen werde. Außerhalb Serbiens hat dies kaum jemand geglaubt, denn wer hätte im Ernst annehmen wollen, daß aus einer Saat von Drachenzähnen eine gedeihliche Ernte aufsprischen kann. Peter selbst allerdings, den eigentlich das Schicksal seines Vorgängers hätte warnen sollen, war guten Mutes, oder er stellte sich so, und in der Kundgebung, mit der er seine Herrschaft in Serbien eröffnete, versicherte er stolz und hoffnungsvoll: „Eine neue glorreiche Zeit ist für Serbien angebrochen.“

Wie sieht diese neue glorreiche Zeit aus? Es ist schwer, diese Frage zu beantworten, ohne eine Satire zu schreiben. König Peters getrene Serben sind unzufriedener denn je, die Kämpfe der Parteien sind heftiger geworden, die Staatsfinanzen sind zerrüttet, die Kassen leer, das Offizierkorps, in dem die allzu spät kalt gestellten Herren Königsmörder noch immer einen starken Anhang haben, ist unzuverlässig wie immer, und zwischen der herrschenden radikalen Partei und dem König Peter ist die Spannung ziemlich ebenso groß, als sie es vor 4 Jahren zwischen dem König Alexander und der Skupschina war. Zu alledem aber kommt noch König Peters Söhnlein, der nach der einen Darstellung

geistig minderwertig, nach der anderen geisteskrank sein soll, und der durch seine unglaublichen Streiche das, was noch fehlte, beigezeichnet hat, um die Linie der Karageorgiewitsch, die vor dreieinhalb Jahren als die Befreier begrüßt wurden, aufs gründlichste zu diskreditieren.

Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzuehend immer Böses muß gebären. Wenn es auch unbedeutend wäre, alle die mannigfachen und zum Teil einander widersprechenden Gerüchte, die zur Zeit aus Serbien verbreitet werden, ohne weiteres für bare Münze zu nehmen, so bleibt doch auch bei einem kräftigen Abstrich noch genug übrig, um die Lage des Königs Peter als recht unbehaglich und vielleicht nicht unbedenklich erscheinen zu lassen. Was es auch eine unbegründete Furcht sein, daß im Konak, im Belgrader Königsschloß, bereits die blutigen Geigenster wieder umgehen, so steht doch jedenfalls fest, daß König Peter zurzeit ebenso unter der Herrschaft des radikalen Kabinetts Paschitsch steht, wie er früher unter der Vormüchtigkeit der Herren Königsmörder gestanden hat.

Wenn die Kritiker zweifellos schon längere Zeit bestanden hat, ja, genau genommen mit der Thronbesteigung König Peters begonnen hat, so ist sie doch erst bei den jüngsten Anleiheverhandlungen, die mit der Frage der Geschüßlieferungen verknüpft wurden, zum offenen Ausbruch gekommen. Bekanntlich hatte die zur Frage der Geschüßprüfung von der serbischen Regierung eingefetzte Kommission das deutsche Geschüß für das beste erklärt, da aber Serbien wieder Geld brauchte und die „Société financière d'Orient“ sich zur Herausgabe einer Anleihe bereit erklärte, so übertrug das Kabinett Paschitsch im Einvernehmen mit der Skupschina die Geschüßlieferung der französischen Firma Schneider und Creuzot. Die öffentliche Meinung in Serbien, so weit es eine gibt, behauptet nun, daß das Kabinett Paschitsch bei den Geschüßlieferungen seine eigenen Taschen gefüllt habe, wie es andererseits böses Blut macht, daß der König aus dieser Anleihe die Apanage für seine Familie bestreiten will, die sich insbesondere infolge der Streiche des Kronprinzen keiner sonderlichen Beliebtheit erfreut. Daß dies ungeratene Söhnlein eine Gefahr für seine Dynastie ist, hat auch König Peter erkannt, und er hat deshalb das neue Hausgesetz eingebracht, das den Zweck hat, unter Übergehung des Kronprinzen Georg einem jüngeren Sohne die Thronfolge zu ermöglichen. Wenn jetzt von Belgrad aus Gerüchte verbreitet werden, daß Serbien am Vorabend eines Putzsches stehe, der sich gegen die Dynastie Karageorgiewitsch richte, so sind das sicherlich Abertreibungen, die wahrscheinlich auf Antriebe der radikalen Partei zurückzuführen sind. Aber daß in Serbien keine „glorreiche Zeit“ angebrochen ist, sondern die Tragikomödie der Irrungen und Wirrungen fort dauert, das lehrt die Entwicklung des Landes seit der blutigen Mordnacht vom 11. Juni 1903.

Deutsch-Südwestafrika.

In einer von der hiesigen Abteilung der Kolonial-Gesellschaft einberufenen öffentlichen Wähler-Versammlung sprach der Farmer Herr Schlettwein über Deutsch-Südwestafrika als Besiedlungsland. Der Vortragende ist von den dortigen Farmern als ihr Vertreter beim Reichstag abgeordnet, ist sechsbald bei Schfontein im Norden des Hererolandes, wo er in elf arbeitsvollen Jahren sich einen Besitz von 1000 Hektar mit dem dazu passenden Viehstand erworben hat und ist im Begriff, dort eine Pferde- und Maulteselsucht zu begründen. Er hob in seinem Vortrage hervor, daß die ganze Kolonie eben ein Steppenland sei, das jedoch ungezählten Viehherden durch seine wertvollen Futtermassen reichliche und gute Nahrung liefern könne, so daß eine Farm von 5000 Hektar Größe gut 250 Rinder und 1000 Schafe oder Ziegen ernährt. Der Kaufpreis für den Hektar guten Weidelandes schwankt je nach der Gegend zwischen 30 Pf. und 1 Mark. Der Stallungsbedarf es dort nicht, doch muß der Viehzüchter auf Verlust durch Raubtiere und Viehseuche jährlich etwa zehn Prozent rechnen. Die Wollschafzucht, für die die Kolonie die denkbar günstigsten Aussichten bietet, ergibt nach den gemachten Erfahrungen durch Wollertrag einen Reingewinn vom Schaf von 1,50 Mk.

Absolut mittellose Leute können natürlich keinen Viehzuchtbetrieb beginnen, finden aber wohl an geeigneter Stelle durch Garten-, Wein- und Obstbau auskömmliche Beschäftigung, ebenso Handwerker, die durch erwerbenden Nebenberuf in einigen Jahren zum Viehzuchtbetriebe übergehen können und geradezu jetzt von der Regierung zur Einwanderung aufgefordert werden.

Da sich Landwirte mit einem Vermögen von 50- bis 60 000 M. nur ausnahmsweise zur Auswanderung entschließen, so wird der Kleinbetrieb in Zukunft die Regel und der Werdegang eines solchen Ansiedlers etwa folgender sein. Wir fassen dabei einen Schuttruppier ins Auge, der sich während seiner Dienstzeit etwa 2000 Mark erspart hat und vom Reich 6000 M. auf lange Zeit als unverzinsliches Darlehen erhält, wie das von der Regierung als Beihilfe für ausgediente Mannschaften beschlossen ist. Ein solcher Kleinfarmer baut sich seine Hütte aus Baumstämmen, Schilf und Büschen, verwendet auf Kost und Kleidung etwa 1000 M. jährlich und hält sich 2 Arbeiter, die ihm für Kost und Lohn täglich 1 M., im Jahr zusammen 720 M. kosten. Verschafft er sich von seinen Ersparnissen Wasser und Tränvorrichtungen, so bleiben ihm zum Viehzuchtbetrieb 4280 M., die er vorzugsweise im Ankauf von Schafen oder Ziegen anlegen wird, weil er von diesen bereits im zweiten Jahre durch verkaufte Hammel eine Einnahme hat. Der Vortragende verfolgte nun einen solchen Betrieb eingehend durch 5 Jahre und rechnete in dieser Zeit einen Inbargewinn von 8840 heraus, womit eine

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Verwarnung.

Militär-Humoreske von Leo von Torn.

Man kann nicht sagen, daß Frau Oberst von Rochen ihrem Gemahl gegenüber sonst besonders zaghaft der ängstlich war. O nein! In allen außerdienstlichen Angelegenheiten behauptete sie ihre Autorität wie der bekannte Rocher de bronze. Gegen ihren Willen gab es keine Verurteilung oder Revision. Wenn sie sich bezüglich des Sommerurlaubs für Ahlbeck entschied, dann mochte der — im übrigen streng geheim gehaltene — Rheumatismus des Herrn Obersten noch so sehr nach Dornhausen seufzen, es blieb bei Ahlbeck. Und wenn sie behauptete, daß der Oberleutnant von Kaltski ein taktloser Mensch sei — notabene weil er mit den zweihundertundfünfundzwanzig Pfund der Frau Kommandeuse auf einem Kasinoball nicht hette Tritt halten können — so nützte es dem Unglücklichen nichts, daß er reis für die Kriegsakademie und ein tüchtiger Frontoffizier war; er hatte einen Klecks in der Konduite — und den wusch ihm kein Regen ab.

Die Dauerhaftigkeit einer Autorität beruht jedoch in der Kunst, sie nicht an der unrichtigen Stelle hervorzulehren oder gar zu überspannen. Deshalb hielt es die Frau Oberst heute für zweckmäßig, nichts Gegenständliches zu äußern, als ihr Gatte behauptete, daß der Kaffee wieder mal eine „elende Säusertbouillon“ sei, daß die Butter an ein Gemenge von ranzigem Talg und Wagenchmiere erinnere, und daß er allen — also auch der Frau Oberst — die Karbonade scheuere werde, wenn die „verfluchte Wirtschaft“ so fort dauere. Erst als Herr von Rochen eine gewagte Parallele zwischen dem

menschlichen Leben und einer Bühnenleiter zog, ruckte seine Gattin in den Schultern auf.

„Aber Bau-aull! Wir sind bei Tisch — — und nimm auch Rücksicht auf das Kind.“

Das Kind — ein zweiunddreißigjähriges Nesthäkchen mit zwei Naszähnen und einem Klemmer — erötete heftig und verlieh den Tempel.

„Rücksicht“ — höhnte der Herr Oberst grimmig, indem er bei jedem dritten Worte mit dem Handrücken auf ein Zeitungsblatt schlug, das er in der Linken hielt und das ihn schon den ganzen Morgen beschäftigte. „Rücksicht! Ich soll alle möglichen Rücksichten nehmen! Aber wer nimmt auf mich Rücksicht?! Kein Mensch! Nicht einmal die Zeitungen! Soll ich etwa Sühholz und Schlüßvermisch reden, wenn mir mein Re'ment hier öffentlich verbubanzt wird?! Handgreiflichkeiten sollen vorgekommen sein — und der Ton soll zu wünschen übrig lassen! Hast du Worte? In meinem Re'ment! Handgreiflichkeiten und ein zu wünschen übrig lassender Ton! Ist das nun zum Teufelholen oder nicht! Antwort!!“

In seinem selbstvergessenen Zorn übersah der Herr Oberst, daß seine bessere und umfassendere Hälfte kein Refrut war, der die Hände an die Hosennacht zu legen und zu antworten hatte — auch wenn er nicht wußte, was. Im nächsten Moment kam ihm das selbst zum Bewußtsein. Er mähierte sein Organ.

„Und so ein Artikel erscheint nun ausgerechnet an dem Tage, an dem der General zur Besichtigung kommt. Ausgerechnet! Mir bleibt nicht mal Zeit, die Sache vorher zu untersuchen und die Himmelhunde, die sich etwa wirklich was haben zuschulden kommen lassen, zu bestrafen! Was ist denn überhaupt die Uhr? — Schön neun! Und noch vor zehn muß ich auf die Bahn! Heiliges Schodmillionen...“

Der Rest verlor sich hinter einer zufallenden Tür.

Einige Stunden lang hatte es den Anschein, als wäre der Herr Brigadefeldkommandeur hinsichtlich der bewußten Sache noch gänzlich ahnungslos. Ohne im geringsten darauf Bezug zu nehmen, ließ er sich von dem Regiment sämtliche Künste zeigen, die es gelernt. Alle Gangarten der hohen Schule. Und was er sah, schien ihn auch zu befriedigen. Oberst von Rochen begann wieder richtig zu atmen — bisher hatte er vor Angst die Luft angehalten — und gab mit größerer Sicherheit Auskunft auf die unterschiedlichen, an ihn gerichteten Fragen.

Die Kritik war das übliche Gemenge von Honig und Senfauce — diesmal sogar etwas mehr Honig als Senfauce.

Blühlich aber bekam der Herr Oberst jenen Latterich, den man im Gebirge Kniehockler nennt und der sich bei Renten mit rheumatischer Anlage besonders lebhaft und anhaltend äußert. Der Herr Oberst war froh, daß er zu Pferde saß — denn wenn das nicht der Fall gewesen wäre, hätte er sich auf die Erde setzen müssen — und das hätte sich angesichts des hohen Chefs keineswegs gut gemacht. So konnte er wenigstens in äußerer Würdehaltung dem General folgen, der ihn mit verdächtiger Kameradschaftlichkeit beiseite gebeten.

„Was ich sagen wollte, mein lieber Herr Oberst — — ja ganz recht — — sehen Sie mal: Die Leistungen des Regiments sind, wie ich eben schon erklärt, an sich ja recht erfreuliche. Aaaaaaber — —“

Der Brigadefeldkommandeur zog das Wort so lang wie den Tag vor Johann. Dabei hob er die Schultern so hoch er konnte, und die Augenbrauen auch, um dann beides mit einem Ruck sinken zu lassen.

„Ja — mit welchen Mitteln aber ist das erreicht, mein lieber Herr Oberst? Nur mit den erlaubten, durch das Reglement umschriebenen? Das will mir nach allem, was ich so gehört und — geleesen habe, nicht recht einleuchten. Sehen Sie mal: Mit Truppenteilen,

Abzahlung der ersten Rate für die Farm, die Anschaffung von Großvieh oder der Bau eines Wohnhauses bestritten werden kann. In 12 bis 15 Jahren würde der Ansiedler seine Farm mit Vieh vollbesetzt haben. Mit fortschreitender Besiedelung würde die Kolonie in der Lage sein, die Kosten der Verwaltung selbst aufzubringen und nach beendigtem Kriege würden wir ein neues deutsches Land erworben haben, in dem viele Menschen mit Zufriedenheit ihr Brot essen können.

Im weiteren Vortrage wies der Redner den Vortwurf zurück, als würden die Eingeborenen als Sklaven behandelt, ja systematisch ausgerottet. Im Gegenteil werden die Gefangenen außerordentlich gut behandelt und gepflegt, zudem weiß jeder Afrikaner, daß Afrika ohne Eingeborene für den Europäer wertlos ist, wohl aber ist der Zwang zur Arbeit der unbedingt nötige erste Schritt zur späteren Kultur und wird jedem Eingeborenen, der arbeitet und produziert, gern eine wirtschaftliche Selbständigkeit zugebilligt werden. Im Gegensatz dazu erinnert der Vortragende an die tierisch rohe Art, mit der die Eingeborenen, Männer, Frauen und Kinder gemordet haben, an die Grausamkeit, mit der sie den Krieg führen und die Leichen ihrer Feinde schänden. Wäre es da zu verwundern, wenn unsere dem Verrat, dem Hunger und Durst ausgelegten Soldaten den Kampf mit Haß und Erbitterung führen und Gefangene, die des Todes überführt sind, als Sühne mit dem Tode bestrafen. So bedauerlich es ist, daß dieser Krieg dem Mutterlande so ungeheure Summen und viele Menschenleben gekostet hat, ein Zurück kann es doch nicht geben, bevor der Feind niedergezwungen ist und die deutsche Herrschaft anerkannt hat. Und all diese Opfer sind nicht vergebens gebracht, unsere Kolonie die doppelt so groß als das Deutsche Reich ist, wird nicht bloß eine reiche Quelle von Naturprodukten, sondern auch, wie jenes, eine Fundgrube von Edelmetallen sein. Schon jetzt liefern die Bergwerke bei Ottawi ein 70prozentiges Kupfererz und an mehreren Stellen ist der diamantführende „blaue Grund“ erschlossen worden. Ein Exportland für Getreide wird die Kolonie niemals werden, mit Ausnahme von Obst, Wein, Datteln ist an einen Export von Landesprodukten nicht zu denken, die Kolonie ist eben in hervorragender Weise zur Viehzucht geschaffen und wird bei künstlicher Bewässerung durch Gartenbau an Gemüse, Kartoffeln, Mais, Tabak auch nur so viel produzieren, als die Bevölkerung selbst bedarf. Durch systematische Untersuchungen über das Vorkommen von Grundwasser ist auch erwiesen, daß unterirdisch weit mehr Wasser vorhanden ist, als es den Anschein hat, wenn auch die Armut an natürlich hervortretendem Wasser groß ist. Die Wünschelrute des Herrn v. Uslar hat an 200 Stellen Wasser angezeigt und die ihr folgenden Bohrungen haben ergiebige Wasser erschlossen, oft für 1000 Hektar durch eine solche Bohrung, die vielleicht einige tausend Mark kosten mag. So ist es denn auch dabei sicher, daß die Millionen, die das Deutsche Reich augenblicklich für Südwestafrika ausgibt, für dasselbe mehr bedeuten als den materiellen Wert des Geldes. Reicher Weifall lohnte den Redner für seine belehrenden und mit Wärme vorgetragenen Ausführungen.

Ein vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee herausgegebenes und im Lokal ausgelegtes Blatt weist die wichtigsten Produkte nach, an deren Lieferung die deutschen Kolonien beteiligt sind, und zwar 1. nach deren Jahresbedarf für Deutschland und 2. nach deren Erzeugung in unseren Kolonien.

Einfuhr in Deutschland 1905: Baumwolle für 470 Mill. M., aus den Kolonien für 600 000 M.; Säute, Sella, Elfenbein, Wachs für 283 Mill. M., aus den

Kolonien 3,8 Mill. M.; Nahrungs- und Genussmittel (Kakao) für 385 Mill. M., aus den Kolonien 1,8 Mill. M.; Kautschuk für 156 Mill. M., aus den Kolonien 7 Mill. M.; Hanf für 143 Mill. M., aus den Kolonien 1 Mill. M.; Ölprodukte für 153 Mill. M., aus den Kolonien 7¼ Mill. M.; Holz für 40 Mill. M., aus den Kolonien 400 000 M.; Kupfer für 156 Mill. M., in den Ottawi-Minen hat die Ausbeute erst Ende 1906 begonnen. Daraus ist zu ersehen, mit welchen Summen Deutschland anderen überseeischen Ländern tributpflichtig ist und wie viel es durch eigene Produktion ersparen kann. —g.

Politische Übersicht.

Die politische Lage in Spanien.

d. Madrid, 18. Januar.

Marquis de la Vega de Armijo setzt seine Bemühungen fort, unter den liberalen Führern vor Eröffnung der Cortes am 21. Januar eine Einigung über das Vereinsgesetz zustande zu bringen; es scheint aber, daß auch er damit nur Sisyphusarbeit leistet. Im spanischen Liberalismus findet eben ein großes Moment ein schwaches Geflecht. Moret und Monteros Rios wünschen in das Gesetz einige dem Vatikan zugute kommende neue Bestimmungen aufgenommen zu sehen; sie vertreten die gemäßigtere Richtung. Canalejas und Marschall Lopez Dominguez wollen im Gegenteil, daß das Parlament zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt einberufen wird und über das Gesetz, so wie es ist, diskutiert. Der Ministerpräsident selbst ist für einige Veränderungen; so möchte er festsetzen, daß die Revision der nicht dem Kongress angehörigenden Kultusvereine von einer legislativen Ratifikation abhängen soll und nicht bloß von einem einfachen Erlaß der Regierung. Dieser soll es nur freistehen, Kultusvereine zu genehmigen. Der Minister des Innern, Graf Romanones, äußert sich dahin, daß die augenblickliche politische Lage derjenigen gleiche, die in dem Augenblick herrschte, als Villaverde im Jahre 1905 aus Madrid kam und die Cortes bis zum Monat Juni vertagte. Der Führer der Konservativen, Maura, sieht eine neue Krise voraus und läßt in der „Epoca“ erklären, daß er eine Rückkehr der Konservativen in die führende Stellung keineswegs für verfrüht halte, daß er der Krone zur Verfügung stehe und daß die Konservativen, weit entfernt, die Erledigung des Vereinsgesetzes durch die Liberalen abwarten zu wollen, als Gegner desselben nichts unversucht lassen werden, um seine Annahme zu verhindern.

Die Lage in Marokko.

s. Paris, 17. Januar.

Aus Marokko bringen die französischen Zeitungen wenig erfreuliche Nachrichten. Ende dieser Woche erwartet man die französischen Offiziere für die Organisation der marokkanischen Polizei. Man ist sehr neugierig darauf, wie der französisch-spanische Polizeiparagraf funktionieren wird. Die meisten halten ein ersprießliches Wirken desselben für unmöglich. Raifski sieht noch auf freiem Fuße. Von den Stämmen haben sich einige nach langen Unterhandlungen unterworfen, andere befinden sich noch in offenem Aufruhr. Sehr verwundert ist man in Tanger, daß der marokkanische Kriegsminister, von dessen Departement das Polizeiwesen unmittelbar ressortiert, trotz seiner Anwesenheit daselbst sich nicht um die Ausführung der bezüglichen Reformen kümmert; nur die scherrischen Delegierten, die vom Maghzen speziell dazu ernannt wurden, mit dem diplomatischen Korps die Einzelheiten der Reformen der Akte

von Algeciras zu beraten, sind bevollmächtigt, diese Frage zu regeln. Überraschung rief es ferner hervor, daß El Guebbas keine Besuche mit den Vertretern der Mächte wechselte. Er handelt dabei jedenfalls den Instruktionen gemäß, die ihm der Sultan erteilte, und man fragt sich deshalb, welchen Erwägungen diese Entsprungen sein mögen. Wahrscheinlich wird das diplomatische Korps dem Maghzen hierüber seine Verwunderung aussprechen. Kopfschütteln erregt es schließlich, daß der Pascha von Tanger die Eingeborenen-Cafés schließen ließ, weil man darin über die Maßnahmen des Maghzen zu politisieren pflegte. Das ist nicht gerade dazu angeht, um bei der Bevölkerung Freude über die Befreiung vom Joche Raifskis zu wecken.

Esklavenhandel im Kongostaat.

n. London, 14. Januar.

Die Kongo-Reform-Gesellschaft hat an Sir Edward Grey ein Schreiben gerichtet, worin Einzelheiten über den Sklavenhandel enthalten sind, der mit Wissen und unter Billigung der Beamten der Kongoregierung in Nordost-Katanga betrieben wird, in unmittelbarer Nachbarschaft Njotowa, des bedeutendsten Plazes an der Westküste des Tanganjikasees. Beigefügt sind Briefauszüge von dem jüngst verstorbenen Missionar Bruno Schmitz, dem Vorsteher der römisch-katholischen Missionen im Süden von Njotowa, ferner ein Brief des Vikars Roelens. Danach wurden von Unterbeamten der Kongoregierung im September und Oktober 1904 Berichte über das Treiben der Sklavenhändler an die Vorgesetzten gefandt, die aber keinerlei Maßnahmen zur Folge hatten. Im Frühjahr 1905 ist durch verschiedene Hauptlinge und besonders durch einen Araber namens Sefu ein ganz schwinghafter Sklavenhandel am rechten Seerufer, in der Nähe von Njotowa betrieben worden, und Sefu stand in engen Beziehungen zu den Beamten der Kongoregierung in Njotowa, die von ihm Nahrungsmittel und andere Dinge erhielten. Sefus Operationen, heißt es in dem Bericht, waren den Verwaltungsbeamten wohl bekannt; sie erregten dagegen den Wunsch der Behörden im benachbarten Deutsch-Ostafrika, die alles taten, um zu verhindern, daß Sklaventruppen deutsches Gebiet kreuzten. Wiederholte Vorstellungen wurden auch von den katholischen Missionaren erhoben, aber im Juni 1906 war die Lage unverändert, der Menschenhandel blühte mehr als je. Erst nachdem man sich in Brüssel selbst beschwert hatte, ward für Ende August eine Expedition angefangen, die dem Unwesen ein Ende bereiten sollte, ohne daß damit Ernst gemacht worden wäre. Sowohl in Nordost-, wie in Südwest-Katanga scheint die Kongoverwaltung entweder unfähig oder nicht gewillt zu sein, die Bestimmungen der Brüsseler Akte zu erfüllen. Die Kongo-Reformgesellschaft hofft, daß die englische Regierung Nachforschungen über den gegenwärtigen Stand der Dinge in diesem Teile des Kongostaates anstellt.

Der Wahlkampf.

Eine unbeantwortete Frage.

Man schreibt uns aus den leitenden Kreisen der freisinnigen Volkspartei: In seiner hier gehaltenen Kandidatentrede erörterte Herr Justizrat Dr. Alberti auch die antisemitische Agitation. Nach dem im „Tagblatt“ wiedergegebenen Bericht äußerte er hierüber folgendes: „Unzufriedenheit, Haß und Streit werden nicht schlimmer entseht als durch die antisemitische Agitation. Vor 3 Jahren schon seien die antisemitischen Agitatoren hier, wo man sie nicht mehr gekannt, aufgetaucht und hätten Flugblätter verbreitet, die in nichts

wie Sie einen führen, ist es wie mit den Frauenkleuten. Diejenigen sind die besten, von denen man in der Öffentlichkeit am wenigsten spricht. Von Ihrem Regiment spricht man, mein lieber Herr Oberst, ja, man schreibt sogar darüber. Und das ist denn doch sehr, aber auch sehr unangenehm! Wie meinen Sie?“

„Verzeihen, Herr General — bis heute morgen ist mir nie etwas zu Ohren gekommen. Ich versichere, daß ich mit aller Strenge —“

Der General winkte ab — mit einer Handbewegung, die ungefähr ausdrückte: „Fall nicht vom Trapez, quatsch dich nicht in die Wurst, du kannst lange reden, bis mir was gefällt.“ Er wiegte den Kopf und auf Stirn und Nacken zeigten sich eine Reihe verdrießlicher Blüßer-falten.

„Mein lieber Herr Oberst, das ist ja alles recht schön und gut, aaaaaber — — — sehen Sie mal: Es ist gewiß nicht alles wahr, was geschrieben wird — es genügt jedoch die Tatsache, daß überhaupt geschrieben worden ist. Und ganz unter uns gesagt, mein lieber Herr Oberst — die Sache wird schon ihren Haken haben. Denn ich — ich selbst — obwohl ich doch nicht gar oft das Vergnügen habe, Sie und Ihr Regiment zu sehen — habe mancherlei beobachtet, das mir zu denken gibt. Da ist beispielsweise vorhin beim Kaufsritt ein Mann gestolpert und gefallen. Ein Sergeant hat ihn aufgeholt. Dagegen wäre nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Aber wie hat der Sergeant dem Manne aufgeholt? Ich habe das zufällig durch meinen Feldstecher gesehen. Erst hat der Sergeant dem Manne hinten eins aufgeschlagen und dann hat er ihn am Schafittchen hochgezogen. Daß das nicht mit besonderer Zartheit geschah, schließe ich daraus, daß der Mann nachher zweimal sich ins Genick gefaßt hat, als wenn einige Nackenhaare ihn schmerzten. Das darf nicht vorkommen. Unsere Soldaten sind ja Gott sei Dank nicht aus Schokolade; — aber wenn schon solche — wie soll ich sagen: Samariterdienste unanständig ausgeführt werden, dann berechtigt das für den Drill zu peinlichen Schlüssen. Und ganz unter uns gesagt, mein lieber Herr Oberst — es will mir scheinen, als wenn Sie selbst nicht mit dem erforderlichen guten Beispiel vorangingen. Wie meinen Sie?“

Der Oberst meinte zwar gar nichts. Er hatte nur — wie sich das bei jedem Anführer gehört — die

Hand an den Helm gelegt. Da er aber gefragt wurde, mußte er sich auch äußern.

„Verzeihen, Herr General, ich versichere, daß ich —“
Wiederum winkte der Brigadier ab — mit einer Handbewegung, die ungefähr sagte: „Versichere nichts, mein Sohn. Versichere höchstens dein Leben. Du wirst es brauchen — denn über kurz oder lang bist du erschossen. Das prägte sich auch in den Zügen des Generals aus, als er bemerkte:

„Schon gut, mein lieber Herr Oberst — was ich weiß, das weiß ich. Sehen Sie mal: Als das zweite Bataillon vorhin beim Einschwenken in Kompagniefronten den kleinen Baher machte, sind Sie auf Ihrem Gaul in die Höhe gefahren und haben einen götterlästerlichen Fluch vor sich hingemurrt. Jawohl, ich habe das deutlich gehört. „Du sollst nicht fluchen, schwören, zaubern“ steht in der Bibel, wenn ich nicht irre, oder im Katechismus. Und das ist sehr beherzigenswert — denn vom Fluchen bis zum Schimpfen ist nur ein Schritt, und das Schimpfen ist bekanntlich verboten. Nun will ich Sie nicht länger aufhalten. Ich bin sicher, daß Sie aus dieser kameradschaftlichen Anregung Nutzen ziehen, ich bin ferner sicher, daß Sie eine strenge Unteruchung einleiten werden. Für heute bitte ich nur noch, daß Sie in meiner Gegenwart den Unteroffizieren eine vorschriftsmäßige Behandlung der Leute und andererseits den Leuten einschärfen, daß sie im gegebenen Falle nicht nur ein Beschwerderecht, sondern sogar eine Beschwerdepflicht haben.“

Wenn jemand Zahnschmerzen hat, so wird ihm wohl gelegentlich von einem gemütsrohen Spatzvogel der Vorschlag gemacht, den Mund voll Wasser zu nehmen, sich auf einen heißen Herd zu setzen und abzuwarten, bis das Wasser kocht. Die Zahnschmerzen seien dann vorüber. Oberst von Rochlin hatte keine Zahnschmerzen. Gegebenenfalls aber hätte er sich nicht erst auf einen heißen Herd zu setzen brauchen. Es kochte in ihm — und es bedurfte seiner äußersten Selbstbeherrschung, um bei der Ansprache, die er an das versammelte Kriegsvolk richtete, nicht zärtlich zu werden — in seiner Weise. Je länger er aber redete, desto dünner wurde seine Selbstbeherrschung — gerade wie eine Gummistrippe, die man übermäßig auseinanderredet.

„Es ist eine verfluchte Feigheit“, schrie er endlich,

„wenn ein Soldat Ursache hat, sich zu beschweren, und es nicht tut! Ein feiger Soldat ist nicht mehr wert wie eine Peitsche aus Kuhmist! Er ist das Erbärmlichste, was es gibt! Solche Kerle will ich nicht in meinem Regiment haben — solche Kammerlappen müßten mit Schimpf und Schande auf die Küben gejagt werden! Deshalb erkläre ich euch hiermit: Wer auch nur im geringsten unvorschriftsmäßig handelt wird und sich nicht sofort beschwert, dem — haue ich etns auf den Ballon, daß er Platiffüße bekommt!“

In der Wahlzeit.

Versehener Geschmack.

Der Plebs freut sich an plumpem Streit,
Am groben Alog und gröberm Keil.
Die Kenner lobten allezeit
Beim Kampf den wohlgezielten Pfeil.

Stoffel.

Erst hat er den Wahlkandidaten geschmäht,
Dann hat das Blatt sich gewandt,
Als jener ihm freundlich die Schulter getippt
Und „guten Freund“ ihn genannt.

Der bezahlte Wahlagent.

Der eine macht in Getreide,
Der andre in altem Metall.
Ich mache in Wählerseelen
Und treib' sie in den Stall.

Mein Wahlkandidat ist nobel,
Ich preiß' ihn mit lautem Geschrei.
Wie schad', daß so bald schon zu Ende
Die Stimmenabknüpferei.

Geschäft, Geschäft ist alles!
Hier Arbeit, dort der Lohn.
Die Konjunktur ist mir günstig,
Es lebe die Provision!

Stimmvieh.

Platz da, was eigner Meinung ist
Macht frei den Weg zur Schenke!
Grad treibt man johlend durch das Dorf
Das Stimmvieh nach der Tränke.

dem nachgestanden, was Schwarz gelehrt. Auf dem Kaiserplatz wären sie sogar an die Schiller verteilt worden. Hier sei die Frage berechtigt: Wo ist denn die antisemitische Partei? Wer hat den zwei Männern, die diese Agitation betreiben, das Geld gegeben? Wer steht hinter ihnen? (Vielfache Rufe: Parting.) Aber jetzt zeigt sich diese Agitation aus neu; ein Flugblatt sei schon verteilt worden. Die Freisinnigen fragten: Wer ist die antisemitische Partei? Wer sind die Leute, die hinter den beiden Agitatoren stehen? Sie erwarten Antwort, sonst würden sie selbst sprechen. Die Wählererschaft konnte wohl erwarten, daß auf diese Frage eine klare Antwort seitens der — nationalliberalen Parteileitung (denn nur an diese Stelle kann die Frage gerichtet sein) erteilt würde. Es fällt darum sehr auf, daß sie ausgeblieben ist. Haben die Nationalliberalen Grund, die Antwort zu scheuen? Nun, so wollen wir die Frage anders, und zwar bestimmter stellen: Herr Parting! Haben Sie den antisemitischen Hetzern das Geld für ihre rohe, volksverwundende Agitation gegeben? Ja oder Nein!

Zentrumstrick. Im Wahlkreis Bingen-Alzey, den der frühere Vizepräsident des Reichstages Reinhard Schmidt (Schmidt-Eberfeld) vertrat, hat das Zentrum zwei Kandidaten aufgestellt, um eine falsche Stichwahl zu vermeiden. Was heißt das? Das Zentrum verteilt seine Stimmen auf zwei Kandidaten, um nicht selbst in die Stichwahl zu kommen, sondern den bündlerischen Kandidaten hineinzubringen, zu dessen Gunsten es dann den Ausschlag geben will. Das Zentrum vermeidet also nicht eine falsche Stichwahl, sondern schafft auf unnatürliche Weise, durch einen Kniff, eine falsche Stichwahl, indem es eine an sich wenig aussichtsreiche Gruppe an die zweite Stelle bringt. Ganz denselben Trick leistet sich das Zentrum, wie wir bereits mitteilten, auch in einem anderen Wahlkreis!

Wahlkampf und Messe. Ein Beispiel dafür, wie von der katholischen Geistlichkeit Wahlbeeinflussung getrieben wird, wird der „Tägl. Rundschau“ aus dem Oberamt Neresheim in Württemberg mitgeteilt. In einem katholischen Orte dieses Oberamts wurde vor den Landesproporzahlen folgendes heftigste Flugblatt verteilt: „Am Wahltag, Mittwoch, ist die heilige Messe um 1/10 Uhr. Gewählt wird von 10 Uhr bis 7 Uhr. Kein Wähler sollte an der Wahlurne fehlen. Besucher des Ellwanger Marktes sollten mit dem Zuge, der in Ellwangen um 1 Uhr abgeht, heimreisen. Abends 5 Uhr schauen die Vertrauensmänner in den Häusern nach, wer noch nicht gewählt hat, und laden die, welche noch nicht gewählt haben, ein, zur Wahlurne zu eilen. Diese Vertrauensmänner sind Joseph Scherrieble, Johannes Huber, Joseph Pfeilmeier und in Stellvertretung Martin Westle. Man gebe nur den Stimmzettel ab, den man von einem der genannten Vertrauensmänner bekommen hat. Wenn man von jemand anderem als vom Vertrauensmann einen Stimmzettel bekommt, dann zerreiße man diesen Stimmzettel. Wer seinen Stimmzettel verloren hat, hole einen im Pfarrhaus Unterriffingen oder Dorfmerkingen oder Flossberg. Unterriffinger Leitung der Zentrumspartei: Obmann Joseph Schnitzler.“ Der Unterriffinger des Flugblattes hat in der Eile vergessen, zu seinem Namen den Stand hinzuzufügen; es ist der katholische Pfarrer Schnitzler von Unterriffingen.

Vom Zentrum. Aus Süddeutschland wird uns geschrieben: In der Versammlungstechnik und in guten wie üblen Versammlungskunststücken ist das Zentrum den übrigen Parteien über. Da ist z. B. die Frage: Wenn mehrere offizielle Redner in einer Versammlung auftreten, in welcher Reihe soll man sie sprechen lassen? Bebel redet in einem solchen Falle immer als erster.

Das Zentrum aber schiebt stets den schwächeren Redner vor. Windthorst war immer der letzte Redner, Lieber ebenso und desgleichen jetzt Trimborn. Das ist richtig, denn so steigert sich der Eindruck gegen den Schluss. Die Parteikandidaten, die hinter Bebel auftreten, machen dagegen im allgemeinen eine unglückliche Figur. In diesem Punkte ist die Praxis des Zentrums wohlwogener und nützlicher. Aber manchmal wendet es auch Schliche an, die schlan sein mögen und die Lächer auf seine Seite bringen, trotzdem aber im Grunde eine Schwäche verraten. In einem württembergischen Orte war eine liberale Wählerversammlung auf den Sonntag gleich nach der Kirchzeit anberaumt. Die Bauern waren neugierig und wollten aus der Kirche in die Versammlung gehen. Was tat der Pfarrer, um dies zu vereiteln? Er legte ohne jeden Anlaß ein Tedeum ein und die Bauern mußten sichtlich in der Kirche bleiben. Man kann sich die Stimmung und das Schmunzeln der Gesinnungsgenossen denken, als sie die Absicht ihres Seelenhirten errieten. Es kommt auch vor, daß sie den Gognern absolut freie Diskussion aufgeben, und daß dann die Zentrumredner so lange sprechen, bis „wegen anderweiter Benützung“ der Saal geräumt werden muß. Wenn man nachher einen Blick in den „anderweit“ benützten Saal tun könnte, sähe man vielleicht Pfarrer und vertraute Laien gemühtlich darin kniepen und sich ihres Streiches freuen.

Herstellung liberaler Flugblätter in der Reichsdruckerei. Der „Kreuzzeit.“ wird aus angeblich sicherer Quelle mitgeteilt, daß in der Reichsdruckerei die Herstellung großer Mengen von Flugblättern in Vorbereitung ist, die in ganz Deutschland im gegebenen Moment verbreitet werden sollen. Diese Flugblätter sind bestimmt, die Wähler zum Eintreten für freisinnige und liberale Kandidaten zu bewegen, weil dadurch allein der Sozialdemokratie Mandatsverluste beigebracht werden könnten. Die „Kreuzzeit.“ knüpft an die Mitteilung eine dringende Warnung für die Konservativen, vor dieser Überschwemmung mit Flugblättern „auf der Hut“ zu sein und rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu treffen. Offenlich ernehmen alle Staats- und Gemeindebeamten aus dieser Mitteilung eine Bestätigung der Tatsache, daß „diesmal“ ihr Beamtengewissen nicht in einen Konflikt zu kommen braucht, wenn sie ihre Stimme einem entschiedenen Liberalen geben. Fürst Bülow hat ja selbst erklärt, daß die Regierung auf die Vertretung selbst des radikalsten Liberalismus im Reichstag gerade jetzt das größte Gewicht legt.

Deutsches Reich.

* Der neue Reichstag wird kaum vor Mitte Februar zusammentreten, denn es ist ausgeschlossen, daß die Stichwählergebnisse früher festgesetzt werden können. Die Zeit, die ihm zur Tagung bleibt, wird sich dann auf knapp vier Monate beschränken. Es werden demnach nicht allzu viele Vorlagen im Hause am Königsplatz ihre Erledigung finden. Den ersten Platz wird der Etat für 1907 einnehmen; aber auch wenn die Gesetzgebungsmaschine diesmal wider Erwarten schnell arbeiten sollte, wird man ihn kaum bis zum 1. April durchberaten können, sondern zu einem Notgesetz seine Zuflucht nehmen müssen. In neuen Vorlagen wird sich die Regierung weise Beschränkung auferlegen. Man nimmt an, daß dem neuen Reichstag nur die Vorlagen zugehen werden, die infolge der Auflösung unerledigt geblieben sind. Das wären der Nachtragsetat für Südwestafrika, an dem der alte Reichstag gescheitert ist, der Bau der Bahn von Kubu nach Keemanshoop (von der Budgetkommission bekanntlich bereits bewilligt!), ferner die Gesetzesentwürfe über die Rechtsfähigkeit der Berufs-

vereine, die Sicherung der Bauhandwerkeransprüche, die Reform des Börsengesetzes u. a. m. Was nicht durchaus dringlich ist, soll bis zum Herbst vertagt werden.

* Wann ist der Krieg in Deutsch-Südwestafrika zu Ende? Auf diese Frage antwortet die Regierung in der „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Lage hat sich erfreulicherweise gebessert. Der wichtigste Gegner hat sich unterworfen. Die Erwartung der Regierung und des Truppenführers hat sich bestätigt. Schon jetzt ist eine weitere Verminderung der Schutztruppe um 600 Mann unter die für April vorgesehene Zahl von 8000 beschlossen worden, und für das Etatsjahr 1907 kann voraussichtlich eine weitere beträchtliche Verminderung bereits in Aussicht genommen werden. Die Regierung wird ihr Wort einlösen. Immerhin ist auch jetzt noch eine gewisse Vorsicht in der Herabsetzung der Truppenstärke geboten. Noch stehen mehrere Banden, vor allem die Franzmann-Gottentotten unter Simon Copper, gegen uns im Felde, die große Zahl der im Kapland Internierten wird zurückführen, die Überführung des gesamten Gebietes in gesicherte Zustände erfordert noch geraume Zeit, ein Aufklaren des Aufstandes hier und da ist nicht gänzlich ausgeschlossen und muß, wenn es eintritt, sofort unterdrückt werden. Es sind noch zu viele unsichere Elemente im Grenzgebiet vorhanden, die an der Fortdauer des Kriegszustandes ein großes Interesse haben und die Aufständischen zum Kampfe heizen. Nur nach Maßgabe der Verhältnisse wird daher Schritt für Schritt die Truppe verringert werden können. Eine Herabsetzung auf 2500 Mann ist aber auch jetzt noch für die Regierung unannehmbar.

* Toleranz — je nachdem! Man berichtet aus München: Die Prinzessin Rupprecht von Bayern hat für ihren in Ulm durch Feuer befallenen verstorbenen Hausarzt Hofrat Dr. Walther eine Seelenmesse in der Münchener Basilika abhalten lassen, und siehe da, es wurde kein Einwand erhoben, obwohl die Kirche sonst sehr streng sein kann und Verbodenen, die sich durch Feuer befallen lassen, sogar die Aussegnung verweigert. Je nachdem.

Ausland.

Rußland.

Eine in mehreren russischen Zeitungen erschienene Korrespondenz aus Sofia, so schreibt das Blatt „Rossija“, sprach davon, daß in den Beziehungen zwischen Rußland und Bulgarien eine Erkalting eingetreten sei. Es kann indessen von einer solchen Erkalting keine Rede sein. Der beste Beweis dafür ist, daß der Kaiser soeben dem Fürsten Ferdinand die Insignien des St. Andreasordens in Brillanten verliehen hat, ist ferner der Austausch von Telegrammen bei dieser Gelegenheit und endlich der Umstand, daß dem bulgarischen Minister des Auswärtigen Stanion, der lange Zeit Vertreter Bulgariens in Petersburg war, der weiße Adlerorden verliehen wurde. Wie wir erfahren, haben diese russisch-bulgarischen Freundschaftsbeweise in offiziellen Kreisen des bulgarischen Volkes einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen.

England.

Gefang in der englischen Flotte war bisher eine Seltenheit: Frisia non cantat, Friesland singt nicht, sagt man noch heute, und aus diesen friesischen Strichen stammen die Angelsachsen. Daß wie im deutschen Heer mit Lust und Liebe gesungen wird und Übungsstunden abgehalten werden, ist weder in der Army noch in der Navy Sitte. Jetzt aber hat die Admiralität bekannt gemacht, die Leute bekämen vom Gefang Courage, und hat

Edele Seelen.

Sie kamen in Streit, die beiden,
Und schimpften sich gar sehr.
Sie war eine käufliche Dirne,
Ein Wahlagent war er.
Er schrie: „Du bist das Gemeinste
Von allem auf der Welt,
Denn du verkaufst deinen Körper,
Du Mehe, um schnödes Geld.“
— „Geh selber mich zum Vohne!“
So lacht sie in grimmigem Vohn.
„Du aber machst käuflich die andern
Und nimmst den Judaslohn.“
Und bin ich entehrt und verachtet,
Von uns bin ich dennoch die Best,
Denn du prostituiert die Gesinnung!
Du bist die moralische Pest!“

Überzeugende Momente.

Seine Kandidatenrede
Hatten läßt sie aufgenommen.
Ihre Einsicht zu vermehren,
Vieh er ein Souperchen kommen.
Doch daß des Mandats er würdig,
Die Erkenntnis ward erst offen,
Als sie, lallend kennegeherud,
Sich in seinem Sekt besoffen.

Bilbig.

Was die im Reichstag reden,
Das ist mir gänzlich Wurst.
Doch eines weiß ich sicher:
Ich habe allweil Durst.
Und wer mir ein Seidel spendieret,
Den blick ich freundlich an,
Und wer mir zwei traktieret,
Der kann meine Stimme han.

Der Rattenfänger.

Ein Schmeichelwort, ein Schöppchen,
Schon hat er sie im Sad.
Die muß er doch misachten
Dies Rattenwählerpad.

Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Aus dem Weimariischen Kunstleben.

Graf Kehler, der frühere, verdienstvolle Leiter des Weimariischen Museums, sieht sich veranlaßt, eine Kritik, welche eine Weimariische Korrespondenz der „Post“ an seiner Museumsleitung übte, im Interesse der Wahrheit und der eigenen Reputation in zwei ausschlaggebenden Punkten zu berichtigen. Nach seiner Darstellung sind die Auslassungen dieses Artikels absolut falsch und der Schreiber desselben war nichts weniger als unterrichtet und glücklich beraten, als er dem Inhalt wie der Form nach, den beregten Artikel so verfaßte und veröffentlichte ließ. Im Schreiben des Grafen Kehler, das wir wegen seiner Bedeutung interessanter Weimariischer Zustände hier wiedergeben, heißt es: London, den 14. Januar 1907. Der Artikel erhebt gegen mich zwei Anschuldigungen, um deren Berichtigung ich bitten muß. Es heißt erstens, ich hätte „für teures Geld recht geringwertige Kunstwerke“ angeschafft. Ich habe hierzu zu bemerken, daß dieses „teure Geld“, da das Museum so gut wie mittellos war, bis auf eine ganz geringe Summe von mir beschafft worden ist, d. h. großmütigerweise mir von befreundeter Seite zur Anschaffung gerade dieser Kunstwerke zur Verfügung gestellt worden ist. Ich habe also nicht teures Geld des Museums ausgegeben, sondern teures Geld für das Museum herangeschafft. Die Summen, die zur Verfügung gestanden haben, haben insgesamt wenig über 50 000 M. betragen. Die „recht geringwertigen“ Kunstwerke, die dafür angeschafft worden sind, umfassen u. a. einen Trübner, einen Monet, einen Dide, einen Ryselberghe, einen Theodor Hagen und die sechs großen Wandbilder von Ludwig v. Hofmann, die in diesem Sommer in Dresden ausgestellt waren. Ich wiederhole: für 50 000 M. Zweitens wird gesagt: „die finanzielle Lage der Anstalt geschädigt und ein Defizit veranlaßt“; dieses sei der „wahre Grund“ meines Rücktritts. Dazu habe ich zu bemerken, daß, was der Artikelschreiber als „Defizit“ bezeichnet, nicht von mir herkommt, sondern auf die frühere Verwaltung des Museums zurückgeht. Das Museum war, als ich es übernahm, desfalls so gut wie mittellos. Infolgedessen ergaben, da auch kein Zuschuß vorhanden war, die bloßen Verwaltungs-

Bedienung, Heizung, Versicherung usw. mit Notwendigkeit ein jährliches Defizit. Die vom Artikelschreiber gerügten Ausstellungen brachten dagegen meistens durch Verkäufe usw. einen Überschub. Die Sache verhält sich also tatsächlich gerade umgekehrt, wie der Verfasser meint; d. h. das jährliche Defizit war eine direkte Folge früherer Verhältnisse, die vor meiner Zeit liegen, der verhältnismäßig geringe Umfang dieses Defizits eine Folge der nicht immer ohne Schwierigkeiten durchgeführten Ausstellungen. Der „wahre Grund“ meines Rücktritts liegt also nicht, wie im Artikel behauptet wird, in finanziellen Mißerfolgen, sondern durchaus in Umständen, die durch das persönliche Verhalten des Generals v. Palézieux herbeigeführt worden sind. Da ich bereits zweimal öffentlich erklärt habe, daß Herr von Palézieux mit einem Privatbrief Mißbrauch getrieben hat, bedauere ich, daß der Artikelschreiber die Gelegenheit nicht benützt hat, seine Berichtigungen auch auf diesen Punkt auszudehnen. Nachachtungsvoll ergebenst Harry Graf Kehler.

Kurze Mitteilungen.

Keine Festspiele in Köln. Der Verein zur Veranstaltung von Festspielen zu Köln beschloß, wie die „Ab.-Westf. Ztg.“ meldet, mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre das Niederrheinische Musikfest turnusgemäß wieder in Köln stattfindet, keine Festspiele zu veranstalten. Im vergangenen Jahre war es das zweite Mal, daß die Festspiele, die einen großen künstlerischen Erfolg für die Stadt Köln bedekten, veranfaßt werden; die nächsten Festspiele finden also 1908 statt.

Leoncavallo komponiert eine neue Oper, nach einem Libretto von Colanti: „Gamicia Rossa“ („Das Rotverhüllte“). Es wird der Patriotismus des Jahres 1806 verherrlicht; die Handlung spielt in Orient.

Festspiele in — Karthago. Die Tunisische Gesellschaft für Wissenschaft, Literatur und Kunst, Institut de Carthage, in Tunis, wird am 2. April d. J. im römischen Theater von Karthago Festspiele mit prunkvollen historisch Aufführungen veranstalten, die das antike Karthago vor Augen führen sollen. Es werden zwei Stücke („Die Priesterin der Götin Tanit“ von Lucie Delarue-Mardrus, und „Der Untergang Karthagos“ von M. Grandmougin) unter Mitwirkung von Darstellern der Pariser Comédie Française und anderer Künstler und Archäologen aufgeführt.

ein ziemlich starkes Viederbuch mit Gefängen fertigstellen lassen, woran sich die „Meerwölfe“ die Rechte heißer schreien sollen. Es sind Seelieder, Volkslieder, Liebeslieder, altschottische, irische und wälische Weisen. Das Klagesied Nelsons über seinen frühen Tod, das die Matrosen so kennen, hat man ausgeschliffen, um die Mannschaften nicht an die Gefahren ihres Dienstes zu erinnern. Alles ist, abgesehen von „Gott save the King“, lustig und packend, wie es für das trockene britische Element nützlich ist. Von dem Buch soll jedem Kriegsschiff eine Zahl von 15 Exemplaren zugestellt werden, das ist nicht viel für 7-800 Menschen. Vermutlich soll der Gegenstand recht begehrt gemacht werden.

Vereinigte Staaten.

Um die starke antijapanische Bewegung in den Vereinigten Staaten zu verheben, so schreibt die „Revue Bleue“, muß man sich vergegenwärtigen, daß es heute 85 000 Japaner im Lande gibt, die sich über die ganzen Küstenländer am Stillen Ozean verteilen; 25 000 davon kommen allein auf San Francisco. In jedem Jahre wandern 8000 Japaner in Amerika ein. Sie leisten fast die ganze Arbeit beim Bau der Eisenbahnlinien, und in verschiedenen kleinen Berufen, z. B. in dem des Schuhmachers, haben sie die Weißen schon völlig verdrängt. Auch eine Anzahl ländlicher Industrien in Kalifornien ist ganz in ihre Hände übergegangen. Als unübertroffene Gärtner züchten sie den größeren Teil der Blumen, die zusammen mit den Früchten den besondern Stolz Kaliforniens ausmachen. In der Liste der kalifornischen Millionäre zählt man allein etwa 30 Japaner. Diese japanische Kolonie hat ihre eigenen Ärzte, Advokaten und Zeitungen. Es ist zu begreifen, daß die Amerikaner diese Entwicklung mit Besorgnis beobachten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. Januar.

Die Woche.

Die Woche der Wahl ist eine Woche der Dual. Ich bedauere jeden, der sich der leidigen Kandidatenfrage wegen aufregen muß, aber noch mehr bedauere ich die wahlberechtigten Bürger, die in den tollen Strudel hineingezogen werden, aus welchem der neue Reichstag hervorgehen wird; besser wie der alte, schlechter wie der alte? Ich weiß es nicht, und es ist hier nicht der Ort, sich mit politischen Konstellationen zu beschäftigen. Unter dem Parteigesichtswinkel betrachtet, wird man ja wohl nach der Wahl von einem „besser“ oder „schlechter“ sprechen können; betrachtet mit den Augen eines Staatsbürgers, der mit Kant lediglich Harmonie in das Ganze gebracht sehen möchte, wird die Dualitätsfeststellung des neuen Reichstages leider einigermassen schwer sein; wird doch jeder der neuen Herren die Behauptung aufstellen, daß er auch sein Teil zur allgemeinen Harmonie beitragen will, und wenn's schließlich der auf diese, jener auf eine andere Art zu erreichen sucht, was er will und was er — ich nehme es an — ehrlich fürs Alleinseligmachende hält, so wird man gut tun, daran zu denken, daß Orgelspieler und Bälgetreter auch harmonisieren, und daß nach einem alten Sprichwort viel Wege nach Rom führen.

Doch vorderhand haben wir es erit mit dem werden den Reichstag zu tun, der, weiß Gott, unter Schmerzen geboren wird. Wir in Wiesbaden, im Nassauischen Wahlkreis Nummer 2, spüren das ja ganz besonders. Wäre diese qualvolle Wahlzeit nur erst wieder vorüber. Aber der politische Sturm, der eben mit seltener Heftigkeit durch die Reihen deutscher Männer rast, hat auch sein Gutes. Er klopft an das Haus jedes einzelnen; er ermuntert auch einen großen Teil jener, die sonst ziemlich gleichgültig zuschauten, wenn die Männer ausgewählt wurden, welche die politischen und wirtschaftlichen Rechte des Volkes, vom kleinsten Tagelöhner an bis hinauf zum reichsten Monopolherrscher, vertreten sollen. Manchem, dem das trojanische Pferd der Wahlmacht unvertraut ist, wird es wirblich im Kopfe, und er weiß in dem Brausen, dem Schreien zuletzt nicht mehr Schwarz von Weiß zu unterscheiden; er gibt seinen Zettel ab wie ein Farbenblinder, und merkt vielleicht erst, daß er den verkehrten Zettel in die Urne geworfen hat, wenn er in Berlin statt der erhofften Freunde mehr oder weniger offene Gegner findet.

Daß die Presse, die große Vertreterin des Volkes, die Kanzel der Neuzeit, besonders lebhaft am Wahlkampf beteiligt ist, soweit sie überhaupt das Recht einer politischen Meinungsäußerung für sich in Anspruch nimmt, versteht sich schließlich von selbst, und ich brauche nicht besonders darauf hinzuweisen. Die Presse muß irgendwie Stellung zu den gegenwärtigen politischen Fragen nehmen, sie kann sich nicht damit begnügen, lediglich die Stimmen der Parteien wiederzugeben, sie ungeschickt und unkommentiert der breiten Masse vorzusetzen, es ihr überlassend, wie sie sich in dem Durcheinander von Rechthaberei und Bessermachen zurechtfindet. Ich habe dieser Tage eine Äußerung Peter Kosoggers über die Zeitung gefunden, mit dem ich, selbst auf die Gefahr hin, für unbescheiden zu gelten, diesen Artikel schließen will. Peter Kosogger schreibt:

„Eines Tages stand ich vor einer Zeitungsprelle und hörte dem energischen Seknarre und Gepolter zu, womit sie die Blätter druckte und hinwarf. Warum denn so heftig und laut? Ach ja, du bist der Kanzelredner, der große Prediger unserer Zeit. Die Worte, die du jetzt so leidenschaftlich hervorstoßest, hallen in wenigen Stunden durch das ganze Land. Du predigst in den Wirtschaftshäusern, in den Kaffeehäusern, in den Straßenwagen, auf den Eisenbahnen, in den Privathäusern und mächtig auf allen Marktplätzen. Wo ihrer im Geschäft, im Verein, in Gesellschaft mehrere beisammen sind, bist du mitten unter ihnen und predigst. Und nicht wie auf der Kanzel verhalten dein Wort, kaum daß es gesprochen ist. Was im Gedächtnis des gierigen Lesers nicht haften bleibt, das haftet auf dem Papier, und wer es nur anschaut, dem ordnet es fort und fort. Und so rufft du Tag für Tag

ohne Rast und Ruh. Aber was, du gewaltiger, allgegenwärtiger Kanzelredner, was ist es denn, das du predigst? Es ist vom Tage und für den Tag. Könnte es nicht vom Tage für das Jahrhundert sein? Der Tag braucht freilich nur sein Wort, sowie selbst in der Kirche, an die Predigt schließend, der Tages- und Wochenplan der Gemeinde verkündet wird. Predige du aber doch auch das Beständige, das Hohe und Unsterbliche. Predige nicht immer Geld und Macht und Eigennutz, nicht immer Zank und Streit unter den Menschen. Predige in die Köpfe hinein geistiges Leben, predige in die Herzen hinein glühende Tatkraft und Liebe, eine Liebe, die für den Tag sich betätigt, die aber so groß ist, daß sie hinausreicht über den Tag, über die Partei, über den Staat, über die Nation. Dein Journal aus unserer Zeit — bedenke, es soll ein Blatt der Weltgeschichte sein. Es wird gesagt, daß der Apostel Paulus, wenn er heute lebte, Journalist geworden wäre. Daraus läßt sich folgern, daß der Journalist von heute ein Apostel Paulus sein soll.“

Ich meine, das sind Worte, die sich jeder, der das nicht unter allen Umständen beneidenswerte Vergnügen hat, an der Presse mitarbeiten, wohl merken darf. Fassen wir so unseren Beruf auf, dann wirst auch du, lieber Leser, zufrieden sein.

o. Der große Kanalbau in der Wilhelmstraße geht seinem Ende entgegen. Gegenwärtig wird noch an der Fertigstellung des schwersten Stückes der Arbeit: der Einmündung des Faulbachkanals Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße, gearbeitet, dessen Wasser während der Arbeit in den bis zu diesem Punkte bereits fertiggestellten neuen Schmutzwasserkanal abgeleitet werden, während sie früher die Wilhelmstraße kreuzten und in den alten Kanal übergingen, der durch die Frankfurter- und Kleine Wilhelmstraße nach dem Mühlstale geht. Die großen Wasser der letzten Schneeschmelze nahmen auch noch diesen Weg, sie waren so mächtig, daß sie an der offenen Stelle an der Wilhelmstraße ein starkes Rauschen verursachten. An diese Arbeit schließt sich der Bau des fehlenden Stückes des großen Kanals auf der Kreuzung von Wilhelm- und Frankfurterstraße, und dann gelangt der letzte Rest, die Einmündung des neuen in den alten Kanal in den Anlagen, gegenüber der Museumstraße, zur Ausführung. Damit wäre das unterirdische Riesenbauwerk vollendet; voraussichtlich ist dies Ende des nächsten Monats der Fall. — Dann gilt es, noch den großen Schmutzwasserkanal, der bis vor die Mitte des Museums vollendet ist, weiterzuführen. Es ist beabsichtigt, daran bis Mitte oder Ende März zu arbeiten und während dieser Zeit den Kanal mindestens bis zur Burgstraße fertigzustellen, unter allen Umständen aber mit Rücksicht auf die nur die Arbeiten zu diesem Zeitpunkt einzustellen und erst im nächsten Herbst wieder aufzunehmen. Der Schmutzwasserkanal wird bis zur Sonnenbergerstraße gebaut.

— Zur Steuerfrage. Der „Verein Süd-Wiesbaden“ teilt uns mit, daß er sich nicht für eine 20prozentige, sondern nur für eine mäßige Erhöhung der Einkommensteuer ausgesprochen hat. Ferner habe er die Bitte an die Stadtverordneten gerichtet, einer Erhöhung des Prozentsatzes zur Erhebung der Grundersteuer ihre Zustimmung zu verweigern.

— Fortbildungsschule oder Fachschule? Die Frage „Pflichtfortbildungsschule oder Fachschule?“ wird gegenwärtig in Preußen auf Konferenzen verhandelt, die zwischen den Fortbildungsschuldirektoren und den Innungsaussschüssen stattfinden. Die Anregung zu diesen Erörterungen hat die in den Kreisen der Handwerksmeister herrschende Besorgnis gegeben, daß die bestehenden Fachschulen durch die in der Entwicklung begriffenen Pflichtfortbildungsschulen geschädigt würden und die Ausbildung der jungen Handwerker stark beeinträchtigt werde. Eine Reihe von Handwerkerverbänden, wie die Maler, Juweliere, Bauhandwerker, Graveure, Schneider, Konditoren, Drechsler u. a. haben dieser (nach ihren Erfahrungen begründeten) Besorgnis Ausdruck gegeben; sie verlangen eine berufliche Ausgestaltung des Unterrichts, während die Pflichtfortbildungsschule jetzt lediglich ihrem Lehrplane nach eine Fortsetzung der Volksschule ist und dem Nachwuchs des Handwerkerstandes sachlich nichts bietet. Die Meister betonen, daß es um diesen Nachwuchs ohnehin schlecht genug stehe und alles geschehen müsse, um ihn in die Höhe zu bringen; es müsse demnach alles vermieden werden, was die Aufgaben der Fachschulen erschwere und ihre Tätigkeit vermindere. Es ist, da man sich der Berechtigung der Klagen nicht verschließen kann, geplant, eine Annäherung zwischen beiden Gruppen von Schulen in der Weise herbeizuführen, daß die Pflichtfortbildungsschule nach Berufen gegliedert und entsprechend ausgestaltet wird. Gleichzeitig soll darauf gehalten werden, daß Schüler gleichen Bildungsgrades in den einzelnen Klassen vereinigt werden. Die Fachschulen werden dadurch entlastet und können ihre unteren Stufen ganz aufgeben, während die Fortbildungsschulen eine reichere Gliederung erhalten und den heranwachsenden Handwerkern weit mehr zu bieten vermögen als bisher.

— Eine Hirschjagd im Rhein hört sich wie Jägerlatein an, indessen war eine solche vorgestern nachmittag ein tatsächliches Ereignis. Schon Abends vorher war ein männlicher Hirsch am Ufer zwischen Viebrich und Schierstein bemerkt worden. Vorgestern schenkten Esstretäger das Tier an den Viebricher Kribben auf. Es sprang jedoch in den Rhein und schwamm mit Leichtigkeit stromab. Am Schiersteiner Hafen wurde der schwimmende Hirsch jedoch von einem Fischer, sowie Arbeitern der Strombauverwaltung bemerkt und in Schlepptampers machten Miene, sich an der Jagd nach dem feisten Braten zu beteiligen. Schließlich gelang es dem Fischer Ludwig Schröder senior von Schierstein, dem Hirsch den Weg abzuschneiden und mit einer Leine an seinen Nacken zu binden, nachdem er durch mehrmaliges Untertauchen hierzu gefügig gemacht worden war. Die Bergung des Gefangenen, der ein stattlicher Ahtender war; gelang jedoch nicht so leicht, und erst am

jenseitigen heftigen Ufer konnte er vollends gefesselt werden. In Schierstein wurde der Hirsch dann mit vieler Mühe in den Stall gebracht, wo er sich vorläufig ganz wohl zu befinden scheint. Was weiter damit geschehen wird, ist noch nicht bestimmt.

— Galalith. Das so bezeichnete neue Material, das, so unglaublich es klingen mag, aus entbutterter Kuhmilch hergestellt wird, und dessen Fabrikation durch Patente in allen Kulturstaaten geschützt ist, wird von der Internationalen Galalith-Gesellschaft Hoff u. Ko., Wien, VI., Sandwirthgasse 21, Fabriken in Harburg an der Elbe und Paris, neuerdings im großen auf den Markt gebracht. Man fertigt daraus Klämme, die von dem echten Schildpatt nicht zu unterscheiden sind, Schmutz- und Haarnadeln, Massageapparate, Knöpfe, Zigarrenspitzen, Broschen, Photographierahmen, Federhalter, Briefstreicher, Falzbeine, Möbelaufgaben usw. Das Material wird in Platten und Stäben von verschiedener Stärke in den Farben schwarz, weiß, schilddatt, korall, in Marmorierungen und in den Unifarben erzeugt und wird als Ersatz für die teuren Rohprodukte, wie: Elfenbein, Bernstein, Schildpatt, Koralle und Horn verwendet. Besonders Interesse erregen Klaviertasten, die mit Galalith belegt an Weiße und Reinheit nichts zu wünschen übrig lassen. Erwähnenswert ist ferner, daß sich die Elektrotechnik auch dieses Produktes bemächtigt und statt Hartgummi verwendet. Da der Preis für Galalith verhältnismäßig billig und das für dessen Herstellung benötigte Rohmaterial seinen Preisschwankungen ausgesetzt ist, so wird sich Galalith zweifelsohne sehr bald seinen Platz erobern; es ist nicht feuergefährlich wie Zelluloid, absolut geruchlos und Hauptvorzüge desselben sind die herrlichen, leuchtenden Farben, welche sich erzielen lassen und welche eine prachtvolle, haltbare Hochglanzpolitur annehmen. Gegenwärtig wird Galalith von den Kamm- und Fächermachern, Drehflorn, Klavier- und Orgelbauern, Optikern, Tischlern, Rahmenezugern und elektrotechnischen Fabriken verwendet, und welche Gewerbe sich noch dieses Materials bedienen werden, bleibt dem menschlichen Erfindungsgeiste vorbehalten.

— Eine neue Feldflasche soll in nächster Zeit bei den Truppenteilen eingeführt werden. Der Korkverschluss ist durch einen Aluminiumverschluss ersetzt, während der kürzer gehaltene Hals eine Prüfung des Flascheninneren auf Reinhaltung ohne besondere Vorrichtung ermöglicht. Außerdem ist die Tragvorrichtung verbessert.

— Sinter verschlossenen Türen. Das Kriegsgericht in Wiesbaden hatte den Sergeanten Joh. Thomm vom hiesigen 27. Artillerie-Regiment wegen Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft zu sieben Tagen Mittelarrest verurteilt. Er legte Berufung ein, und so kam die Sache vor's Oberkriegsgericht. Dieses verhandelte jedoch wegen Gefährdung militärischer Interessen unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit, und so erfuhr man nur, daß es sich um einen Austritt handelte, den der Sergeant mit einem Leutnant in der Reitbahn hatte. Das Oberkriegsgericht faßte das Verhalten des Angeklagten nicht als Achtungsverletzung, wohl aber als Gehorsamsverweigerung auf und erkannte ebenfalls auf sieben Tage Mittelarrest.

— Der Hund als Zeuge. Wegen Tierquälerei und Sachbeschädigung hatte sich vor der Strafkammer in Darmstadt der Schäfer Johann Conrad von Unter-Sensbach zu verantworten. Eines Tages war seinem launigen Hund der 1/2-jährige Hund des Wilhelm Siefert 2. von Hammelsbach nachgelaufen. Conrad hatte an diesem Tage gedroht, er werde den Siefertischen Hund tötschießen. Am anderen Tage kam der Hund grausam verstümmelt nach Hause. Zeugen waren bei der Tat nicht zugegen gewesen, und das Schöffengericht hatte Conrad mangels Beweises freigesprochen. Wegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Vor der Strafkammer fungierte der Hund als Hauptbelastungszeuge. Während er sich vom Vorkühenden und vom Staatsanwalt freispielen ließ und Pfötchen gab, wandte er sich von Conrad mit eingezogenem Schwanz ab und sloh knurrend zu seinem Herrn. Auch kurz nach der Tat hatte er, wie Zeugen bekunden, die Flucht ergriffen, als er des Conrad ansichtig wurde. Das Gericht erachtete diesen für überführt und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis.

— Neue Posanne. Der Firma Musikinstrumentenbau-Anstalt von Gustav Reinholdt hier, Bleichstraße 4, ist durch Vermittlung des Kurmusiklers K. Martin, Schornhorststraße 40, unter Nr. 297 035 eine Posanne mit vermittels einer Stellschraube verschiebbarem Stimm- und Quartventilzug patentamtlich geschützt worden. Der am Zapfenlagerrohr des Schallstückes angeordnete Stimmzug ist wegen seiner nahe beieinanderliegenden, zylindrischen Röhren leicht verschiebbar und hat den Zweck, in gegebenen Fällen, wie z. B. beim Spiel mit Orgel, Klavier, verschiedenen Orchestern, sowie bei Temperatur-Veränderung, Abweichungen von der Normalstimmung (a=870 Schwingungen) durch Drehungen der Stellschraube herzustellen. Der an Stelle des Stimmzuges einschiebbarer Quartventilzug stimmt das Instrument eine Quarte tiefer und ersetzt in dieser Verbindung die Quartposanne.

— Wegen den Brauntwein. Aus Sachenburg, 18. Januar, wird dem „Nass. Bot.“ geschrieben: In den industriellen Berken hiesiger Gegend wird neuerdings streng darauf gesehen, daß während der Arbeitszeit keine geistigen Getränke genossen werden; Arbeiter, welche außer dem Betriebe dem Trunke frönen, werden alsbald entlassen; man hat eben erkannt, daß auf Trinker kein Verlaß ist, und daß solche nicht allein sich in hohem Grade schädigen, sondern gar oft auch das Werk, in dem sie beschäftigt sind, und ihre Arbeitskollegen. Schnaps wird nun nicht mehr so allgemein hier getrunken, wie dies in früheren Jahren der Fall war; von den jungen Leuten wird statt dessen zuweil Bier genossen. Vor 60 Jahren bestand in unserer Gegend eine ziemlich große Zahl Brauntweinbrennereien; diese sind jetzt bis auf wenige eingegangen; in den Orten Langenbach, Unnau, Erbach bestehen noch einige

Brennereien. Der meiste Schnaps wird gegenwärtig von Herborn und Dauborn hier eingeführt. Fast in jedem Dorfe findet man in heutiger Zeit neue geräumige Gasthäuser, wo ein gutes Glas Bier zum Ausspann kommt.

o. 102 647 Einwohner zählt unsere Stadt nach der Personenstandsaufnahme, welche der Magistrat zum Zwecke der Steuerveranlagung im Oktober v. J. veranstaltete. Davon sind männliche Personen über 14 Jahre 34 789, weibliche über 14 Jahre 44 270 und Kinder 23 579. Die Volkszählung von 1905 hatte eine Einwohnerzahl von 100 855 ergeben.

— Kleine Ursache, große Wirkung. Dies bewies in der 12. Mittagshunde am Samstag wieder ein Vorfall in der vorderen Kirchgasse, wo der Führer einer schwer mit Eierkisten beladenen Kasse einer hiesigen Eiergroßhandlung die Wagenstühle unberechtigterweise schleppen ließ, folgte sich in der Geleisekur der elektrischen Bahn verding und dorthin die Wendung des Fuhrwerks nicht mitzumachen vermochte. Durch energisches Anziehen der Pferde wurde der Hinterteil des Wagens aus seiner Konstruktion gerissen, so daß an ein Umladen des ganzen Transportes gegangen werden mußte, wodurch der Verkehr auf der roten Linie für längere Zeit nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden konnte. Da der Führer durch seine Nachlässigkeit den Unfall und die Störung des Verkehrs herbeiführte, treffen ihn erhebliche Strafen, und mögen sich den Vorfall die Leiter von Fuhrwerken zur Warnung dienen lassen.

— Adreßbuch für Viebrich. Die Neuauflage des Adreßbuches der Stadt Viebrich mit Amöneburg ist soeben im Verlag von Karl Schwegelberger u. A. v. hier erschienen und gelangt in diesen Tagen zur Ausgabe. Das Werk präsentiert sich wesentlich erweitert, wie das bei dem erheblichen Wachstum unserer Nachbarstadt nicht anders möglich ist. Als willkommenes Zugabe werden die Abnehmer den hübsch und genau ausgeführten Stadtplan von Viebrich, sowie die Aufnahme von Amöneburg in das Buch betrachten. Der Preis von 2 M. pro Exemplar ist auch für diese Ausgabe beibehalten worden.

— Ein Unglück wurde dieser Tage gerade nur durch Zufall und Glück verhütet auf dem chemischen Werke vorm. H. u. E. Albert in Viebrich. Nämlich ein Schlosser war beim Montieren einer neuen Mühle beschäftigt und wollte gerade eine Schraube durch ein Loch feden. Zu diesem Zwecke mußte er unter einer Transmission durchkriechen, die im Betrieb war. Gerade an dieser Stelle griffen zwei Kamrader ineinander, der Schlosser wurde von ihnen im Rücken erfaßt, und die Kleidung wurde ihm vom Leibe gerissen. Zum Glück für ihn ballten sich die Kleiderfetzen und der Leibriemen in einem Knäuel zusammen, der sich in den Räumen festsetzte und so verursachte, daß der Treibriemen herunterfiel.

— Eislauf Sportplatz. Bei gutem Nachtfrost ist die Eisbahn am Wolfenbruch wieder geöffnet.

— Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Oberliefenbach, Kreis Oberlahn, katholische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 2. Bernborn, Kreis Hungen, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 100 M. für kirchliche Dienste enthalten. — 3. Diedenbergen, Kreis Wiesbaden-Land, evangelische Lehrerstelle mit 1380 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 160 M. für kirchliche Dienste enthalten. — 4. Grenzhausen, Kreis Innerwesterwald, evangelische Reallehrerstelle mit 1800 M. Grundgehalt, 260 M. Rietschuldabzinsung für verheiratete, 120 M. für unverheiratete Lehrer, 175 M. Alterszulage. — 5. Flörsheim, Kreis Wiesbaden-Land, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 300 M. Rietschuldabzinsung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 170 M. Alterszulage. Anmeldungen für sämtliche Stellen sind bis zum 20. 2. 07 einzureichen, Antritt am 1. 4. 07.

o. Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. Die städtische Wandpauktion vergab 1. die Plasterarbeiten für 1907 an Plasterermeister Reichard und 2. die Lieferung des Jahresbedarfs an Grubensand und Grubensand an Fuhrunternehmer A. Marquis und die Expeditions-Gesellschaft. 3. die Lieferung des Jahresbedarfs an Flugsand und Flugsand an die Fuhrunternehmer A. Marquis, E. Ruppert und die Expeditions-Gesellschaft. 4. die Lieferung und Anfuhr von Sand- und Wandsteinen, sowie Schotter an W. Frey zu Sonnenborn. 5. die Lieferung von Mauersteinen an Carl Wilhelm zu Dohheim. 6. die Lieferung von 100 Kubikmeter Melaphyr-Plastersteinen an die Firma Lahn-Pfalzwerke zu Geilnau. 7. die Lieferung von 1400 Stück Reiserben an Peter Leffevre zu Dohheim. 8. die Lieferung von 500 Kubikmeter grobe Basaltfächer an das Lahn-Pfalzwerk zu Geilnau. 9. die Lieferung von Scherwalzenfüllung und Blasabgaben an A. Mayer hier.

— Kleine Notizen. Heute Sonntag findet im Saale „Zur Kronenburg“ humoristische Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt statt. — Die große silberne Medaille erhielt Herr Wihl. Lang, Friedrichstraße 14, bei der großen Kanarien-Ausstellung des Vereins „Düchter edler Kanarien“ in Mainz, mit 262 Punkten (3. Ehrenpreis).

Theater, Kunst, Vorträge.

* Königl. Schauspiel. (Spielplan.) Sonntag, den 20. Januar, bei aufgehobenem Abonnement, Volkspreise, Anfang 7 1/2 Uhr nachmittags: Schneewittchen und die sieben Zwergel. Abonnement C, 25. Vorstellung: Die Jüdin. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21., Abonnement D, 25. Vorstellung: Mein Dorrit. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22., Abonnement A, 26. Vorstellung: Undine. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23., Abonnement C, 26. Vorstellung: Die lustigen Weiber von Windsor. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24., Abonnement B, 26. Vorstellung: Tannhäuser. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25., Abonnement D, 26. Vorstellung: Am stillen Ortchen. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26., Abonnement A, 27. Vorstellung: Der und Zimmermann. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27., Abonnement C, 27. Vorstellung: Der Feind des Allerhöchsten Gebirgtag's St. Majestät des Kaisers und Königs: Jubel-Überzure. „Oberon“. Anfang 7 Uhr.

* Residenz-Theater. Der mit großem Beifall aufgenommene neue Schwank „Der Tanzhüser“ von Jacoby und Bohmann gelangt morgen Montag und am Freitag zur Aufführung. Auf den am Donnerstag stattfindenden nur einmaligen Vortragabend des Herrn General-Intendanten Professor E. v. Koffart: „Parzival“, Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Der Vorverkauf beginnt morgen Montag. Als nächste Neuheit geht am Samstag „Die schöne Waise“ in Szene, Schauspiel von Bertou, zum ersten Male in Szene

* Kurhaus. Gelegentlich des Sonaten-Abends des Künstlerpaars Afferni am Dienstag im Kurhause dürfte es wohl am Platze und unseren Lesern erwünscht sein, zunächst einiges über den künstlerischen Werdegang der Frau Afferni-Brammer zu erfahren. Einem größeren Artikel der Zeitschrift „Dahem“ entnehmen wir, daß Frau Afferni der Graet Grimsby, einer Stadt Englands, geboren worden ist, wo ihr Vater Organist und Chorleiter der Parish Church tätig war. Naum fünf Jahre alt, begann sie schon den Geigenbogen zu führen. In ihrem neunten Jahre bestand sie eine glänzende Violin-Prüfung in Leipzig, wo sie als Schülerin der trefflichen Violin-Meister Hermann und Schrödel und später Brodsky's ungewöhnlich rasch zu einer hervorragenden Künstlerin heranreife, so daß sie schon mit zwölf Jahren großen Erfolg als Solistin erringen konnte. Aber auch dem Quartettspiele lag sie mit Eifer ob. Im Gewandhause zu Leipzig gab sie in dieser Richtung ganz außerordentliche Proben ihres Könnens. Nun begannen ihre Konzertreisen durch England und Deutschland, über welche uns eine ganze Proschüre glänzender Rezensionen vorliegt. Über ihr erstes solistisches Auftreten in einem Leipziger Gewandhaus-Konzerte schrieb der bekannte Kritiker Bernhard Vogel in den „Leipziger Nachrichten“: „Jetzt schon hebt Fraulein Brammer dort, wo eine Teresina Tua, eine Arma Senfrah auf der Höhe ihres öffentlichen Wirkens gestanden.“

* Volkshilfsverein. Auf den morgen Montagabend 8 1/2 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden vierten Dichteraudien wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, daß Karten zu 20 Pf. und 1 M. abends an der Kasse zu haben sind. Fraulein Elise Noorman trägt aus Werlen Theodor Storms, Herr Dr. Rauch aus Dichtungen Theodor Fontanes vor.

* Kunstsalon Banger (Luisenstraße 9). Die Ausstellung der Karlsruher Künstler ist noch um folgende Werke vermehrt worden: Hans Reich: „Porträt des Professors Gona“, „Porträt des Rechtsanwalts G.“, „Professor Hans v. Hofmann: „Aufklärerabend“, „Felder am Walde“, „Waldrand im Mai“, „Herbstabend in Reckenburg“. In der kunstgewerblichen Abteilung (Luisenstraße 4) hat Emmy Hermann-Bremen eine Kollektion Kunststickerien (32 Nummern) zur Ausstellung gebracht.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ unternimmt am heutigen Sonntag einen Familienausflug nach Eschheim, wofür bei 4 Uhr nachmittags ab bei Mitglied C. A. Schmidt Nachfolger, „Zum Tivoli“, gesellige Unterhaltung und Tanz stattfindet. Fahrgelegenheit bietet sich um 2.50, 3.12 und 4.10 Uhr nachmittags, sowie viertelstündlich mit der elektrischen Bahn über Viebrich. Gäste sind wie stets willkommen. — Der Vereinsmaskeball der „Cäcilia“ findet am Fastnacht-Dienstag in den Festtälern der „Wartburg“ statt.

* Der Gesangverein „Liederkrantz“ hält am Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr, seine erste karnevalistische Sitzung mit Tanz im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße, ab. Da dem Verein ganz hervorragende Künstler zur Verfügung stehen, kommt ein außerordentlich reiches Programm zur Abwicklung.

* Der Stemm- und Ringklub „Germania“ veranstaltet heute Sonntag, den 20. Januar, im Saalbau „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, sein zweites Stiftungsfest unter Mitwirkung des Sängerkwartetts „Frisch auf“. Auftreten einer Ruderriege im Stemmern, sowie Gruppenbau und Vorführung von deutschen und griechisch-römischen Ringkämpfen. Ferner Auftreten der beliebten Humoristen des Vereins. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

* Der Klub „Edelweiß“ hält seine diesjährige karnevalistische Gala-Damenstunde mit Tanz am Sonntag, den 20. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab, im herrlich decorierten Saale der Turngesellschaft, Bellrichstraße 41. Das Komitee hält um 4 Uhr 61 Minuten mit großem Pomp seinen Eingang. Vor der Sitzung, sowie in den Zwischenpausen findet Tanz statt. Näheres siehe Hauptanzeige.

* Der „Wiesbadener Ruder-Verein“ veranstaltet am 20. Januar d. J. in der Turnhalle Hellmündstraße 25 eine Familienfeier nebst Ball. Freunde und Gönner des Vereins sind ebenfalls eingeladen. Beginn 8 1/2 Uhr.

* Wiesbaden, 19. Januar. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: A. Kögler, Gen.-Major und Kommandeur der 80. Inf.-Brig., v. Busse, Gen.-Major und Kommandeur der 2. Kav.-Brig., beiden unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut., in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Simon, Oberlieut. a. D. in Wiesbaden, zuletzt Major und Stabs-offizier des Besoldungsamtes des 8. Armeekorps, unter Wegfall der ihm bei der Verabschiedung erteilten Aussicht auf Anstellung im Aktivdienst mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 1. Kass. Inf.-Regts. Nr. 87 auf sein Gehalt mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Schwarzkopf, Oberarzt beim Fuß-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 88, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Dr. Kreischmar (Wiesbaden), Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

N. Viebrich, 18. Januar. Der „Evangelische Kirchengesangverein“ veranstaltet am nächsten Sonntag, den 20. d. M., im Saale des Hotels „Wellcome“ einen Familienabend; das Programm ist reichhaltig und verspricht sehr genussreich und unterhaltend zu werden. In demselben sind von den zur Aufführung gelangenden Vorträgen hauptsächlich viele Chöre und Solovorträge, die vom Walde handeln, vorgesehen. Außer den Gesang- und Musikvorträgen sind von Mitgliedern des Vereins auch noch zwei Theaterstücke geplant. Fr. M. Gelsius (Sopran), Herr Kammermüller A. Scharr (Baldhorn), beide aus Wiesbaden, und Herr Organist R. Gräß von hier (Mavier) haben ihre Mitwirkung zugesagt. Den Chorgesang leitet der Dirigent des Vereins Herr Lehrer W. Gorgelsius.

A. Schierstein, 18. Januar. Im katholischen Krankenhaus ist der Arbeiter, dem die erfrorzene rechte Hand amputiert werden mußte, nunmehr gestorben. — Am hiesigen Hafen wurden im Jahre 1906 insgesamt 97 Fische gebaut, deren Gesamtgewicht 43 814 Tonnen betrug. Die Ausfuhr im vorhergehenden Jahre betrug 75 Fische mit einem Gesamtgewicht von 24 794 Tonnen. Die vorjährige Mehrerzeugung beruht auf dem Zuzug einer neuen Firma. — Am 23. und 24. Januar finden im hiesigen Gemeindevah die ersten diesjährigen Holzversteigerungen statt.

88. Gebenheit, 18. Januar. In einer der letzten Nächte wurden dem Kaufmann A. Levi mehrere Enten gestohlen. Da eine davon am anderen Morgen auf der Frankfurter Landstraße gefunden wurde, so ist anzunehmen, daß die Diebe aus dem „Ländchen“ waren. In derselben Nacht wurden an der Wasserleitung in der Frankfurterstraße eine Laterne und mehrere Schuppen entwendet. Wahrscheinlich waren es dieselben Spiduben. — Die Gemeindevorstellung genehmigte dem Gemeindevorstand ein Schilb eine Gehaltszulage von 300 M. Das Gehalt der Lehrer um Gehaltsverhöhung wurde mit dem Bemerkens von der Tagesordnung abgelehnt, der Kreisaustrich habe eine Erhöhung der Lehrerehälter des Kreises ins Auge gefaßt. — Der hiesige Lehrereverein veranstaltet nächsten Dienstag, den 22. d. M., abends 7 1/2 Uhr, im Gasthause „Zum Schwanen“ seinen diesjährigen Familienabend. Herr Hauptlehrer Grünwald wird einen Vortrag halten über „Gefährliches von Erbenheim“ und seiner nächsten Umdeutung aus der Zeit der Raubfriege Ludwig XIV. und der Revolutionskriege. Der Männergesang-Verein „Eintracht“ hat zur Verherrlichung des Abends seine Mitwirkung zugesagt. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

r. Riederhausen, 17. Januar. Gestern abend fand im „Eisenbahn-Hotel“ dahier die Jahres-Hauptversammlung des hiesigen Vereinerungs-Vereins statt. Die sehr gut besucht war. Der Verein, welcher zugleich Sektion des

„Frankfurter Launusklubs“ ist, zählt gegenwärtig 75 Mitglieder. Ein Beweis, daß man mit der Tätigkeit derselben zufrieden ist, ist der, daß nach Mitteilung des Vorsitzenden viele auswärtig wohnende Herren, die einmal zur Kur hier weilten, untertänigende Mitglieder des Vereins sind. Leider sind die dem Klub zur Verfügung stehenden Mittel trotzdem gering, so daß nur ein langames Vordrängeschreiten desselben möglich ist. Eine Hauptaufgabe für dieses Jahr wird es sein, alles daran zu setzen, daß die projektierte Wäberbahn unsern Ort berührt, daß auch die Staatsbahn sich zur Einführung besserer Zugverbindungen herbeiläßt, und daß das Wagenmaterial auf der Wiesbadener Strecke ein besseres wird. Sehr zu wünschen ist, daß der Herron des neuen Bahnhofs überdacht wird, damit die Reisenden nicht genötigt sind, bei Wind und Wetter unter freiem Himmel zu stehen. Bei der heute stattgehabten Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt die Herren Hans Keller, Dr. Gontermann und die Lehrer Haupt, Gruber und Heit wiedergewählt.

hn. Weilsburg, 18. Januar. Prinz Eitel Friedrich hat in Erinnerung an die ihm zu Ehren bei Gelegenheit der Tausendjahrfeier von den Rudervereinen der Gahn veranstaltete festliche Auffahrt einen Betrag als Wanderpreis gestiftet.

h. Gms, 18. Januar. Hier ist eine Bewegung für den Auhladenschluß in den Wintermonaten im Gange. Siebzig Ladenbesitzer haben sich der Bewegung angeschlossen.

* Mainz, 19. Januar. Rheinpegel: 78 cm gegen 82 cm am geitigen Vormittag.

Vermischtes.

* Karneval in Köln und Wartefäle des Hauptbahnhofes. Die Kölner Königl. Eisenbahndirektion schreibt: Die Wartefäle des hiesigen Hauptbahnhofes sind in den letzten Jahren in immer zunehmendem Maße von den Besuchern der Maskenfälle und karnevalistischen Sitzungen in den frühen Morgenstunden aufgesucht worden, anscheinend, weil die Gassen in der Stadt um diese Zeit geschlossen werden. Der Andrang in den Wartefälen war infolgedessen zeitweise so stark, daß eine Überfüllung der Räume eintrat, auch schloß es nicht an Versuchen, hier das karnevalistische Treiben forzuführen. Da die Wartefäle dem Aufenthalt und dem Ruhezbedürfnis der Reisenden zu dienen haben, so haben wir im Interesse des reisenden Publikums für den Verkehr in den Wartefälen folgende Anordnungen getroffen: An den drei Sonntagen vor Fastnacht, d. i. am 20. und 27. Januar und 3. Februar, sowie an den Tagen -a Samstag vor Fastnacht bis Aschermittwoch (vom 9. bis 13. Februar) werden Spielfaal und Damenzimmer des Hauptbahnhofes in der Zeit von 3 1/2 bis 8 Uhr morgens ausschließlich für Fern- und Durchreisende freigehalten. Personen mit Bahnticketarten oder Fahrkarten nach Mülheim (Ahein), Kalk, Ehrenfeld, Rippes, Köln-West und Köln-Süd, sowie maskierten Personen, selbst wenn sie Fahrkarten nach weitergelegenen Stationen besitzen, wird der Zutritt zu diesen Räumen nicht gestattet. In den beiden dem Publikum freigegebenen Wartefälen werden in der angegebenen Zeit nur alkoholfreie Getränke, wie Kaffee, Tee, Bouillon und Mineralwasser nfm. verabreicht.

* Von Wölfen überfallen. Der Postbote der Ortschaft Kelemer in Ungarn, Joseph Peid, wurde auf dem Heimweg vom Putzofen Postamt, von wo er die in seiner Gemeinde gehörigen Postsendungen abholte, auf der Landstraße von Wölfen überfallen und buchstäblich aufgefressen. Die Tiere ließen nur die in den ungenutzbaren Stiefeln stehenden Füße des Postboten übrig. Als Peid in später Nachtstunde nicht nach Hause kam, machte sich seine Frau auf den Weg, um ihren Gatten zu suchen. Doch sie erlitt auf der Landstraße dasselbe Schicksal, indem auch sie von Wölfen überfallen und aufgefressen wurde. Man fand am folgenden Tage nur mehr die Fehen ihrer Kleider vor. Die Bewohner der Gemeinde, die sich der acht zurückgelassenen Kinder des auf so gräßliche Weise ums Leben gekommenen Ehepaars annehmen, werden jetzt eine Treibjagd auf die Wölfe veranstalten.

Kleine Chronik.

Gesuche um die Bequadigung W. Voigts. Im preussischen Justizministerium sind, wie die „N. N.“ schreiben, zahlreiche Gesuche um Bequadigung Wilhelm Voigts, des „Hauptmanns von Adpenid“, eingelaufen, mit Unterschriften von Mitgliedern aller Volkskreise.

Mutige Mädchen. Der fünfjährige Alfred Irrgang aus Feschenborn vergnügte sich auf dem Eise des Sees, geriet in eine offene Stelle und versank in tiefem Wasser. Auf sein Geschrei eilten zwei Kinder, die 12jährige Elise Otto und die 11jährige Frieda Landek, herbei. Das ältere der beiden Mädchen legte sich platt auf das Eis und ließ sich von ihrer Gefährtin an den Füßen festhalten, um nicht ins Wasser nachgezogen zu werden; es gelang ihr, dem „Sag. Wochenbl.“ zufolge, auch glücklich, den Knaben auf das Eis zu ziehen.

Ein Riefeneisberg. Der Dampfer „Tentonia“, der am Mittwoch in Queenstown ankam, brachte die Nachricht von der ereignisreichen Reise des Viermastes „William Nottingham“ mit, der von Port Townsend nach Boston unterwegs war. Als sich der Segler südlich von Kap Horn befand, stieß er mit einem Eisberg zusammen. Die Mannschaft mußte das Schiff auf drei Tage verlassen, während welcher Zeit es völlig vom Eise umgeben war. Auf einem Rettungsboot kamen sie aus dem drohenden Eischaufen in die offene See hinaus, und am nächsten Morgen haben sie ihr Schiff fest in dem Eisberg eingekleift. Es war ein riesiger Berg von 10 englischen Meilen Länge und 1500 Fuß Höhe. Schließlich gelang es der Mannschaft jedoch, wieder an Bord zu kommen und ihr Schiff aus der Umklammerung des Eises zu befreien.

Die Hundsteuer bringt in jedem Jahre in Berlin mehr ein. Im Jahre 1903 kamen 625 889 M., 1904: 637 959 M. und 1905 schon 670 163 M. ein. Für das laufende, am 31. März zu Ende gehende Jahr werden rund 700 000 M. Einnahmen aus dieser Steuer verwendet. Da der Hund in Berlin mit 20 M. jährlich verpauert werden muß, Wach- und Hiehhunde, sowie ganz junge Hunde in den ersten Monaten kenerfrei sind, so kann man danach die Zahl der Hunde in Berlin auf rund 37 000 Stück annehmen.

Sport.

* Ruder-Regatten 1906. Im Jahre 1906 fanden in Deutschland 26 offene Ruder-Regatten statt, bei welchen 321 Rennen mit 1229 Booten gefahren wurden.

Die Trauerfeier für die Königin von Hannover.

Anlässlich der heutigen Trauerfeier für die Königin Marie von Hannover trafen zahlreiche Trauergäste von nah und fern hier ein, unter anderen auch Prinz Arnold von Bayern, das Prinzenpaar Alfred von Schaumburg-Lippe und Prinz Ruprecht von Schaumburg-Lippe.

Letzte Nachrichten.

hd. Budapest, 19. Januar. Die Affäre Salmo-S-Polonyi ist dadurch beigelegt, daß der Ex-Bürgermeister von Budapest in einer Zuschrift an den Justizminister seine Beschuldigungen bedingungslos zurückgezogen hat.

hd. Wien, 19. Januar. Die Parteileitung der deutschen Sozialdemokratie in Österreich ruft für den 27. und 28. d. M. eine Reichs-Konferenz nach Wien ein, welcher die organisatorische und akademische Vorbereitung für die Reichstagswahlen obliegen wird.

hd. Triest, 19. Januar. Um den auf Hamburg übergegangenen Kaffeehandel für die Levante wieder nach Triest abzulenken, hat die hiesige Handelskammer bei der Regierung um Bestätigung der Einrihtung des Terminhandels für Kaffee nachgesucht.

hd. Paris, 19. Januar. Unter dem Namen republikanische Gruppe der Landwirtschaft hat sich gestern in der Kammer eine neue Gruppe gebildet, deren Programm den Zweck verfolgt, die Interessen der Landarbeiter zu wahren und Maßnahmen zu treffen, um den Zugang der Landbevölkerung nach den Städten einzuschränken und die den Industriearbeitern zugute kommenden Gesetze auch auf die Landarbeiter auszudehnen.

hd. Paris, 19. Januar. Der Ausschuss für öffentliche Versammlungen, der unter dem Vorsitz Vertrauds gestern zusammengetreten ist, ist in seiner Mehrheit dem Vorschlage betreffend Abschaffung jeder Anzeigepflicht zum Abhalten von Versammlungen günstig gestimmt.

hd. Paris, 19. Januar. Der Oberst Richard hat an der Spitze einer Kolonne von 480 Mann die Crischiasten nach Süd und Ost an der Südgrenze von Algier besetzt, nachdem sich der Häuptling Mulay zurückgezogen hatte.

wb. Petersburg, 19. Januar. Der Kaiser stimmt dem Berichte der von Golubow geleiteten Kommission zur Untersuchung der Lydwallschen Getreidelieferungen zu, nach dem Fall des Ministergehilfen Gurko der Semstrowsektion, der Fall des Leiters der Abteilung für Provinzialangelegenheiten, Litwinow, dem ersten Departement des Reichsrats, und der Fall der Nishnij-Nowgorodischen Gouvernements-Verwaltung dem Senat zur Beschlußfassung darüber zu überweisen ist, ob dieselben vor dem Gerichtshof abgeurteilt werden sollen.

wb. Petersburg, 19. Januar. Aus dem von der Kommission zur Untersuchung der Lydwallschen Getreidelieferungen unter dem Vorsitz Golubows gesammelten Anlagematerial ist folgendes hervorzuheben: Gurko übertrug die Lieferung von zehn Millionen Pud Roggen an die Firma Lydwall, ohne vorher Erkundigungen über diese Firma einzuziehen zu haben.

Vergebung der Lieferungen sei auf Lydwall gefallen, weil der Vertrag mit ihm Korn zu billigen Preisen in Aussicht stellte und gegen Preisserhöhungen sicherte.

hd. Frankfurt a. M., 19. Januar. Heute vormittag 9 1/2 Uhr verschied an einem Herzschlag Professor Wth. Amandus Beer (Leiter des Meisterateliers für Malerei am Städelschen Institut) im Alter von 69 Jahren, als er gerade im Begriff stand, von seiner Wohnung sich nach seiner Dienststelle im Städelschen Kunst-Institut zu begeben.

wb. Marburg, 19. Januar. Heute nacht brach in der Heilanstalt für Geistesranke Feuer aus. Sämtliche Insassen wurden gerettet.

wb. Hamburg, 19. Januar. Die Hamburg-Amerika-Linie bestätigt die Meldung von dem Auflaufen des Dampfers „Prinz Waldemar“ bei Plum Point und fügt hinzu, daß die Passagiere und die Besatzung gerettet seien.

Hamburg, 19. Januar. Zur Strandung des Dampfers „Prinz Waldemar“ teilt die Hamburg-Amerika-Linie noch mit, der Kapitän des Dampfers war vor der Ankunft an der Küste Jamaicas nicht mehr zu erreichen.

wb. Birmensdorf, 19. Januar. Seit gestern vormittag wird der hiesige Rentamtman W. Berle vermisst. Man glaubt, daß er sich ein Feld zugeeignet hat.

hd. Lübeck, 19. Januar. Das Stadttheater in Cuxin ist abgebrannt. Drei weitere Gebäude stehen in Flammen.

hd. Triest, 19. Januar. Auf der Fahrt von Odessa nach Hamburg ist der Dampfer „Nereo“ im Kanal der Cirkaden-Inseln von dem griechischen Dampfer „Maria Bagliano“ angerannt und schwer beschädigt worden.

hd. Cincinnati, 19. Januar. Die Überschwemmungen des Ohio haben großen Schaden angerichtet. Seit 1883 ist keine so bedeutende Überschwemmung mehr zu verzeichnen gewesen.

hd. Kingston, 19. Januar. Der hier eingetroffene Dampfer „Teutonic“ berichtet über ungeheure Eisberge, denen er bei Umschiffung des Kap Horn begegnete.

Briefkasten.

- G. A. Die Weihnachtsgeschenke können weder zurückgefordert werden, noch deren Wert von dem Lohn des Mädchens in Abzug gebracht werden.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Die zweite Januarwoche hat der Reichsbank zum Teil wenigstens die naturgemäße erhebliche Kräftigung gebracht. Auf sämtlichen Anlagerechnungen sind starke Rückflüsse zu verzeichnen.

Reichs-Schatzscheine. Die Reichsbank begab vorgestern etwa 15 Mill. M. Schatzscheine, am 31. März, 12. und 20. April fällig, von denen der erstere Termin schlanke Aufnahme fand.

wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus den Jahren 1905 und 1906 noch 14 Millionen Mark offene Kredite vorhanden sind.

Städteanleihen. Die Stadt Stuttgart wird von ihrem Anlehen von 33 Millionen Mark die Hälfte begeben.

Offizielle Zinknotierung. Wir haben gestern bereits mitgeteilt, daß geplant ist, eine Notierung von Zink an der Berliner Produktenbörse zur Einführung zu bringen.

Säge-Industrie. Sägen- und Maschinenfabrikanten des bergischen Industriebezirks beschlossen in einer Versammlung unter Hinweis auf die Preissteigerung der Rohstoffe einen Aufschlag von 10 Proz. auf ihre Produkte eintreten zu lassen.

Zur industriellen Lage. Vom Eisenwerk Rote Erde in Dortmund wird gemeldet, daß Aufträge zu lohnenden Preisen für das ganze Jahr vorhanden sind.

Kleine Finanzchronik. Die Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik hat einen Bruttogewinn von 259 542 M. erzielt (i. V. 214 767 M.), schreibt 67 613 M. ab und zahlt wieder 5 Proz. Dividende.

Geschäftliches.

Seiden-Grieder-Zürich. Verlangen Sie Muster von neuesten Seidenstoffen (schwarz, weiß und farbig). F 544. Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Co., Zürich.

Aufgesprungene Hände. Befehligt überaus schön, weicht und weicht. Obermeyer's Herba-Seife. In h. d. apoth., Drog. u. Parfüm. p. Et. 50 Bfg. u. 1 Stk.

Ein Schatz für die Küche ist Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heiss. Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts. F 70.

B. Schmitt, Wiesbaden, Möbel u. Innendekoration. Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz. Telefon 3197. Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern.

Hohenlohesches Grünkernmehl. Für rasche Bereitung hocharomatischer Grünkernsuppen. (R. Z. 58870) P. 1

Wiesbaden, Palast-Hotel. Täglich nachmittags von 4 1/2-6 Uhr: Tee-Konzert. Abends von 8 Uhr ab: 3239 Konzert im Restaurant, ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 26 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 2.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Kroglied; für das Kunstwesen: G. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schönberrgschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wir stellen unser gesamtes Lager in Damen-Konfektion wegen Platzmangel vor Eintreffen der Frühjahrs-Neuheiten zum vollständigen



Ausverkauf.



Schluss: Samstag, den 26. Januar.

Zirka 300 engl. Paletots,
vorwiegend halbschwere Piecen, der sonstige
Wert 18 bis 35 Mk.,
jetzt 6 bis 18 Mk.

Ein Posten Abend-Kapes
in hellen Farben mit Pelzkragen,
jetzt 8.25 Mk.,
der frühere Wert 20 Mk.

Ein Posten Havelocks
in bester Ausführung, der sonstige Wert
18 bis 30 Mk.,
jetzt 6 und 10 Mk.

Ein Posten Kostüm-Röcke
in Taffet u. Sammt, hochelegant und neueste
Ausführung,
weiter unter Preis.

Sämtliche Jacken-Kleider, hochmodern, grösstenteils auf Seide gefüttert,
zum und unter dem Selbstkostenpreis.

Ein Posten Bolero-Kostüme, statt 20 Mk., **jetzt 8.50 Mk.**

Ein Posten za. 200 wollene Blusen,
Wert 8.50 bis 20 Mk.,
jetzt 3 bis 7 Mk.,
um vollständig damit zu räumen.

Ein Posten Jacketts und Boleros
in Astrachan, ganz gefüttert,
jetzt 5 u. 8.50 Mk.

Ein Posten fussfreier Kostüm-Röcke
1.75 u. 3 Mk.

Ein Posten bess. Kostüm-Röcke,
vorwiegend Falten,
jetzt 6.50 Mk.,
Wert 18 Mk.

Ebenso bringen wir einen Posten sch. Kostüm-Röcke, darunter einzelne sehr elegante Modelle, weit unter Preis.
Den Restbestand in eleganten Plüsch-, Astrachan- und Tuch-Jacken, Paletots und Boleros zum und unter dem Selbstkostenpreis,
um vollständig damit zu räumen.

Die noch vorrätigen hocheleganten Spitzen- und Taffet-Kleider, sowie garnierten Tailen-Kleider auffallend billig.
Folgende Restbestände zum Aussuchen extra ausgelegt:

Ein Rest-Posten Blusen
ohne Ausnahme
jetzt 75 Pf. u. 1 Mk.

Ein Rest-Posten Kostüme,
Tailen- und Jacken-Kleider
in Wasch und Wolle
jedes Stück 3 Mk.

Wasch-Kostüm-Röcke,
nur moderne Sachen,
in Pikee und Leinen,
1.50 u. 4 Mk.

Zirka 80 Morgenröcke
in Wolle und Velour
weit unter Preis,
um vollständig damit zu räumen.

Ein Posten Sommer-Jacken,
dar. Blusen-Jacken u. Boleros, teilweise auf
Seide,
jetzt 6 u. 12 Mk.

Ein Rest-Posten
Winter-Jacken und Paletots
3 u. 5 Mk.

Ein Rest-Posten Kapes,
dar. Staub-, Golf- und Kammgarn-,
3, 5 u. 7 Mk.

Ein Rest-Posten Spitzenblusen
weit unter Preis,
um vollständig damit zu räumen.

Frankfurter Konfektions-Haus,

Langgasse 32.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.

Bettfedern-Reinigungsanstalt Duanergasse 15.

Eingige derartige Anstalt am Platze.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Federleinen, Barquent in tiefen-Auswahl zu billigen Preisen.

Freisinnige Volkspartei.

Beiträge zum Reichstags-Wahlfonds werden entgegengenommen
in unserem Wahlbureau (Eisenbahn-Hotel),
bei Herrn Aloys Mollath (Michelsberg 14).

F 451

Ein guter Rat für Magenleidende!

Die Zahl der Magen- und Darmkranken ist in erschreckender Zunahme begriffen. Der Grund liegt in gewissen ungesunden und unnatürlichen Verhältnissen unseres modernen Kultur- und Gesellschaftslebens. Allen denen aber, die an einer Ueberreizung der Verdauungsorgane leiden, wird vom Arzte der Genuss reizender und aufregender Getränke zuerst verboten, weil diese gerade die Verdauungsorgane aufs nachteiligste beeinflussen. Professor Schulz-Schulzenstein hebt das in seinem bekannten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ in Uebereinstimmung mit sämtlichen anderen Autoren ausdrücklich hervor. Deshalb wird für alle Magenleidenden die Frage nach einem für ihren Zustand geeigneten täglichen Getränk geradezu zu einer Lebensfrage. In diesem Falle zeigt sich nun so recht die ernährungs-hygienische Bedeutung von Kathreiners Malzkaffee. Der „Kathreiner“ ist — man kann ruhig sagen — das einzige Getränk, das jeder Magen- und Darmkranke ohne Bedenken genießen kann. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nach dem Urtheile der Aerzte nicht nur ein vollkommen unschädliches Getränk ohne die geringste nachteilige Wirkung auf Magen und Darm, sondern übt im Gegentheil gerade auf die Verdauungsorgane einen höchst angenehmen und heilsamen Einfluß aus, indem er sie mild anregt und die Verdauung in ihrem natürlichen Laufe fördert. Außerdem zeichnet sich der echte „Kathreiner“ durch einen würzig-vollen Kaffeegeschmack aus, der ihm unter allen „Malzkaffees“ und sämtlichen Getränken allein eigen ist. Darum kommt es aber auch für jeden, der die einzigartigen hygienischen Vorteile und Geschmacksvorzüge von Kathreiners Malzkaffee genießen will, vor allem darauf an, daß er beim Einkaufe das echte Fabrikat erhält und keine geringwertige Nachahmung. Man merke sich also genau, daß der echte Kathreiners Malzkaffee nur in fest verschlossenem Paket verkauft wird, welches Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führt.

(M. & 1048) F 104

Männergesang-Berein „Friede“.

Sonntag, den 2. Februar 1907,
abends 8 Uhr, im Kathol. Gesellen-
haus, Dohheimerstraße 24:

Großer
Preis-Maschinenball.

Näheres in der Haupt-Annonce.



Lina Willmann,

Vertreterin der Naturheilmethode. Geprüft vom „Deutschen Bund der Naturheilvereine“.

Behandlung von Frauen und Kindern.
Thure-Brandt-Massage und Gymnastik.
Friedrichstraße 19, 2.

Sprechstunden 9—11 Uhr, 3—5 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr.

Klub „Edelweiss“.

Heute Sonntag, den 20. Jan., im Saale der Turngesellschaft, Wellstr.

Große Gala-Damenitzung
mit Tanz.

Anfang 4 Uhr.
Lang frei.

Eintritt 40 Pf.
inkl. Abzeichen und Lied.

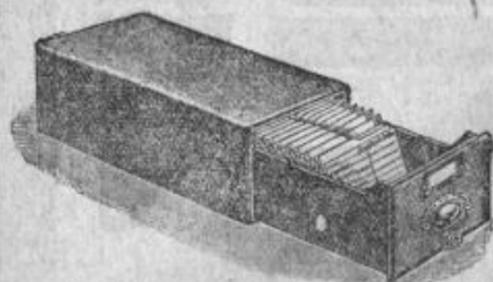
Einzug des Komitees mit großem Pommes 4 Uhr 01 W.

Es laßt freundlich ein DaS Komitee.

Register-Kästen u. Möbel für Kartensysteme.

Organisation.

Passend für
Adressen
Kunden
Bezugsquellen
Offerten
Kalkulationen
Arbeiter-Personal.
Krankenkasse
Invalidenkasse
u. s. w. u. s. w.



Preislisten stehen gern zu Diensten. — Maschinen-Papier.

Schreibmaschinen-Spezialhaus Stritter, Räderstrasse 14.

Beste Bezugsquelle für Schreibmaschinen aller Systeme,
Bänder, Kohlenpapiere und Spezial-Bureauartikel.

Frank & Marx,
43 Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

mit **10** Prozent **Extra-** Rabatt.

Inventur-
Ausverkauf

Schluss

Montag,
den 21. Januar.

Aufruf!

Seit dreizehn Jahren besteht das Wöchnerinnen-Asyl zu Wiesbaden,

welches unbemittelten, ehrbaren Frauen kostenlose Aufnahme einschliesslich ärztlicher Behandlung in der Zeit der Niederkunft gewährt.

Seit dreizehn Jahren hat es der Aermsten unter den Armen sich angenommen, hat da, wo die Enge und der Druck der eigenen Häuslichkeit, wo Not und Elend, Kummer und Sorge die geängstete Mutter zu erdrücken drohte, seine Pforten aufgetan und ist Hunderten von armen Müttern ein schützendes und rettendes Heim gewesen.

Die bisher von dem Asyl im Sanatorium zum Roten Kreuz innegehabten Räume müssen, weil sie das Rote Kreuz für eigene Zwecke gebraucht, geräumt werden. Da es sich als unmöglich erwiesen hat, das Asyl in gemieteten Räumlichkeiten anderweit unterzubringen, haben wir uns entschlossen müssen, ein eigenes Haus für das Asyl zu bauen oder zu erwerben, wenn nicht das Asyl seine Tätigkeit einstellen soll.

Leider reichen die vorhandenen Mittel hierzu bei weitem nicht aus, und so müssen wir uns an die oft angerufene, aber ebenso oft bewährte Hilfe unserer Mitbürger wenden. Handelt es sich doch diesmal nicht um eine neue Gründung, sondern um die Erhaltung einer bestehenden, seit Jahren bewährten und segensreich wirkenden Anstalt! Viel Kapital ist nötig, aber der Sinn der Mildtätigkeit und die Nächstenliebe, welche so manche hiesige Wohlfahrtsanstalt geschaffen und erhalten haben, werden auch das Wöchnerinnen-Asyl nicht untergehen lassen wollen.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat in hochherziger Weise ein erhebliches Kapital gezeichnet, andere Gaben sind teils gezeichnet, teils in Aussicht gestellt; aber noch sind etwa 60,000 Mark nötig. Gebe jeder nach Vermögen, auch kleine Gaben sind herzlich willkommen!

Zeichnungen werden von den Unterzeichneten und der Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 10, gerne entgegengenommen, auch liegt eine Liste im Rathause, Zimmer No. 12, auf. F 213

Der Vorstand des Vereins zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls zu Wiesbaden. E. V.

Frau Kammerherr v. Hochwächter, Vorsitzende; Frau Prof. Dr. Borgmann, stellvertretende Vorsitzende; Frau Dekan Bickel; Frau Mathilde Goetz; Frau Leontine Heimerding; Frau Prof. Dr. Kalle; Frau v. Knoop; Frau Oberregierungsrat Krause; Frau Regierungspräsident Dr. v. Meister; Frau Gräfin Merenberg; Frau Elly la Pierre; Dr. Fuchs; Justizrat Dr. Loeb; Landgerichtsdirektor de Niem.

Kachelöfen, Kamine

mit Dauerbrand- oder Gaseinsatz, fertige transportable Kachelöfen,

Heizkörperverkleidungen,

glasierte Wandplatten etc. 3045

W. E. C. Hartmann,

Adelheidstrasse 76 a. Telefon 3355.

Grosses Musterlager.

Reparaturen.

Billigste Bezugsquelle für Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 51

Gegen Monatsraten von **2 M.** an



Hören wir
Hörern aller Arten,
Saiten-Instrumente,
Violinen, Mandolinen,
Gitarren,
Musikwerke,
selbstspielende, sowie
Dreh-Instrumente
mit Metallnoten,
Automaten,
Harmonikas,
Grammophone,
garantirt echt, mit Hart-
gummi-Platten.
Phonographen
mit erstklassigen Hornsub-
woagen. — Ferner Photo-
graphische Apparate,
Epengraphen, Reißbretter,
Kunst. gestanzte Bilder,
Saphirgemme,
Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog 202
gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

R. Z. 10372 Br. A. F. 17

Saararbeiten Ratskeller.

Veriden, Scheitel, Köpfe, einzelne Teile, Unterlagen usw., aus prima Schnittbaaren, werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen u. weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne grünlich zu werden.
G. Probstmann, Saarthandl. aus Wien, Rheinstraße 20, Gartenh. 1. St., zwischen Nikolaus- und Adolfsstrasse.

Brennholz . . . à Str. RM. 1.30,
Anzündholz (fein gehalten) . . . à Str. RM. 2.20
liefert frei ins Haus 3154
J. C. Kissling, Dampfschneiderei,
Kapellenstr. 5-7. Telefon 488.

Auf allgemeinen Wunsch:
Dienstag, den 22. Januar:

2. Triumphator-Fest,

verbunden mit

karnevalistischem Konzert

der Kapelle des Nass. Artillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).

Carl Herborn, Hoftraiteur. 100

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Januar 1907.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Partie Nr. 3.
Wiener Partie

aus dem 2. Meisterturnier zu Ostende 1906.

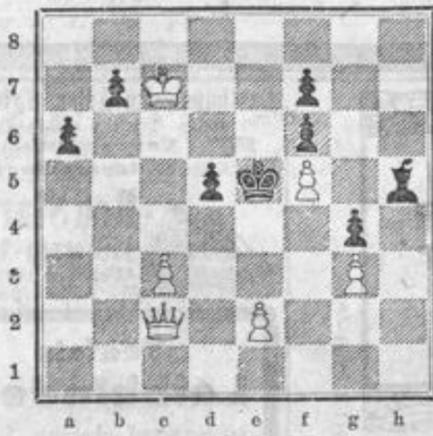
Weiß: Dr. J. Perlis — Schwarz: G. Salwe.

1. e2-e4	Schwarz.	13. S f3-g5	L e5-f8
2. S b1-c3	S g8-f6	14. c3-c4	D d8-d7
3. f2-f4	d7-d5	15. L e2-f3	S e6-d8
4. 14×e5	S f6-e4	16. L f3-e4	h7-h6
5. S g1-f3	L f8-b4	17. S g5-h7	K g8-h8
6. L f1-e2	S b8-c6	18. L e1-h6!	f7-f5
7. 0-0	0-0	19. e5×f6	g7-h6
8. D d1-e1	L e8-e6	20. f6-f7	L e6×f7
9. d2-d3	L b4-c5 +	21. S h7×f8	Te8×f8
10. K g1-h1	S e4-c3	22. T f1-f6	D d7-d6
11. b2×c3	d5-d4	23. T f6×d6	c7×d6
12. D e1-g3	T f8-e8	24. D g3-f4	K h8-g7
		25. T a1-f1	Aufgegeben.

Aufgabe Nr. 3.

Von K. Traxler in Veseli.

(I. Preis im „Narodni Listy“-Turnier.)



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Aufgaben

in Nr. 606 vom 30. Dez. von K. A. L. Kubbel in St. Petersburg.

a) Diagramm-Aufgabe.

- 1) Ta3-a4 L e6-d7 2) Te3-a3 3) Ta4-a8 matt;
- 1) . . . L e6-c4 2) Ta4-c4 3) Te4-c8 matt;
- 1) . . . bel. anders 2) Ta4-a8 + 3) Te3-c8 matt.

b) Typen-Aufgabe.

- 1) D a7-f2 L b1×d3 + 2) D f2-f5 matt;
- 1) . . . K h5×a5 2) D f2-c5 matt;
- 1) . . . S a8 bel. 2) D f2-b6 matt.

Beide Aufgaben richtig gelöst von: Dr. Münchheimer von hier.

Rätsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.



Scharade (zweisilbig).

Kommt, Freunde, trinkt die Becher leer,
Die ich euch vorgesetzt!
Was lang mein Zweites war bisher,
Das ist mein Erstes jetzt.
Und hat es auch das Ganze nicht,
Das Viele lockt und reizt,
Ich leiste gern darauf Verzicht,
Hab' nie nach Geld geizt.
Als reichstes Zweites bring' ich ja
Mein Erstes nun ins Haus.
Drum Freunde, trinkt die Becher da
Aufs Wohl des Ersten aus!

Königszug.

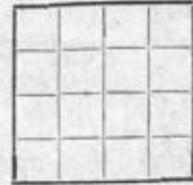
fo	lieb	wär	welt	Wenn	e	ben	tä
ber	ben	die	bir	tes	af	me	wie
ver	du	muß			es	hast	du
stellt	fast	tejt			wollt	ge	und
Se	ben	ster	wie	last	und	me	gott
du	find	wär's	dein	gäß	ne	dir	näß
men	schen	da	um	dir	fei	gar	nicht

Buchstaben-Rätsel.

Mit einem i lässt reichlich Licht ins Haus
Brichst du's entzwei, wird's Wort mit r daraus.

Streichholz-Aufgabe.

Von untenstehender Figur nehme man 8 Streichhölzer fort,
so daß acht Quadrate entstehen.



Scherzbuchstaben-Rätsel.

rm rm rm rm
rm rm rm rm

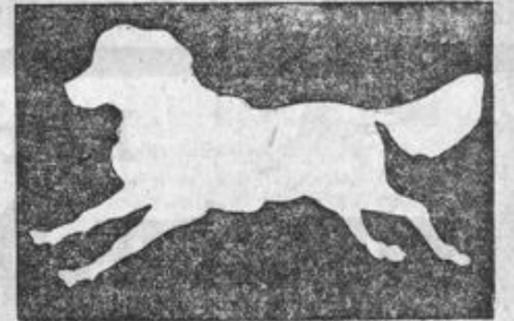
Vexierbild.



Wo ist der zweite Sämann?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 21.

Bilder-Rätsel: Der Wahn ist kurz, die Reue lang. —
Arithmetische Aufgabe: 325. — Rösselsprung: Wenn die
feinen Leute alles, was sie wünschten, von dir haben, Sei so
gut und tu noch eines: Laß dich still und rasch begraben! Denn
ein Dorn ist's ihrem Auge, macht in Aerger sie erkranken,
Manchmal jemand zu begegnen, dem sie all ihr Heil verdanken.
(Gubitz.) — Ergänzungs-Rätsel: Der Taler ist nichts wert,
So lang er bleibt zu Haus; Doch geht er auf den Markt, So
holt er dir den Schmaus! — Wechselsrätsel: Offen, Ofen. —
Zusammensetz-Aufgabe:



„Des Kanzlers Mohren.“

MAGGI'S Suppen

sind die besten u. ausgiebigsten!

Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Der Würfel zu 10 Pf.
gibt 2 gute Teller vorzüglicher Suppe.



(Mehr als 30 Sorten.)
K 179

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“) und weise andere Marken zurück.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf
3 1/3 % erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger
von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen,
welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den
vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den
letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen
Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark 3000.—
festgesetzt. F 370

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Coiffeur Schröder,

Erstklass. Salons für feine Damenbedienung. Jede Dame separat.

Spezialität: Feine haltbare Ondulation, System Marçol, Paris.
Ausführung eleganter Ball- und Gesellschafts-Frisuren.

Shampooing 1 Mk. im Abonnement.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Luisenstrasse 35 a, nahe Kirchgasse. Telefon 3036.

Die Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden

hat abzugeben: Größere Botten Isdnurr, Besatzkarpfen — 1/2 bis 1/3 pfündige
Fische — der 100 Stück Mk. 20.— ab Leich.
Yerner Setzlinge von grünen Saleten, Goldschleien, Goldorfen und
Goldfischen, Preis je nach Größe.

Der Pächter: Rossel.

Tabak, mild u. staubfrei,
Pfd. 40 Pf.
Möllers Zigarren-Lager,
7 Al. Langgasse 7.



Pferdeheermaschinen nur bester
Qual., Schleifen u. Reparatur billig.

Ph. Krümer, Tel. 2079,
Neugasse 27 u. Al. Langgasse 5.

Wundervolle

Büste, schöne volle
Körnerform durch
Nährpulver

„Thitoxin“

(patentamt. gesch.)

preisgekr. Berlin 1904,

in 3-4 Woch. bis 18 Pfd.

Zunahme, Garant. un-

schädli. Viele Aner-

kenn. Karton 2 Mk.

Nachn. 2.50, 3 Kartons franko 6.00 Mk.

R. H. Haufe, Berlin 22,
Greifenhagerstr. 70. F 122

Buch Frauen-Ärzt-Störungen.
1 1/2 Mk. J. Kantorowicz, Berlin N 54.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen
für unsere vorzüglichen Fahrräder m. 2 1/2 Jahr, Pr. Nähmaschinen m. 6 Jahre
Garantie, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Batteriemaschinen mit voller Garantie zu
ausserordentlich billigen Preisen. „Spurt“, Maschinen- und Fahr-
radwerke, G. m. b. G., Berlin N. 24. F 87



!!!!
Ärztlich
empfohlen.
Nieder-
lagen
durch
Schilder
kenntlich.
Hochfeinste
Qualität.



Preise: 1 Kr., 2 Kr., 3 Kr.
1/2 Fl. Mk. 1.75 2.— 2.25 2.50 3.— 4.— 5.— 6.—
1/4 Fl. Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 2.20 2.70 3.20

Einzige Kognakbrennerei „Peters“ in Köln.

Warnung! Vor minderwertigen Nach-
ahmungen, welche von
Händlern unter ähnlicher Firma ange-
boten werden.

Man verlange nachdrücklich:
Kognak Peters
mit der Eichel

Vertreter: Carl Langsdorf, Emserstrasse 36,
Telephon 2830.



Inventur-Ausverkauf.

Adolf Aufrecht,

Langgasse 32.

Mit teilweiser Ermässigung bis zu

50 %

Westen, auch in Extraweiten, Wert bis 5 Mk., jetzt **2.95**

do. do. Wert bis 6 Mk., jetzt **3.95**

Engl. Batist-Taschentücher, hochelegant Wert bis 7 Mk., jetzt **1.95**
1/2 Dtzd.

Engl. Krawatten, prima Seide, doppelseitig, Wert bis 1.50 jetzt **— .45**

Hochelegante Socken, engl. Genre **— .65**

1 Posten ff. Fil d'écosse-Socken, ganz durchbrochen, modernste Farben, Wert bis 2.50, jetzt **1.25**

do. do. mit reicher Seiden-Stickerei, Wert bis 3.— jetzt **1.50**

1 Posten hocheleganter Damen-Strümpfe, ff. Cotton, mit Seiden-Stickerei, nur modernste Farben, Wert bis 2.50, jetzt **1.50**

1 Posten prima couleurte Hemden, engl. Percal, Zephir etc.

Statt 7 Mk. **3.90**

6 Mk. **3.35**

4.50 Mk. **2.50**

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 2596
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Berger's **Amato** =
Schokolade
Unübertroffen.

(Bwf. 1900) F 111

Gasthaus zum Adler, Erbenheim.
Jeden Sonntag wohlbesetzte
Tanz-Musik.
Das. 20 Ztr. **Goldparnüssen** zu verk.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.



Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomisch Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen**, in allen Grössen
von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**.

Teufels Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde**, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfangs**, zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Ärzten warm empfohlen wird. 3089

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Lou's Eau de Junon** (Büstenwasser).
Aeusserlich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen.

Preis Mk. **4.—**, franko Mk. **4.50**, Nachnahme Mk. **4.70**. Vorrätig in Wiesbaden bei **Carl Böhmer**, Taunusstr. 4, **P. A. Stoss**, Taunusstrasse 2, sowie **G. Vetterborn**, Grosse Burgstr. 8. General-Depot für Deutschland: **Treu & Noglisch**, Königl. Hofliefer., Berlin N.W. 21. (Ba. 2691g) F140

Socken u. Strümpfe, bewährte haltbare Qualitäten, 2779

empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Ein Versuch lohnt!
Schaab's Brindisi fl. 65 Pf.
Dochfeiner Portwein fl. 1.— Mk. an.
Roquat 1/2 Flasche 1.25 Mk. an. 96
F. Schaab, Grabenstraße 3.

Fortsetzung des Inventur-Räumungs-Verkauf.

Derselbe erstreckt sich auf unser gesamtes Warenlager, aus nur soliden Qualitäten bestehend, und gewähren wir auf unsere **anerkannt billigen und reellen Preise** einen

Rabatt von 10 Prozent.

Auf unsere gesamte Konfektion, bestehend aus:

Blusen, Kostümröcke, Jackenkleider, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Kinderkleider, Kindercapen, Pelze,

gewähren wir, der totalen Räumung wegen, einen

Nachlass von 20-50 Prozent.

Grosse Posten zurückgesetzter **Gardinen, einzelne Fenster, sowie zurückgesetzte Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Portieren, sowie Orient. Teppiche** weit unter Preis.

Reste aller Art, sowie einzelne Stücke trübgewordener **Tisch-, Bett- und Leibwäsche** zu selten billigen Preisen. K 89

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Den verehrlichen Stammgästen und der werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich den Betrieb der **Mainzer Bierhalle**, hier, **Mauergasse 4**, übernommen habe. Neu hergerichtetes Lokal — Vereins-Salchen — Garten — reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte — guter Mittagstisch zu zivilen Preisen. 6138

Reine Weine. — Prima hell Export der Mainzer Aktien-Bierbrauerei direkt vom Fass.

Hochachtungsvoll **August Seibel**, früher im „Westendhof“ hier.

Natürliche Heilweise.

Müseler, prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden. Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. **Emserstr. 2.**

Nachstehend einen Auszug der von mir bisher

geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Peinschäden, Bettläger, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eierstock-Entz., (vgl. Krankheit, Epilepsie (Hallsucht), Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten versch. Art, Gesichtsschmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre und Geschwülste, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Husten, Hals-Entz., Hydrone, Jodias, Keuchhusten, Kopfschmerzen, Kopfarth, Krämpfe, Lungenkat., Lungen-Entz., Migräne, Muskelrheumatismus, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weisziaug.

Besuche nach den Sprechstunden.

Meine 4-jähr. prakt. Tätigkeit am hiesigen Plage, sowie meine mehrjährige Praxis in anderen Städten, wie Köln u., bietet dem Publikum Garantie für sachgemähe Behandlung.

Anwendung sämtlicher Naturheilmittel. Streng individuelle Behandlung.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr abends. **Jede Woche 2 neue Reisen.** Ausgestellt vom 20. bis 23. Januar 1907: Serie I: Der herrliche Kurort **Baden** bei Wien. Wallfahrtskloster Heiligenkreuz und Schloss Mayerling. Serie II: 1. Zyklus: II. interessante Reise in **Indien**.

Reise in Indien.

Cognac
Königswarter & Co.
Commandit-Gesellschaft zu Köln
zu M. 2,-, 2.50, 3,-, 3.50
Marke Null . . . pr. Fl. Mk. 1.50
Marke 5 Stern . . . pr. Fl. Mk. 4,-

In Wiesbaden käuflich in der Hof-Apotheke, Langgasse 15, sowie bei Herren **A. Cratz**, Inh. Dr. Cratz, **Eduard Presser**, Bismarckring, **Drog. Meibus**, Inh. Apoth. Naschold & Heibig, **H. Kneipp**. F 72

Möbel und Einrichtungen konkurrenzlos billig.

- Spiegelschränke . . . 70 Mk.
- Vertikos mit Spiegel . . . 30 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke innen Eichen . . . 48 "
- Sofa- und Auszugstische . . . 15 "
- Schreibtische . . . 35 "
- Kompl. Betten . . . 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke . . . 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke . . . 26 "
- Büfette . . . 130 "
- Trumeau-Spiegel . . . 20 "
- Flurtoilette u. Gazetteispieg. 15 "
- Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 280 Mk. an.

Spez.: **Brant-Ausstattungen.** **Möbellager** **Blücherplatz 3.** Inh.: **Lgo. Rosenkranz.**

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuen, überhaupt existierenden Verbesserungen emp. besten **Materialzahlung.** Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 50 Kirchgasse 24. Telefon 3764. Eigene Reparaturwerkstätte.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 69 **Herrn. Seckdora**, Gr. Burgstr. 4. **Holzschneiderei u. Brennholzwerk.** Schneiden von Stämmen, sowie Brennholz, letzteres auf Wunsch im Hause mit jahrbroter Strohlage, empfiehlt sich **billigst Karl E. Ritter**, Postheimstraße 113. Telefon 508. Gleichzeitiger offerierte Kief. Anzinsholz, gefüllt, per Str. 240 Mk., Brennholz & Str. 140 Mk., bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 2916

Echtes Kölner Schwarzbrot täglich frisch zu haben. **Brot und Gebäckerei Ed. Schmitt.** Grovackerstr. 9, nahe Schiersteinerstr.

Wiesbadener Karneval-Verein „Narhalla“.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr 11 Min.:

I. Grosse Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem **Ball**

in dem aufs nützlichste dekorierten Theatersaal der „Walhalla“. Entree 1 Mk., Sperrplatz 1.25 Mk., Logen 2 Mk.

Karten im Vorverkauf: Entree 80 Pf., Sperrplatz 1 Mk. sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50, **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71, **Chr. Knapp**, Jahnstr. 42, **G. Rehn**, Michelsberg 18, **Mollitor**, Friseur, Wellritzstr. 29, Zigarrenhandlung **Cassel**, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10. — **Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen.** — Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: **Sonntag, den 20. Januar, vormittags von 11-1 Uhr.**

Saalöffnung 7 Uhr.

Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten.

Das Komitee

NB. Anmeldungen neuer Mitglieder werden noch bei Herrn **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstraße 71, entgegengenommen.

Billets nach dem Süden.

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Nil Touren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Kombinierte Eisenbahn- und Dampfer-Billets — Schlafwagen-Billets — Schweizer General-Abonnements, Italienische Rundreise-Billets, — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- und Passagiergut. — Kreditbriefe. — Lire, Francs etc. stets vorrätig.

Universal-Reisebureau

J. Schottenfels & Co.,

Theater-Kolonnade 29/31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuß. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 2965

Große Preisermäßigung auf sämtliche Winterwaren.

Um mit den noch vorhandenen Winterwaren in möglichst kurzer Zeit zu räumen, verkaufe dieselben von jetzt ab zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Es befinden sich darunter viele Artikel, welche tatsächlich zur Hälfte des realen Wertes verkauft werden.

Schuhwaren-Lager

Wilhelm Pütz,

Bleichstraße 39, gegenüber der Schule.

Dankbarkeit

veranlasst mich, gern und kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzutheilen, wie mein Sohn jetzt wieder durch ein einfaches, billiges und erprobtes Hausprodukt von **Lehrer** (aus demselben Betriebe) befreit wurde. **K. Baumgard**, Wilmers in Wetzlar bei Karsbad.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164. Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: **Argsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.** 2931

Kapital u. 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung. **Speditionen** aller Art. **Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.** **Billetverkauf** der Holland-America-Linie.

Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhof.

Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1**, an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

Michaelis. Vogel. Neumann.

Bureau Rheinstraße 18, Ecke Nikolasstrasse. Telegr.-Adr. „Prompt“.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Josef Piel, Dentist, **Myeinstr. 97, Part.**, empfiehlt sich zum Anfertigen künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse, speziell ohne Gummiplatte, Plombieren schadhafter Zähne u. Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas. Reparaturen und Umändern alter Gebisse schnellstens.

Club-Sessel

Konkurrenzlose Ausführung billige Preise. Größte Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische **Sofanleder-Hib-Möbel,** 11 Nießstraße 11. Telefon 2442.

Chesterfield-Sofas. Reparaturen billigt.

Mark 4 Millionen. Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna“ angekauften Geleise, erlaubten Staats-Prämienlose erzielt werden. Nächste Zieh. schon 1. Febr. d. J. Hauptw. Mk. 240,000. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark. Man verlange sofort Prospekt vom Vorstand. (F. a. 4/94/1) F 138 **G. Appold**, Frankfurt am Main.

Fest-Programm

zur Feier des

Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

am Sonntag, den 27. Januar 1907.

Samstag, den 26. Januar 1907:

Vormittags 11 1/4 Uhr: Festaktus des humanistischen Gymnasiums,
 " 9 1/2 " " " Realgymnasiums,
 " 10 " " " Reformgymnasiums,
 " 9 1/2 " " " der Oberrealschule am Zietenring,
 " 9 1/2 " " " Mädchenschule am Schloßplatz,
 " 9 1/2 " " " Volks- und Mittelschulen,
 Abends 6 " " Glockengeläute.

Sonntag, den 27. Januar 1907:

Vormittags 6 1/2 Uhr: Choral von der Plattform der Marktkirche,
 " 7 1/2 " " Glockengeläute,
 " 9 1/2 " " Gemeinschaftlicher Gottesdienst der Militär- und
 " 8 " " " Zivilgemeinde in der Marktkirche,
 " 10 " " " Militärgottesdienst in der Bonifatiuskirche,
 " 10 " " " Gottesdienst in der altkatholischen Kirche,
 " 8 1/4 " " " Synagoge am Michelberg,
 " " " " " in der Friedrichstr.,
 Nachmittags 2 " " Festessen im Kurhause,
 Abends 7 " " Festvorstellung im königlichen Theater.

Für die Teilnahme am Festessen sind Tischkarten zum Preise von 5 Mk. erhältlich:

1. bei Herrn Kurhaus-Restaurateur Hoflieferant **Ruthe**,
2. bei den Herren Hoflieferanten **Engel**, Taunusstraße 12/14 und Wilhelmstraße 2,
3. bei Herrn Hoflieferant **Hees**, Große Burgstraße 16,
4. an der Kasse des Kurhauses,
5. im Wiesbadener Klublokal (Hotel Metropol),
6. im Rathaus bei dem Botenmeister,
7. im Zivilkassino, Friedrichstraße 22,
8. im Polizeidienstgebäude, Zimmer 30.

Denjenigen Herren, für welche Plätze an der Festtafel belegt werden, wird besondere Mitteilung zugehen. Weitere Plätze werden seitens des Komitees nicht belegt und wird den Festteilnehmern ergebens aufheimgestellt, für das Belegen der Plätze selbst Sorge zu tragen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1907. F 286

Im Auftrage des Komitees:
v. Schenck, Polizei-Präsident.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
 der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.
 Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
 Täglich fünfmalige Güterbestellung. 49
 Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
 Bahnhof Süd.
 Bitte genau auf die Firma zu achten.



UNI BIFO

Das beste Brillen-Doppelglas für Ferne und Nähe.

Zu beziehen durch alle optischen Geschäfte

- Lager in sämtlichen gangbaren Schäften bei den offiziellen Lagerhaltern:
- Berlin: P. Dörffel, Hofoptik., NW., Unter den Linden 11.
 - C. Stiehler, Optiker, W., Potsdamerstr. 131.
 - Dresden: Bruno Pestel, Schlossstr. 6, Hauptplatz 1.
 - Essen: J. E. Ising, Inh.: A. Leonard, Opt. Spec. Inst.
 - Frankfurt a./M.: Schlesicky - Ströhlein, Optische Anstalt, Kaiserplatz 11.
 - Leipzig: G. H. Medow, Institut für Optiku, Physik, Markt 11.
 - München: Nic. Buchner, Hofoptiker, Frauenplatz 10.
 - Heinrich Rath, K. B. Hof-Optiker, Residenzstr. 21.
 - Wiesbaden: G. Knaus & Co., Opt. Institut, Langgasse 10.

Prospekte gratis durch obige Geschäfte.

Gefangverein „Viederfranz“.
 Die erste Karnevalistische Sitzung
 findet Sonntag, den 20. Januar, nachmittags, im Saale „Zur Waldluft“, Platterstraße, statt.
 Kaffeeöffnung 4 Uhr.
 Einzug des närrischen Komitees 5 1/2 Uhr.
 Mitglieder, sowie verehrl. Gäste sind freundlichst eingeladen.
 Mit Sängerchor **Der Vorstand.**

Israelitische Kultussteuer.
 Einzahlungstermin für die 3. Rate 1906/7 20.-30. Jan. c. vorm. F 314
 Die israelitische Kultussteuer.
 Ich bin beauftragt, den Nachlaß des am 3. Januar verstorbenen Herrn

J. J. Heide,
 Bahnstraße 6,
 zu ordnen.
 Ich bitte alle Diejenigen, die eine Forderung gegen den Nachlaß haben oder demselben etwas schuldig sind, sich möglichst schnell mit mir in Verbindung zu setzen. F 241
 Wiesbaden, 17. Januar 1907.

Dr. Arthur Fleischer,
 Rechtsanwalt,
 Cranienstraße 13.

Auszuweichen! Aufzubewahren!
Alte Frauen!
 kaufen keine wertlosen Artikel, sondern befolgen meinen Rat
 und verlangen sofort mein so berühmtes, reich illustriertes hygien. Frauenbuch gegen 40 Pf. in Briefmarken (geschloffen und portofrei).
 Tausende von Dankschreiben.
 Auch Sie werden mir dankbar sein! Habe gold. Medaille. Viele Patente. Langjährige Erfahrung und daher unentbehrlich für jede Frau. F 161
Wwe. E. Schmidt,
 Hebamme a. D.,
 Berlin S. W., Ritterstraße 49 Z.

Forderungen
 an den Nachlaß des Herrn **Ferd. Berndes**, Wilhelmstraße 10, 1, sind bis zum 2. Februar einzureichen an **J. W. Berndes**, erst. Test., Wilhelmstraße 10, 1.

Virisanol
 Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Mannschwäche von Universitätsprof. u. Arzt empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk.
 Neue Virisanol-Broschüre gratis in Apotheken erhältlich.
 Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.

! Ehe
 Sie Ihre Inferate vergeben, verlangen Sie Prospekt des Sp. - Adreßbuchs für Bade- u. Kurorte, Sanatorien, Pensionen, Pensionate und Unterrichtsanstalten. - Buch u. Bestellform. Verbreitung Deutschland, Oesterreich, England.
 Verlag: Franz Marx, Literar. Bureau „Negotia“, Leipzig.
Abbazia-Weichen F 136
 von Bahn & Kasselbach, Dresden, herrlich, wie frisch gepflückte Weichen duftend, à 1/2 Mk. 0.50 1.-, 1.50 u. 2.50, Seite à 50 Pf. Otto Siebert, Markt 11.

Abfallholz
 pro Zentner Mt. 1.20 liefert frei Haus
J. Wolf, Dampfdruckerei,
 Telefon 37, Bleichstraße 41.

Geld-Lotterie
 Unt. Staatsgarantie. In ganz Deutschland erlaubt. Ziehung am 1. Februar 1907.
 Hauptgewinne:
 300 000
 25 000
 10 000
 2 000
 u. s. w. u. s. w. F 164
 Nur bare Geldgewinne.
 Mk. 10.- 5.- 2.50.
 Bestellungen geschehen am besten durch Postanweisung (auch unter Nachnahme) u. sind zu richten an **Arthur Heiber** Bank- u. Lotter.-Geschäft, Braunschweig 1700.
 NB. Ausführliche Prospekte werden jeder Sendung beigelegt, auf Wunsch auch vorher versandt.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 21. Januar 1907, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:

II. Vereins-Konzert für 1906/1907.

Franciscus

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

von **Edgar Tinel.**

Mitwirkende:

- Frau Hildegard Börner, Konzertsängerin in Leipzig (Sopran),
 - Herr Einar Forchhammer, Opernsänger in Frankfurt a. M. (Tenor),
 - Herr August Leimer, Konzertsänger in Frankfurt a. M. (Bariton)
- und das städtische Kur-Orchester.
 Harmonium: Herr Organist Karl Schauss.
 Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav F. Kogel.

Preise der Plätze:

Erster Platz Mk. 4.—, zweiter Platz Mk. 3.—, Mittelgalerie Mk. 3.—, Seitengalerie Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, Textbuch Mk. 0.25.

= Billettverkauf an der Kasse des Kurhauses. =

Die Hauptprobe findet am Sonntag, den 20. Januar 1907, vormittags 11 1/2 Uhr, im Kurhause statt. F 346

Wähler-Versammlung

für die Post-, Eisenbahn-, Regierungs- etc. Beamten und Unterbeamten

Montag, den 21. Jan. cr., abends 9 Uhr,
im grossen Saale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstr. 24.

Referent: F 453

Herr Postassistent Bungert aus Bingen.

Zentrums-Partei Wiesbaden.

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur

Kaiseroel.

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Ofen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist gar, echt zu haben in sämtl. bess. Kolonialwarengeschäften.
Engros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

Tel. 962. **Julius Nerbel,** Konditorei u. Café, Kirchgasse 62. Tel. 962.
 Anerkannt vorzügliches Gebäck, täglich frisch!
 Arrangements zu Gesellschaften und Festlichkeiten.
 Eisspeisen — Desserts — Aufsätze.

Spezialität: Fasson-Torten.
 Ich bitte meine Auslage zu beachten!!

Mechanische Werkstätte u. Metaldreherei
Gustav Walch,
 Sedanplatz 4,
 empfiehlt sich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei sauberster Ausführung.
 Ausarbeitungen v. Modellen f. Erfindungen u. Ideen.



Belloform

(ges. geschützt).

Ungefährliches, hochwirksames **Desinfektionsmittel** von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen, unentbehrlich in jedem Haushalt für Wunden, Ausspülungen etc.
Originalflaschen à 0.50 u. 1 Mk. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. F 140

An unsere Mitbürger!

Wahret Eure höchsten Güter!

Das sei unser Wahlruf am 25. Januar.

Wir wollen alle fest und treu zusammenstehen für Religion und Vaterland, für Thron und Altar, für Ordnung und Recht, für des Deutschen Reiches Größe und Wohlfahrt, aber auch für das Recht des Volkes, über das Maß seiner Leistungen mitzubestimmen. Lassen wir uns nicht irre führen, wenn unsere Gegner ihre Kandidaten die nationalen nennen, und uns durch den frivolsten Mißbrauch, den sie dadurch mit dem Wort „national“ treiben, zu verunehren suchen. Das Recht zu entscheiden, was national sei, hat doch allein die Nation selbst!

In den zwei Jahrzehnten, in denen das Zentrum so kraftvoll an dem mächtigen Aufschwung des Reiches mitarbeitete, ist die Zahl seiner Abgeordneten fortwährend gestiegen, während gleichzeitig das Volk die liberalen Abgeordneten bis auf ein kleines Häuflein bei den Wahlen durchfallen ließ.

National war es nicht, daß eine kleine Minderheit die staatsbehaltende Mehrheit sprengte, die doch so Großes für das Reich geschaffen hat.

National waren gewiß nicht die heftigen Angriffe des Abgeordneten Bassermann gegen die höchsten Stellen im Reich.

Direkt antinational und sittlich verwerflich handelten die Jungliberalen, die ihre Jugendvereine unter der Parole: „Lieber rot als schwarz!“ frühzeitig zum Bakterien mit Unglauben und Umsturz verleiten. Das Zentrum bedarf keiner klingenden Worte, es kann seine Taten für sich sprechen lassen. Auf sie weisen wir hin, wenn wir alle unsere Mitbürger: die Landwirte, die Handwerker, die Gewerbetreibenden, die Beamten, aus deren Kreisen wir so manche Anerkennung und Zustimmung erhalten haben, und Arbeiter auffordern, sich selbst die Frage zu

stellen, welche Partei ihnen die meiste Förderung hat angedeihen lassen, und danach ihre Stimme abzugeben.

Wir fordern die Konservativen, die ja einen eigenen Kandidaten nicht aufstellen, auf, sich gewärtig zu halten, daß das Programm ihrer Partei in vielen Punkten, z. B. bezüglich der Landwirtschaft, des Handwerks, der Volksschule, mit dem des Zentrums übereinstimmt.

Wir fordern besonders auch diejenigen unserer Mitbürger, die bisher gewohnheitsmäßig freisinnig gestimmt haben, auf, zu bedenken, daß diese Partei überall im Rückgang begriffen und längst keine Volkspartei mehr ist. Auch dürfen wir es nicht vergessen, daß sie, die sich hier so viele Jahre nur durch die Hilfe des Zentrums behauptete, jetzt in Beschimpfung des Zentrums und der katholischen Kirche vielfach sogar die Sozialdemokraten überbietet.

Wir fordern insbesondere auch die Arbeiter auf, sich klar zu machen, welche Partei am meisten ihre Interessen gefördert hat und sich los zu reißen von der sie umgarnenden Sozialdemokratie, die nur darauf ausgeht, sie zu verheizen und ihnen das höchste Gut zu nehmen, den inneren Frieden, den Gottesglauben.

Vor allem fordern wir unsere Parteigenossen auf, am 25. Januar vollzählig zur Stelle zu sein. Das Zentrum ist bisher schon die stärkste bürgerliche Partei im Wahlkreis gewesen; das wollen wir bleiben und uns nicht bei Seite drücken lassen. Wir wollen den Anteil am öffentlichen Leben behaupten, der uns unserer Zahl nach zusteht. Das können wir aber nur, wenn wir alle fest zusammenstehen. F 453

Auf denn zur Wahl! Keiner darf fehlen! Jede Stimme ist von höchster Bedeutung. Treten wir alle Mann für Mann ein für unseren Kandidaten

Herrn Dr. phil. Joseph Wahl,

Stadtverordneten-Vorsteher in Eltville.

Der Vorstand des Zentrums-Wahlvereins.

Räumungs- Verkauf.

Beginn am

Montag, den 14. Januar.

Grosse Posten

bei der Inventur zusammengestellter Waren, werden zu Preisen verkauft, wie sie noch

nie dagewesen

sein dürften. — Auf alle übrigen Artikel wird ein Extra-Rabatt von

10 Prozent

 gewährt.

Ein Posten	Kostüm-Röcke	aus dunklen Wollstoffen	per Stück Mk.	1. ⁹⁰
Ein Posten	Winter-Blusen		per Stück	95 Pf.
Ein Posten	Unterröcke		per Stück	2. ²⁵
	Normalhemden		per Stück	95 Pf.
	Normalhosen		per Stück	95 Pf.
	Wollene Socken			65 Pf.
	Damen-Handschuhe		Paar	20 Pf.
	Reform-Schürzen			95 Pf.
	Kinder-Schürzen	mit Volant	per Stück	50 Pf.
	Damen-Korsetts			75 Pf.
	Hüte	zum Aussuchen	Stück	1. ⁰⁰

Simon Meyer,

14 Langgasse 14

und

Wellritzstrasse 22.

Schluss

meines Inventur-Ausverkaufs

Montag, den 21. Januar, abends.

Fernsprecher 549. **Franz Schirg**, Webergasse 1.

K 191

Nationalliberaler Wahlverein.

3. und 4. Bezirk.

Am Montag, den 21. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Foyer-Saale der Walthalla eine

Besprechung

zwecks Einteilung der Wahlarbeit bei der bevorstehenden Reichstagswahl

statt. Bei der großen Wichtigkeit der Angelegenheit wird um allseitiges Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

Verlobte

kaufen keine Ausstattung, ohne vorher

unser großes Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergerstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, größtes Geschäftshaus Darmstadt, das als eine Sehenswürdigkeit I. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes großartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salontisch bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodaß man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, daß die moderne Richtung in mäßig modernen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko und leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik,

Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr. Freie Besichtigung gern gestattet. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. Billigste u. offen ausgezeichnete Preise.

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergerstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt. (B. Z. 39245) P 1

Hessen-Verein „Hassia“.

Aus Anlaß der Gründung des Hessen-Verein „Hassia“ findet heute Sonntag, den 20. Jan., abends 8 Uhr, in dem Hotel-Restaurant Carlshof, Ecke Rhein- und Karlsruherstr., Inh. Mitgl. Anton Bayer, eine

Gemütliche Abendunterhaltung

statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Verkäufe

Modes. Die noch vorräthigen garnierten Hüte verkaufe, um damit zu räumen, zur Hälfte des Wertes. **Emilie Heinze**, Waterloostraße 3, Seitenbau 1 links.

Antiquität.

Fürk. Shawle aus herrlich. Hause, als Dekor.-Stück geeignet, billig zu verk. **C. Sosenheimer**, Mainz, Radstr.

Piano, gebraucht, preiswert abzugeben. **Stöppler**, Adolfsstraße 7.

Möbel, Betten, Polsterwaren

kauft man billig und gut nur bei

Johann König, Hellmündstraße 26.

Gute Nähmaschine

billig zu verkaufen Herderstraße 21, 1 L.

Spezerei-Einrichtungen,

Ladentheken (vorzögl. gearb.), finden Sie bill. Marktstr. 12 b. späth.

Lebende Bälmen!

Größte Auswahl, billige Preise. Stets ein willkommenes Geschenk. **H. Arendt**, 16 Webergasse 16, (früher Herrmühlgasse 3).

Kaufgesuche

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten aller Art Goldgasse 15. Luftig.

Fr. Luftig, Goldgasse 15, empfiehlt sich den geehrten Herrsch. zum Einkauf alter Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. Zahlr. o. scheidende Beklämme wegen eigenen Geschäftsbedarf nur die denkbar höchsten Preise. Goldgasse 15, vorn. Lange.

Wegen Ersparnis der hohen Lademiete bin ich im Stande, den höchsten Preis zu zahlen für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. **N. Luftig**, Götzenstraße 9

Piano oder Flügel wird zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 294 an den Taubl.-Verlag.

Gegen stets zufriedensstellende Barzahlung

übernehme zum Ankauf einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer, Wohnungs-, Villen- und Pensionen Einrichtungen in jeder Höhe, sowie sonstige Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände bei stets sofortiger prompter Erledigung. **Möbelhaus Bleichstr. 18**, J. Fuhr. Telefon 2737.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde, Musikinstr., Fahrrad. l. fortw. **L. Herz**, Friedrichstr. 25.

Reh- und Hasenfelle, Lumpen, Papier, Klatschen, Eisen u. sonst. u. holt p. ab **E. Stipper**, Dranienstr. 54.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Zyklus der Dichter-Abende

unter Leitung des Herrn **Dr. Herm. Rauch**, Direktor des Residenz-Theaters.

Montag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der „Aula der höheren Mädchenschule“:

Vorträge

von Fräulein **Elsa Noorman** und Herrn Direktor **Dr. Herm. Rauch** aus den Werken der Dichter Storm und Fontane.

Eintrittskarten zu 20 Pf., bezw. zu 1 Mk. für rel. Pl., sind in beschränkter Anzahl an der Abendkasse zu haben. Die Damen werden gebeten, die Güte der Vortrags-Kommission.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung (Giroverkehr).
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsen-gängiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2932

Was sind Bier-Schnittchen??

Eine Neuerung, welche bei den Gästen im Hotel Einhorn großen Anklang findet und die daselbst von morgens früh bis abends spät zu haben sind. Bitte gleichzeitig um gef. Beachtung meiner täglichen Speisekarten und Menus am Hotel-Eingang.

Hotel Einhorn, Franz Bayer, Marktstraße 92.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 2380 Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Sängerchor Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Februar cr., im Saale der „Turngesellschaft“, Wellenstraße 41:

Großer Preis-Maskenball.

Zur Verteilung gelangen:

3 Damen-, 2 Herren- und 1 Gruppenpreis.

Alle Freunde und Gönner des Vereins laden zu dem beliebigen Maskenfest freudlichst ein.

Maskenherne à 1 Mk. sind im Vorverkauf zu beziehen bei Herrn **Meinmann**, Thüringer Hof, Schwalbacherstraße 14, Herrn **Harbach**, Turngesellschaft, Herrn **Schleim**, Burg Nassau, Schulberg 25, Herrn **Mondorf**, Zum Storch, Schwalbacherstraße 27, Herrn **Letscher**, Faulbrunnenstraße 10, Herrn **Strensch**, Kirchstraße 86, Herrn **Welkauer**, Häfnerstraße 17, Fr. **Brütz**, Roonstraße 4. Kassenpreis 1.50 Mk., Nichtmasken (Nichtmitglieder), Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. F 356

Nur noch einige Tage dauert mein Inventur-Ausverkauf

und gebe, um vollständig zu räumen,

Stoff für Anzüge,

In Fabrikat.

früher bis 38 Mk., jetzt **16.50.**

früher bis 58 Mk., jetzt **26.—.**

Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Geschw. Meyer

9 Langgasse.

Langgasse 9.

Nur diese Woche

kommen die bei der Inventur zurückgesetzten Posten

Kleider, Blusen u. Waschstoffe, halbfertige Roben, Unterröcke, Weisswaren etc.

zu enorm reduzierten Preisen zum Verkauf.

108

Zither-Verein.

Samstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr:

Masken-Ball

im Saale des Turn-Vereins, Hellmündstrasse 26.
14 wertvolle Preise.
(Preismasken ist das Tanzen erlaubt.)



Die Preise sind vom 28. Januar ab bei Zange, Papierhandlung, Marktstrasse 26, ausgestellt. Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. bei Herreben, Mauritiusstr. 8, Schnell, Seerobenstr. 27, Maskengeschäft Treidler, Goldgasse, Restauration Westendhof, Schwalbacherstr., Rest. Turnhalle, Hellmündstr., Rest. Zum Rodensteiner, Hellmündstr., Keller, Wörthstrasse 20, Montpellier, Albrechtstr. 14, Zange, Marktstr. 26.
Kassenpreis Mk. 1.50. Nichtmasken 50 Pf. nur an der Kasse.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

E. V.

Für Dienstag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, laden wir unsere Vereinsmitglieder zu einer Besprechung über

die neuen Steuervorlagen

in den Gartensaal des Restaurant „Friedrichshof“ ein.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. E. V.

Ehenswürdigkeit Viebrich.

Restaurant Zum Münchner Kindl, Hopfengartenstr.

Heute Sonntag, den 20., von 4 Uhr ab:

Klavier-Unterhaltung,

wozu ich Freunde und Bekannte freundlich einlade.
Hochachtungsvoll Friedrich Lutz.

Feuer-Versicherungen

für eine alte, hochangesehene deutsche Aktien-Gesellschaft
ansehnlichen Nebenverdienst
erwerben wollen, werden um ihre Adresse gebeten unter
F. 6622 an Haasenstejn & Vogler A.-G.,
Frankfurt a. M. F 63

Ausstellung

der Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Hochschule
Rheinstr. 72 von Augusta Elbers, Rheinstr. 72.

Die Kunststücke und Malereien sind von heute Sonntag bis Dienstagabend im Schaufenster der Fa. Wemmer & Ulrich, Wilhelmstr., ausgestellt.

Ein Kaffeetisch mit Kuchen, Torten, Marzipan etc., welche von den Schülerinnen gearbeitet wurden, ist im Schaufenster des Blumengeschäftes von Herrn Wahl, Wilhelmstr., zu sehen.
Die Blumen- und Dekorationsarbeiten sind in liebenswürdiger Weise von der Firma Wahl gestellt worden. — Prospekte in beiden Geschäften frei.

Geschäftliche Empfehlungen

Zahn-Atelier

für Frauen u. Kinder.
Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentiste,
Eprechtstr. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Ndh. Br.
Nehheiten und Erfindungen
werden ausgearbeitet und event. auch die Passenherstellung übernommen. Off. unter H. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Gutachten, Bilanzen, Revisionen, Abschlüsse, Steuer-Erklärungen etc.
E. Kleemann, beidseitiger Sachverwalter, Friedrichstraße 42, P. Telefon 822.

Bervielfältigungen

von Empfehlungsbriefen, Karten, Zeugnissen, Theaterstücken etc., sowie sämtl. andere Schreibmaschinen-Arbeiten fehlerfrei u. schnellstens. Konkurrenzlos billige Preise!
Konfekt. Schreibstube, Kirchg. 30, 2. Ball- u. Gesellschafts-Kostüme werden schön und billig angefertigt. See- rodenstraße 28, 2. Hh. Part. r.

Karneval.

Frida Wolf,

Modes,
Gr. Wurstraße 5,
empfeht sich zur Anfertigung eleg. Karneval-Kostümbekleidungen.

Wäscherei für feine Herren- u. Herrsch.-W. Feinbüggl. Gmterstr. 6, Eb. 2.

Für Damen u. Kinder empfehle ich mich
8. Massage. 11 Jahre Schwestern in e. d. größt. Krankenanstalten, habe ich das, d. Abt. f. Massage vorgestanden u. verfüge über die weitgehendste technische Fertigkeit u. prakt. Erfahrung. (Spreche englisch.) Schw. Käthe, Gmterstr. 20, P.

Verchiedenes

Dr. Mertens,

Angenarzt,
hat seine Sprechstunden nach
Wilhelmstr. 52, I. verlegt.
Für neues industrielles Unternehmen, ohne Konkurrenz, mit großem Gewinn, wird tücht. Teilhaber mit ca. 20.000 gesucht. Off. unter H. 207 a. Tagbl.-Verl.

Zuverl. geb. Fr. gel. Alters, wünsch. Filiale zu übernehmen in Wiesbaden. Off. u. P. 1010 an D. Freny, Mainz. (Nr. 1010 Nr.) F 50

Geld gibt reellen Renten auf Naturreichthümlich, auch ohne Bürgen. Subersass. Berlin 5, Steinmehrl. 50, Rückporto. F 164

100 Mt. wöchentl. und mehr können Reichende, auch Damen, verdienen. Prospekt gratis. Friedrich Naack, Chemische Fabrik, Bremen 120.

Eleg. Dominos best. zu zu verl. Sedanplatz 4, Part.

Töchter-Pensionat

Luffkurort Lauterbach, Schwarzw.
Aufn. vom 6. Jahr an, Herrl. Lage, g. Pflege, geübte, wissensch. Ausbild., Sprachen etc. Näh. d. Fel. L. Sinobloch. (S. à 4400) F 104

J. Fischer Nachfolger,

Möbel-Fabrik,
Mainz, Bahnhofstrasse 6-8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

des
reichhaltigsten Lagers selbstgefertigter
moderner Möbel.

Grössere Preisermässigung.

Günstige Kaufgelegenheit.

Dampfziegelei im Herzogtum Anhalt, direkt an Eisenbahn
zirka zwei Millionen Steine; Spezialität vorzügliche Decksteine, da vorzügliches
Tonmaterial und billige Braunkohle. Sehr günstiges Abflussgebiet nach Berlin,
Magdeburg, Halle etc. Gesamtproduktion für kommende Kampagne fast gänzlich
verkauft. Einschließlich Wohnhaus mit Garten, Meisterwohnhaus, Arbeiter-
schlafsaal inkl. lebendem und totem Inventar. Anzahlung 35.000 Mark, Restzahl-
geld bleibt eventl. längere Jahre stehen. Eventuell wäre auch Mitbeteiligung oder
Gesellschaftsgründung beabsichtigt. Offerten unter A. N. 4312 befordert
Rudolf Mosse, Berlin S. W. (Bw. 3757) F 104

Eine menschliche Null



ist jeder, der das Opfer von
Erschöpfung, Geschlechts-
nerven-rückwärtiger Leiden
sonstiger geheimer Leiden
und radikale Heilung leidet
artig, nach neuen Gesichts-
von Spezialarzt Dr. Kumlner,
oder alt, ob noch gesund
das Lesen dieses Buches
teilen von geradem an-
stehen Nutzen! Der Ge-
krankheit und Sichtung
Leidende aber lernt die
Heilung
Für Mark 1.60 in Brief-
von Dr. Kumlner,
Gehirn- und Rückenmarks-
nerven-Zerrüttung, Folgen
schaften und Exzesse und
wurde. Deren Verhütung
ein preisgekröntes, eigen-
punkten bearbeitetes Werk
Für jeden Mann, ob jung
oder schon erkrankt, ist
nach sachmännlichen Ur-
schätzbareren gesundheit-
sunde lernen, sich vor
schützen — der bereits
sichersten Wege zu seiner
kennen.
marken franko zu beziehen
Genf 606 (Schweiz).

(R. H. 470) F 103

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlage,

durch vergrößerten Betrieb entbehrlich geworden, steht zum Verkauf.
Sie besteht aus einem 12-pferdigen Gasmotor (aus der
Berlin-Anhalt. Maschinenfabrik A.-G., Dessau), einer Gleichstrom-
Nebenstrom-Dynamo-Maschine für 50 Ampere Stromerzeugung
nebst Umformer und einer vollständigen Schaltanlage für Licht
und Kraft. Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande und jederzeit
im Betrieb zu sehen.

Zuserdem geben wir ab: eine Anzahl Transmissionswellen und
Scheiben, Schalthebel, Bogenlampen-Biederstände, Wandarme u. A. m.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.

Räumungs-Verkauf

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.

in

Haushaltwaren.

GLAS.

Wassergläser, hell . Stück 6 Pf., 4 Pf.
Glasteller, schöne Must., Stück 6 Pf., 4 Pf.
Bierbecher mit Laub Stück 9 Pf., 8 Pf.
Butterdosen Stück 45 Pf., 24 Pf.
Bierseidel, Kronenglas, geacht, Stück 19 Pf.
Glasschüsseln Stück 28 Pf., 14 Pf., 7 Pf.
Zuckerschalen mit Fuss Stck. 15 Pf., 9 Pf.
Weinglas „Mathilde“ 1/2 Krist., Stück 18 Pf.
Käseglocken m. Unters. Stück 85 Pf., 50 Pf.
Goldrandbecher, geacht, Stck. 9 Pf., 8 Pf.
Blumen-Vasen, bunt dekor. . . Stück 19 Pf.

Stahlwaren.

Britannialöffel und Gabeln
Stück 15 Pf., 10 Pf.
Kaffeelöffel, Britannia, Stück 8 Pf., 6 Pf.
Kinderbestecke auf Karton . . Stück 48 Pf.
Nickelbestecke, gross Paar 48 Pf.
Vorleger, Britannia Stück 48 Pf.
Brotmesser, Solinger Stahl . . Stück 50 Pf.

Porzellan.

Speiseteller, feston. und dick, Stück 6 Pf.
Saucieren, div. Formen . . Stück 58 Pf.
Fleischplatten Stck. 38 Pf., 28 Pf., 19 Pf.
Salatieren, eckig, St. 28 Pf., 15 Pf., 12 Pf.
Kaffeekannen Stück 38 Pf., 28 Pf., 19 Pf.
Terrinen Stück 110, 95 Pf., 65 Pf.
Obertassen Stück 8 Pf., 4 Pf.
Goldrandtasse mit Untertasse Stück 14 Pf.
Schwedenständer Stück 5 Pf.
Kuchenteller, bunt, Stück 38 Pf., 29 Pf.
Kaffee-Service, 9-teilig, bunt . . 1.95 Mk.

Porzellan

(Indisch-blau).

Dessertteller, feston. 25 Pf., glatt 19 Pf.
Tassen mit Untertassen St. 32 Pf., 22 Pf.
Speiseteller, feston. . . . Stück 38 Pf.
Kuchenteller mit 2 Griffen . Stück 98 Pf.
Butterdosen Stück 58 Pf.
Eierbecher Stück 8 Pf.

EMAILLE.

Eimer, 28 cm Stück 80 Pf.
Löffelbleche, weiss Stück 110 Mk.
Kinderbecher Stück 19 Pf., 12 Pf.
Kehrschaufeln Stück 38 Pf.
Gemüse-Seiher Stück 95 Pf., 80 Pf., 70 Pf.
Stielkasserolle Stück 39 Pf., 28 Pf.
Kochtöpfe, gestanzt . Stück 65 Pf., 53 Pf.
Reibeisen Stück 38 Pf.
Töpfe mit Ausguss . Stück 38 Pf., 25 Pf.
Kaffeekannen Stück 75 Pf., 45 Pf.
Wasserkannen Stück 1.35, 95 Pf.

Beleuchtungs-

Artikel.

Glühkörper . Stück 25 Pf., 18 Pf., 8 Pf.
Selbstzünder Stück 58 Pf., 35 Pf.
Gaszylinder mit Stempel . . Stück 6 Pf.
Kochherdzünder Stück 58 Pf.
Glimmerblaker Stück 10 Pf.
Lampenzylinder Stück 4 Pf., 3 Pf.

WIRTSCHAFTS-ARTIKEL.

Holz- und Bürstenwaren.

Wäscheklammern . . . 100 Stück 5 Pf.
Putz- u. Wichskasten Stück 35 Pf., 21 Pf.
Kartoffelstampfer . . Stück 28 Pf., 22 Pf.
Schneidebretter . . . Stück 28 Pf., 19 Pf.
Kochlöffel Stück 9 Pf., 5 Pf.
Scheuerbürsten Stck. 25 Pf., 20 Pf., 16 Pf.
Schrubber . Stück 38 Pf., 28 Pf., 19 Pf.
Teppichhandfeger St. 58 Pf., 48 Pf., 38 Pf.
Staubbesen . Stück 98 Pf., 65 Pf., 48 Pf.
Kleiderbürsten Stück 75 Pf., 55 Pf., 30 Pf.
Wichsbürsten Stück 45 Pf., 38 Pf., 28 Pf.

Eisen- und Blechwaren.

Teesiebe . Stück 12 Pf., 8 Pf., 6 Pf.
Kartoffelpresse Stück 90 Pf.
Kaffee- und Zuckerdosen . Stück 22 Pf.
Kohlenschaufeln . . . Stück 19 Pf., 10 Pf.
Stocheisen . Stück 45 Pf., 20 Pf., 14 Pf.
Feuerzangen Stück 45 Pf.
Briefkasten Stück 65 Pf., 48 Pf.
Besteckkorb Stück 38 Pf., 30 Pf.
Kaffeemühlen Stück 1.15, 98 Pf., 88 Pf.
Zwiebelnetzgestell St. 14 Pf., 10 Pf., 6 Pf.
Markttaschenbügel . Stück 18 Pf., 10 Pf.

Div. Haushaltartikel.

Stahlspäne Pack 18 Pf.
Schmirgelleinen 3 Bogen 10 Pf.
Ausklöpfer Stück 28 Pf., 20 Pf., 12 Pf.
Scheuertücher Stück 21 Pf., 12 Pf., 8 Pf.
Spirituskocher Stück 48 Pf., 30 Pf.
Küchenwagen Stück 2.60, 1.30.
Reibmaschinen Stück 1.60, 1.30.
Putzwasser Flasche 19 Pf., 12 Pf., 8 Pf.
Porzellan-Kitt Flasche 20 Pf.
Federwedel Stück 35 Pf., 22 Pf., 15 Pf.
Plätteisen Stück 1.20, 98 Pf., 65 Pf.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im 'Arbeitsmarkt' kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Ge sucht für seinen Haushalt: Gesellschaft, Jungfer, Kinderfrau, perfekte Diener von G. Schmidt, Stellenvermittlung, Weberg. 15, 2. Ang. Tailenarbeit. für dauernd sof. gef. Nietenring 3, Ort. 2 rechts. Perfekte Köcherin zum Abwahren v. Konfektion f. mein At. gef. Leopold Cohn, Br. Burgstr. 5. Weißengnäherin für Hotel per 1. Februar gesucht Theoborenstraße 2, Wiesbaden. Lehrmädchen gesucht zur vollständigen Ausbildung im stenographischen Privat-Institut von R. Goch, Adolfsallee 10. Lehrmädchen gesucht, welches Fleiß u. Gehalt z. Meidermachen hat, Philippsbergstr. 15, P. z. Lehrmädchen für seine Damenkleid. gef. in der Ringstraße 5, Part. Stütze oder bess. Mädchen, w. lochen u. gut nähen kann, in H. Hausbalt gef. N. Rheinstr. 30, 1. Einfache tüchtige edangeltiche Stütze, w. locht, z. b. Eintritt gesucht. Offerten unt. N. 303 an den Tagbl.-Verlag. Ein gefestetes Mädchen oder alleinstehende Witwe zur Führ. d. Haushalts gesucht Kranlenstraße 23, Part., Glasabsluß. Aufmerksamkeits anständige, durchaus zuverlässige Person als Dienerin für älteren lebenden G. gesucht. Nähere Anmerkungen mit Empfehlungen unter N. 305 an den Tagbl.-Verlag. Zum 1. Februar für große Fremden-Pension tüchtige Kammer, die perf. locht, oder perf. Köchin gesucht. Gehalt 700 Mk. jährl. Offerten mit Zeugnisabschr. unter N. 304 an d. Tagbl.-Verlag. Junge Köchin, in der feinsten bürgerlichen Küche erfahren, zum 1. Februar gesucht Lehlingstraße 20. 6185 Suche m. Herrsch.-stüb., b. Haus-, Jim., Alleinm., Aufwart., Hausb., Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Fräulein kann in großem Haushalt die feine Küche und den Haushalt erlernen. Gef. Offerten unter N. 307 an den Tagbl.-Verlag. Starles sauberes Mädchen gesucht Kranlenstraße 1, Part. Sauberes Mädchen mit gut. Neuanf. f. Küche u. Hausarb. 1. Febr. gef. Große Burgstraße 13, 2. Tüchtiges Alleinmädchen, w. selbständ. lochen l., z. 1. Febr. für älteres Ehepaar gegen hohen Lohn gesucht. Stundenmädchen vorhanden. Langstraße 14, 1. Vorm. b. 9/10, abends nach 6/10, Uhr. 6215 Kräftiges Dienstmädchen gesucht Dohlemerstraße 27. Ein tüchtiges Mädchen p. 1. Febr. gesucht Moritzstraße 43, 2. Ein ordentliches Mädchen zum 1. Febr. gesucht Kirchgasse 25, 2. Jung. sauberes Mädchen gef. Oranienstraße 98, Bäckerei. Tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. Lohn 25 Mk. per Monat. N. N. Walramstraße 21, Part. Mädchen für Haus- u. Küchenarb. per 1. Februar gesucht. Zu erfragen Weinbergstraße 20. Ordentliches Mädchen f. Haus- u. Küchenarb. p. 1. Februar gesucht Schwalbacherstraße 5, 2. Jung. kräft. Mädchen vom Lande gleich od. zum 1. Februar a. h. Lohn gesucht Albrechtstraße 27. Ein anständig. ord. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht Walramstraße 20. Alleinmädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, 1. Alleinmädchen per 1. Februar f. Frau E. Wade, Taunusstr. 5, P. z. Kräftiges Küchenmädchen gesucht. Lohn 30 Mk. Spiegelgasse 4. Tüchtiges Mädchen per 1. Febr. gesucht Bielandstr. 2, P., am Kaiser-Friedrich-Ring. Sauberes braves Mädchen, welches gut bürg. lochen kann u. etw. Hausarb. überh., sof. oder z. 1. Febr. gef. Rosbacherstraße 8. Tücht. Alleinmädch. z. 1. Februar gesucht. Vorzuziehen nachm. zwisch. 8 u. 7 Uhr Wilhelmstr. 37, 1. Ord. Mädchen z. 1. Febr. gef. Lohn 20 Mk. Beckendammstraße 12, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbst bürg. locht, l. und die Hausarb. ordl. v. als Alleinmädchen gesucht Reichstraße 10. Junges Mädchen für Küche u. Hausarb. in kleinen Haushalt von Erwachsenen gef. Wilhelmstr. 51, P. links. Ge sucht best. tücht. Alleinmädchen, welches die Hausarbeit ordl. verricht, Kaiser-Friedrich-Ring 53, 3. Etage. Zu melden nur vormittags. Sauberes Mädchen, welches etwas lochen l., bei 25 Mk. Lohn gef. Dohlemerstr. 51, P. links. Fleißiges sauberes Mädchen, welches etwas lochen kann, sofort gesucht Konditor Taunusstraße 34. Ein Mädchen sucht z. Peder, Kaiser-Friedr.-Ring 44, 2. Besseres Mädchen in kl. Haushalt gesucht. A. G. Müller, Langgasse 8. Ein anständiges ordentliches Mädch., das bei Herrsch. locht, hat, mit g. Zeugnisse Wilhelmsstraße 31, 1 rechts. Tüchtiges Mädchen für Haus- und Küche gef. Windisch, Rautenthalerstraße 18, Part. Sauberes Alleinmädchen, das lochen kann, zum 1. Februar gesucht Schlichterstraße 17, 3. Mädchen für Küche und Haus sof. gef. Luisenstraße 2, Part. 6225 Anständig. Mädchen für Hausarb. gesucht Reichstraße 19, 1 l. Ehrliches Alleinmädchen, welches bürg. lochen l., sofort oder a. 1. Febr. zu kleiner Familie gef. Dreiwaldenstraße 7, 1. Reile. Alleinmädchen gesucht, welches bürg. locht, l., zu kinderlosem Ehepaar. Nachtrag. zw. 1 u. 3 nachmitt. Clarenthalerstraße 2, 2 links. Tüchtiges Mädchen, das etwas lochen kann und ein zuverlässiges Kindermädchen per ersten Februar gesucht Adelsheidestr. 58, P. Nur nachmittags vorzutreten. Gewandtes Zimmermädchen, sowie tüchtiges Mädchen für Küche und Haus auf bald gesucht. Villa Stefanie, Paulinenstraße 1a. Junges Mädchen, 16-17 J., gef. Duerfeldstr. 7, Opt. l. Besseres Hausmädchen, das gut nähen und servieren kann, gesucht Viktoriastraße 31. Tüchtiges Mädchen für Restauration sofort gesucht Weisenburger Hof, Sedanplatz 9. Tüchtiges Alleinmädch. p. 1. Febr. gesucht Schillerstraße 10, 1. Junges Mädchen gesucht Moritzstraße 13, 1 links. Best. Mädchen geübten Alters, welches feinsten bürgerl. lochen kann, zu einzelner Dame gesucht. N. N. Schwalbacherstraße 10, 1 Etage. 6240 Tücht. Mädchen zum 1. Febr. gef. Pender, Weisenburgerstraße 6, 1. Tücht. Alleinmädchen per sof. od. 1. Febr. zu 2 Personen gef. Ede Kirchgasse und Paulbrunnentstraße 1. Junges braves Mädchen zu Kind. gesucht Hellmündstraße 21, Part. Ein besseres Mädchen, welches in der Kinderpflege bew. ist, zu kl. Kinde gef. auf 1. Febr. Gute Zeugnisse Bedingung. N. N. Glia-bethenstraße 27, 1. Alleinmädchen, w. lochen kann, für 1. Februar gef. Schlichterstraße 19, 3. Zuverlässiges Alleinmädchen sofort od. 1. Febr. gef. Frau Bürgermeister Müller, Oranienstr. 43, 1. Ein l. Mädchen f. Haus u. Küche gef. Taunusstr. 22, 2. Junges Dienstmädchen per sof. gef. Kaulbrunnentstr. 8, P. Junges Mädchen für kleinen Haushalt zum 1. Februar gesucht Körnerstraße 5, 3 r. Best. prop. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Lambdahl 12, 2. Suche l. Hausm. f. hier u. ausw., selbst. Alleinm. f. gl. u. fr. bürgerl. Mädch., Landm. Fr. Anna Wip, Stellenvermittlerin, Porfirstraße 8, 1. Ein gutes Dienstmädchen gegen gut. Lohn in kl. Fam. gesucht Dohlemerstraße 11, 2. 6246 Ehrl. braves Mädchen gesucht, hoher Lohn, jed. Sonntagmittag frei. Kantine, Kurhaus-Neubau. Einf. Landmädchen f. D. D. D. 6253 Einfaches braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Weisenburgerstraße 3, 3 rechts. Sauberes besseres Mädchen, das selbständ. perf. lochen kann und etwas Hausarb. mit überh., sucht Frau Kirchhofes, Webergasse 2.

Einfaches Mädchen, w. einfach bürg. lochen kann, gesucht Friederichstraße 8, 1 links. Bei Herrschaft sofort Mädchen für Küche u. Hausarb. u. Monatsfrau gesucht. Meld. Sonntag von 3-8 Uhr Scheffelstraße 3, Part. Gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnisse, im Servieren und Nähen erfahren, zum 1. Febr. gesucht. Anmeldungen von 9-11 vormittags und 3-5 nachmittags. Schöne Aussicht 19. Junges Ehepaar sucht per 1. Febr. tücht. Mädchen, das bürgerlich allein lochen kann. Adelsheidestraße 48, 3. Gesucht zum 1. Februar ein gewandtes, besseres Hausmädch. Lohn 25 Mk. Vorzug. nachm. zw. 4 u. 6 Uhr. Fahrt vergütet. Rhein-gauerstraße 12, Viebrich. Gesucht nach Rannheim ein tücht. Zimmermädchen, das etwas servieren kann, per sof. Offert. mit Gehaltsanspr. an Pension Wötner. Älteres kräftiges Mädchen oder alleinst. Frau zu Hilfeleistung, einer gelähmten Dame gesucht. Kenntnisse in leichter Massage erw., jedoch nicht Bedingung. Dauernde Stellung. Offerten unter D. 301 an den Tagbl.-Verlag. Zuverlässige saubere Monatsfrau sofort gesucht Emmerstraße 28. Neuliches Monatsmädchen gef. Kleinfriedstraße 4, 1 l., bei Niedertalstr. Saubere Monatsfrau gesucht Zugenburgerstraße 1, Partierre. Monatsmädchen für 2-3 Stunden vormittags gef. Walluferstraße 11, 1 links. Best. Mädchen nachm. zu 2 Kind. gesucht Moritzstraße 9, 1. Ein Mädchen für tagsüber gesucht Dohlemerstraße 26, Gartenstr. 2 rechts. Junges ordentliches Mädchen für einige Wochen auf gleich gesucht Beethovenerstraße 7. Sauberes braves Laufmädchen für den ganzen Tag gesucht. N. N. im Tagbl.-Verlag. Männliche Personen. Tüchtiger junger Mann zum Besuche der Stadtkucherei von einer hiesigen Holzhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter N. 306 postlagernd Wiesbaden, Bismarck-Ring, erbeten. Bautechniker für Projekt-Verarbeitung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. N. 307 an den Tagbl.-Verlag. Junger Maschinentechniker od. Maschinenzeichner findet sofort lohn. Beschäft. Gesellschaft f. Lindes Eismaich, A.-G., Wiesb., Dildstr. 6. Junger Mann mit zeitw. Talent auf Archit.-Bau. gef. Off. D. 303 a. d. Tagbl.-Verl. Für das Bureau einer Weinhandl. junger Mann von 18-18 Jahr. mit schön. Handschrift gef. Kaiser-Friedrich-Ring 70. Magaziner aus der Kolonialwarenbranche sofort gesucht. E. & K. Ruppert, Dohlemerstraße 8. Junger Mann, brav u. zuverlässig, für kl. Arbeiten od. Kontor gesucht. Zu erfragen unt. D. 307 im Tagbl.-Verlag. Schachtmeister für Erd- u. Oberbauarbeiten gesucht von Wiederspahn & Scheffer, Schlichterstraße 10. Wasserschlichter, gef. Schlosser oder Installat., ledig, in ein l. Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Selbständ. Schlosser für Bitter gesucht Wehrstraße 33. Tüchtiger Feuerkammermann gesucht. Chr. Neu, Helenestraße 16. Installateur gesucht, nur selbständige Arbeiter. Franz Kullbach, Philippsbergstraße 14. Tücht. zwert. Handwerker u. Glaser gef. N. N. Müller u. Sohn, Dohlemerstraße 55. Tüchtige solide Hausmeister (Anstaltler) sucht sofort J. Wolf, Dampf- & Schreinerei, Reichstraße 41. Tücht. Steinholz- u. Christ-Geber bei gutem Lohn sofort gesucht. Steinholzwerk, Rheingauerstraße 3. Damenschneider, auch ein j. Herrschneider sofort gef. A. Herrchen, Adolfsstraße 41. Tücht. Bekleidungsarbeiter gesucht a. d. G. bei N. Schmidt, Weberg. 15, 1. Tücht. Dolmetscher w. sof. gef. Nol. Engel, Ellenbogengasse 9. Suche Köchinnen in prima Stellen, 30-50 Mk. Lohn, nette Alleinmädch. zu kl. Famil., tücht. Herrschaftshausmädch., tücht. Wäbnerin in Kolonialw., Bekleid., Hotelzimmermädch. Frau Anna Müller, Stellenvermittl. ein. Hellmündstr. 42, 1. Modes. Lehrmädchen, event. angeh. Berl. sucht J. Lauber, Webergasse.

Junger kräftiger Gärtnergehilfe f. dauernde Stell. gef. P. Eisele, Landwirtsch. Gärtnerei, Schwarhorststraße 34. Vorh. 12-1, 6-8 abds. Lehrh. z. Erlern. der Zahntechnik zu Oftern gesucht. Zahnarzt Bunde, Friedrichstraße 3, 2. Lehrling mit guter Schulbildung für jetzt oder Oftern gesucht. Moritz und Rünzel, Buchhandlung, Wilhelmstraße 52. Lehrling mit guter Schulbildung auf Oftern gesucht von der Eisenwaren-Handlung G. Adolf Wegandt, Ede Weber- und Saalgasse. Lehrling zu Oftern gesucht. S. J. Reber, Getreide, Kitzgasse 38. Lehrling aus guter Familie f. Schiffs- & Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 18, Wiesbaden. Kaufm. u. Zeichnerlehrlinge f. A. u. K. Metzlerbach, G. m. b. H., Eisenlohnstr. u. Maschinenfabr., Dohheim b. Wiesb. Lehrling für Kolonial- u. Delikat.-Geschäft f. Oftern. N. N. Kohl, Seerobenstr. 10. Lehrling per 1. April gesucht. S. A. Köhlig, Papierlager, Hermannstraße 15. Schlosser- u. Mechaniker-Lehrlinge gef. Vergüt. f. A. u. K. Metzlerbach, G. m. b. H., Dohheim b. Wiesbaden. Schlosserlehrl. gef. Lothringergstr. 8. Schreinerlehrling zu Oftern gesucht Albrechtstraße 12. Glaserlehrling gesucht Moritzstraße 16. Radierlehrling gegen Vergüt. gesucht Reichstraße 24, Partierre. Sohn ordentlicher Eltern als Preisverleihung sofort od. später gesucht. A. Braun, Barmen, Rittershausen, N. N., Dohlemerstraße 31. Tüchtiger Silberarbeiter halbtags gesucht. Hotel Kaiserhof Hof. Erd- und Oberbauarbeiter bei gut. Lohn gef. v. Wiederspahn & Scheffer, Schlichterstraße 10. Ein solider kräftiger Arbeiter zur dauernden Beschäftigung gesucht. Glaser u. Co., Friedrichstraße 16. Jüngerliche Arbeiter von 14-16 J. finden sof. leichte und lohnende Beschäftigung. Georg Pfaff, Metallkapsel-Fabrik am Bahnhof Dohheim. Stadtkundiger Hausburche sofort gesucht Rheinstraße 79. Junger Hausburche gesucht Moritzstraße 1. Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Gebildete Dame aus sehr guter Familie sucht Stelle als Gesellschafterin, Hausdame oder Reisebegl. Dieselbe spricht deutsch, franz., engl. u. etwas russisch, ist in der Musik ausgebildet, und fähig, besonders im Gesang, darin zu unterrichten. Gute Ref. Schriftl. Off. zu richten an B. v. Brandenstein, v. A. Nr. 5. Lang, Amalienstr. 9, München. Gebildetes Fräulein, perf. franz., engl. spr., w. tagsüber Beschäft. als Gesellschaft. zu Dame od. Kind., ginge auch m. a. Reisen. Off. unt. N. 308 an den Tagbl.-Verl. Gebildetes älteres Fräulein aus gut. Fam. sucht St. als Gesellschaft. oder Haushält. bei S. od. D., auch zu groß. Kindern, od. a. Stütze d. Hausfr. in Wiesb. oder Nabe. Off. u. E. 306 an d. Tagbl.-Verlag. Gebildetes Fräulein, 36 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Empfeh., Stelle als Gesellschaft. bei alt. Dame oder Ehepaar. Offert. u. E. 307 an den Tagbl.-Verlag. Gewandte Stenotypistin (Privat-Sekretärin), bish. in Rechtsanw.- u. Kaufmann. Bureau tätig, sucht sof. od. später Stellung. Off. unter G. 292 an den Tagbl.-Verlag. Tücht. Verkäufer. für Kolonialw. z. sucht per 1. Februar post. Stell. Off. unt. N. 302 an den Tagbl.-Verlag. Thüringerin, längere Zeit in Delikatessen-Gesch., sucht für 1. April Stell. in derselb. Branche oder Konditorei. Off. unt. A. B. Rudolfsstadt postlagernd. Modes. Tücht. Juarb. sucht Engag. in b. G. Offert. u. D. 304 a. d. Tagbl.-Verl. Zuverlässige Haushälterin, mit nicht zu hohen Lohnansprüchen sucht wegen Verheirat. des jetzigen Herrn Stelle bei alt. Herrn. Adr.: Wilhelmine Koblmann, bei Herrn Oberf. Wächendortff, Dahn i. Taun. Suche für sofort u. später eine durchaus tüchtige Kassierin, Fabrikstelle, Küchens- und Zimmerhauswirtschafterin, Servierfräulein, Kassierinnen, Junger, große Anzahl Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Deutscher Reinerbund, Webergasse 15. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Zuverläss. Mädchen sucht Stelle als angehende Verkäuferin, am 1. in Bäckerei oder Konditorei. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hg. Älteres Fräulein, im Haushalt und Schneidern sehr erfahren, sucht Stelle als Hausdame oder Beschäft. in Offert. unt. D. 299 an den Tagbl.-Verlag. Junge unabh. Witwe sucht Stelle in kl. Haushalt, zur Führung deselb. N. N. Oranienstraße 54, bei Kneiss. Junges Mädchen, w. sich im Kochen verallt. möchte, sucht Stelle in Privathotel oder Pension per 10. od. 15. März. Keine Vergütung erwünscht. Off. unter N. 300 hauptpostlagernd. Empf. tüchtige Herrschaftsstüb., b. Haus-, Jim.- u. Alleinm., Jungf. Haush. Stellenvermittlung Frau Elise Lang, Friedrichstr. 14, Tel. 2363. Fräulein sucht Stellung als Köchin in Hotel oder Restaurant. N. N. Hartingstraße 6, Knoll. Besseres Mädchen, perfekt im Kochen und Servieren, sucht Stellung als Köchin od. Alleinmädchen in herrschaftl. Hause. Off. unt. N. 305 an den Tagbl.-Verlag. Büfettfräulein, 21 Jahre, Bistrit., m. g. Zeugn., w. Stell. in nur besserem Restaurant. Offerten unter G. P. 81 postlagernd Engers am Rhein. Besseres Mädchen, perf. i. Serv. u. Näh., war 3 J. als l. Hausmädch. in Stell., b. g. Zeugn., sucht bis Mitte Februar, ev. auch früh, St. in f. Hotel oder Herrschb. Off. u. N. 302 an den Tagbl.-Verl. Gewissenhafte Frau (Witwe), in allen Hausarbeiten erfahren, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stelle bei älterem Herrn oder alleinstehender Dame. Off. u. N. 307 an den Tagbl.-Verlag. Ein solides Fräulein, 28 Jahre, selbst im Kochen u. Nähen, sowie in sämtl. Bäckern des Haush., sucht per 1. Febr. best. Stell. G. Nef. Off. u. N. 302 an d. Tagbl.-Verlag. Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stellung in kl. Haushalt zur Stütze der Hausfrau oder zu einem 2 bis 3 Jahre alten Kinde. Offerten unt. N. 301 hauptpostlagernd erbeten. Tücht. Mädchen, das lochen l., sucht Stellung bei feiner Herrsch. N. N. Seerobenstraße 13, bei Kuchs. Mädchen, in jeder Arbeit erfah., sucht Stell. N. N. Geisbergstraße 14, Partierre. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen oder Bügelm. in Wäsch. Oranienstr. 46, 2. Stubenmädchen, in allen Hausarb., i. im Nähen, Bügeln, Serv. u. Preis. bew., sucht Stell. in gutem Hause für dauernd. Offert. u. N. 304 hauptpostlagernd. Näglerin sucht Stelle in Wäsch. oder Hotel. Helenestraße 11, Part. Mädchen sucht Wäsch.-Geschäft. Moritzstraße 43, Mittelst. 4 St. Mädchen sucht W. u. P. Besch. Luisenstraße 43, Mantelade. Mädchen sucht W. u. P. Besch. N. N. Schwalbacherstraße 17, Dth. 3. Frau sucht Wäsch. u. Putzarbeit. Rautenthalerstraße 12, Engel. Alleinfr. Frau sucht P. u. W.-A. Reichstraße 21, Edh. Dach. Junge Frau sucht Monatsst. Krämer, Albrechtstraße 24, Dth. 1. Ein Kinderfräulein, welches zu Hause schlafen l., sucht Stelle sofort oder auch später. Off. unt. N. A. 110 hauptpostlagernd. Männliche Personen. Junger Kantorist, det auch mit Schreiben, bewandert ist, sucht per sofort Stellung. Off. unt. E. 302 an den Tagbl.-Verlag. Herrschaftsgärtner, 33 Jahre alt, versch., kinderlos, in allen Zweigen j. Berufes ordl. erf., sucht, gest. a. sehr gute Zeugnisse, dauernde Stellung in besserem Herrschaftshaus, hier oder auswärts. Off. u. E. 120 hauptpostl. Wiesb. Junger versch. Schuhmacher f. Besch. irgendw. Art. Albrechtstraße 11. Kräftiger Metzger mit guten Empfeh. sucht Stelle od. sonstige Beschäftigung. Näheres Reichstraße 11, Part. rechts. Herrschaftl. Diener sucht z. 1. Februar Stelle als solcher, event. auch für Saison oder ähnlich. Bollen. Suchender ist auch in Gart.-arbeit erfahren. Offerten unter N. 304 an den Tagbl.-Verlag. Tücht. Arbeiter sucht Beschäft. irgendw. Art. N. N. Tagbl.-Bl. An

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Perf. Zimmermädchen zum 1. Februar gesucht. Pension Winter, Sonnenbergstraße 14.

Tüchtige erste Tailen- u. Rock-Arbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen sucht für dauernd Wiegand, Taunusstr. 13. Stepperin, perf., für ein feineres Schuhwaren-Nachgeschäft gesucht. Offerten erbeten unter N. 307 an den Tagbl.-Verl.

Suche Köchinnen in prima Stellen, 30-50 Mk. Lohn, nette Alleinmädch. zu kl. Famil., tücht. Herrschaftshausmädch., tücht. Wäbnerin in Kolonialw., Bekleid., Hotelzimmermädch. Frau Anna Müller, Stellenvermittl. ein. Hellmündstr. 42, 1. Modes. Lehrmädchen, event. angeh. Berl. sucht J. Lauber, Webergasse.

Suche für sofort u. später eine durchaus tüchtige Kassierin, Fabrikstelle, Küchens- und Zimmerhauswirtschafterin, Servierfräulein, Kassierinnen, Junger, große Anzahl Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Deutscher Reinerbund, Webergasse 15. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Gesucht für 15. Febr. ein gebildetes Fräulein als Stütze u. als Gesellschaft der Dame. Dasselbe muß erfahren und selbständig Beschäft. wissen im Haushalt, linderlieb, gesund und von frischem Wesen sein. Familienanschluss. Alles Nähere Näglingstraße 9, Part.

Suche zum baldigen Eintritt eine zuverlässige

Kontoristin,

welche sämtlichen Kontorarbeiten vorstehen kann und flott stenographiert.

Georg Jäger, Kobyprodukt, Schwalbacherstraße 27, Bureau Neb. 1.

Gewandte branchekund. Verkäuferin mit Sprachkenntnis sucht Parfümerie-Mischarbeiter.

Branchekundige Verkäuferin

Für ein erklaffiges Kunst- und Luxuswarengeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Dauernde Stellung. Sprachkenntnisse erwünscht. Anerbittungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter V. 300 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Modest.

2. Arbeiterinnen, Lehrmädchen für den Verkauf ges. Bina Baer.

Für Filiale eines feineren Handschuh- und Strumpfgeschäfts in ausblühendem Badeorte wird eine (F.C. 4025) F104 branchekundige selbständige

Verkäuferin gesucht.

Angebote unter F. C. 4025 an Rudolf Rosse, Wiesbaden.

Befähigtes Lehrfräulein

von hiesigem feinen Geschäft der Wäschebranche zur Ausbildung im Verkauf u. auf Wunsch auch im Wäscheaufschneiden gesucht. Off. sub N. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Mrs Hausdame

wird von e. f. gut situiert. Ehepaar, w. in gr. Stadt u. herrl. ges. Gegend e. f. große Villa bewohnt, z. Stütze d. Hausfrau, event. selbst. Führung des groß. best. Haushaltes eine junge Dame oder Witwe (bis 32 J. alt), von geb. Bildung u. repräf. gr. Erscheinung u. chrstl. Konfess., gesucht. Dies. muß in bürgerl. feiner Küche perfekt u. i. ganz. Hauswesen erfahren sein. Sehr angenehme und sich. Lebensstellung, liebevolle Aufnahme in der Familie zugesichert. Gehl. ausführl. Anerbieten mit Lebenslauf u. Photographie, die sich. retourniert in u. m. Beschreibung d. Persönlichkeit (ohne dieses keine Berücksichtigung der Offerte), u. Chiffre N. 5627 an die Exped. der Frankfurter Btg. in Frankfurt a. M. F 194

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in Haushalt von zwei Personen per 1. Februar gesucht Kaiserstraße 52, Bart.

Haushälterin.

Ein Geschäftsmann in den 40er Jahren sucht eine geb. gutm. u. lebenslustige Dame bis zum Alter von 35 Jahren, mit einigen 1000 M. Barvermögen, als Haushälterin. Bei gegenseitiger Zuneigung und Prüfung spätere Heirat. Offerten mit Bild u. Z. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ernstgemeint.

Tüchtiges, einfaches, sauberes Mädchen (oder kinderl. Witwe) mit etwas Vermögen, von geartetem Alter zu einem Witwer (Geschäftsmann mit eig. Verm.) mit drei Kindern wech. späterer Heirat, zunächst als Haushälterin, gesucht. Ernstgemeint. genaue Offerten unter V. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

in großer Anzahl für gleich und Saison:

Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschleigerinnen, Hotelköchin., Restaurationsköchin., Köchinnen in Pensionen, perfekte und feinstbürgerliche Herrschaftsköchin., 35-60 M., monatl., eine israelitische Herrsch.-Köchin., 50 M., talte Kamfells, Köchinnen, Weißköchin., Kochlehrfräulein, Herdmädchen, perfekte und angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotels und Privath., gew. Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Gouvernanten, Kinderfräul., Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, eine Wadefrau, Wäscherinnen und Näherinnen in Hotels, Wirtinfräul., flotte Servierfräulein in Hotel-Restaurants, Cafés und Sanatorien; über 40 Alleinmädchen, 25-35 M., Buchhalterinnen, Fräulein z. Stütze, Küchenmädchen in Hotels, Pensionen und Herrschaftshäusern (höchste Gehalt) und verlässliches Herrschaftspersonal nach dem Auslande.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,

Telephon 2555. Langgasse 24, 1. Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Chrstl. Heim, Serderstr. 31, Part., sucht sofort tüchtige Pensions- oder Restaurationsköchin., 50 Mark, Haus-, Allein-, Zimmer- u. Küchenmädchen. P. Geiger, Stell. vermittler.

Nach Hagen i. W. wird möglichst per sofort eine Kinderfrau oder Kindermädchen mit besten Zeugn. für ein fast einjähr. Kind gesucht. Schriftliche Meldungen zu richten an Wth. Lefer, zur Zeit Wiesbaden, Hotel Fürstehof.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Zahnstraße 4, 1. Telefon 2461.

Suche für sofort u. spät. Hotel- u. Privatpersonal aller Branch., Köchinnen, Weißköchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Herdmädchen, Wirtinfräul., ar. Anzahl Allein- u. Küchenmädchen, ledigere bis zu 40 M. Lohn. Ständige gute Stellen vorgemerkt f. hier u. ausw. u. f. daher sof. Placiert u. M. erh. Kost u. Log. f. 1 M. Fr. Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Gesucht zum 1. Februar für Nordfrankreich (cont. schon einige Tage früher) ein

zuverlässiges Hausmädchen, das perfekt im Servieren, Nähen und Bügeln ist und gut deutsch spricht. Näh. v. Tschudi, Dranienstr. 21, 1, zwischen 5 und 6 Uhr.

Männliche Personen.

Stellenvermittlung, F 86 kostenfrei für Bringsale u. Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. - Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eicheng.-Str. 6, Fernspr. 1515.

50 Mark Wochenlohn

ab 50-60 Proz. Provision erh. jed., der die Vertretung meiner weitberühmten Aluminiumschilder u. dergleichen übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis. Schilderfabrik Erbach im Westerwald. F 63

Im Eisenbahnbau erfahrener Techniker oder Ingenieur jung. sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf an Wiederspahn & Schaffer, Schlichterstraße 10.

Bautechniker, Aolter Zeichner, auf Bureau und Baustelle erfahren, zum 1. Februar gesucht. Offerten mit Skizzen, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Rudolf Friedrichs, Architekt, Rheinstraße 60.

Für ein hiesiges Baumaterialien-Geschäft wird ein junger Kaufmann sofort gesucht. Offerten, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche u. E. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schlosser für leichte Eisenkonstruktionen sofort gesucht. Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. S.

Tüchtigen Schneider sucht Fr. Sennia, Damenschneider, Grabenstraße 30.

Auf das Bureau meiner Wein- u. Spirituosen-Handlung suche ich zu Ostem einen

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Carl Vider, Marktplatz 7.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Medizinal-Drogerie H. Graß.

Möbellader gesucht

für dauernde Stellung in ein größeres Möbeltransport-Geschäft Wiesbadens. Dieselben müssen Vorkenntnisse im Möbeltragen u. Baden von Porzellan usw. besitzen, und in den Quartalen befähigt sein, einer Arbeiterkolonne vorzuziehen. Tüchtige Kräfte mit guten Umgangsformen haben Aussicht, zu Padmeistern bezw. Oberpadmeistern befördert zu werden und Lebensstellung zu erlangen. Off. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter S. 24 Tagbl.-Haupt-Bl., Wilhelmstraße 6. 6238

Lehrling gegen entsprechende Vergütung zu Ostem gesucht. Wilhelm Gerhardt, Tapeten - Spezialgeschäft, 3 Mauritiusstr. 3.

Lehrlings-Gesuch!

Per Ostem od. früher stellen wir einen Lehrling mit Berecht. z. Einjähr. ein-; zwei Lehrjahre und Gelernd. z. gründl. Ausbildung.

Simon & Co., Wein- u. Spirituosen-Handlung.

Lehrling

mit Einj.-Berecht. für Wein-Großhandlung (Export) zu Ostem od. fr. unter günst. Bedingung. gef. Off. unt. E. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle

in bedeutendem Details u. Engros-Geschäft offen. Gelegenheit zu vielseitiger gründl. Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter N. 306 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling, der sich für den Verkauf der Möbel- u. Dekorationsbranche ausbilden will, per sofort oder Ostem gesucht. L. Christians, Möbelfabrik, Lammstr. 37.

Hiesige Wein- u. Spirituosen-Handlung sucht einen Lehrling aus guter Familie für das Bureau. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre U. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit Berechtigung zum einjähr. Militärdienst per Ostem gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. B. Rosenfeld, Wein- u. Spirituosen-Handlung.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kontor per Ostem gesucht. Karl Waldschmidt, Dogelmeisterstr. 39, Defen, Herde, Kamme.

Lehrling findet unter günstigen Bedingungen gute Ausbildung. A. W. Andreas, Drogerie u. pharm. Spezialitäten en gros, Rheinstraße 60.

Lehrling, brauer Junge, gef. N. Steib, Eisenwarenhdlg., Marktstr. 9.

Tüchtige Bierfahrer gesucht. Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Verficherungs-Gesellschaft sucht gesund- tautionfähigen, nicht über 35 Jahre alten

Rassenboten

(Radfahrer) gegen festes Gehalt und Provision. Selbstgeschriebene Offerten einzureichen unter Chiffre L. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Für eine feine sympath. Dame aus Norddeutschland, Witwe, wird Stellung gesucht als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei älterer oder kranklicher Dame. Offerten erbeten unter N. T. 2955 an Rudolf Rosse, Hamburg. (Hept. 304) F 104

Dame

gefesten Alters sucht Stellung als Büchseidame, event. auch Uebernahme eines kleinen Büchseis auf eigene Rechnung, hier oder auswärts. Gef. Offerten unter B. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte 1. Verkäuferin, firm in der Papiers-, Galanterie- u. Luxuswarenbranche, sucht anderweitig Stell. v. 1. März. Gef. Off. u. N. 306 an den Tagbl.-Verl.

Chrstl. Heim, Serderstr. 31, P., empfiehlt zum 1. Februar feine bürgerl. Köchin, Kinderfräul., Alleinmädchen.

P. Geiger, Stellenvermittler. Best. Fräulein sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, a. J. Andern, sof. od. später. Off. unter N. e. 1055 an F 104 Rudolf Rosse, Elberfeld.

Junges 20-jähr. Mädchen möchte sich in der Wirtschaft eines großen Haushaltes vervollkommen. 1. April. „E. S.“ Coepenitz, Kaiser-Wilhelmstraße 8. (A 521) F 194

Passantenheim, Zahnstraße 4, 1, Telefon 2461, empfiehlt größere Anzahl bessere u. einfache Hausmädchen, Kinderfräul., Wirtinfräul., Kindermädchen, Weißköchinnen u. Alleinmädchen f. 1. Febr. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Empfehle erstes perfektes Hotelpersonal jed. Branche, prima mehrjähr. Witwe f. hier u. auswärts. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Hellmündstr. 42, 1.

Männliche Personen.

Weinbranche. Frachmann, mit allen einschlägigen Verhältnissen, Kellerwirtschaft, Einkauf, Reklamewesen zc. durchaus vertraut, erfolgreicher Organisator, gewandter Reisener, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht passende Stellung in christl. fremd. Anerb. u. N. 305 Tagbl.-V.

Tüchtiger Reisender, 31 Jahre, wünscht in einem soliden Geschäft mit zum Teil eingeführter Kundenschaft Engagement gegen Fixum und Provision. (Gute Empfehlungen.) Gef. Offerten erbeten unter S. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Gärtner, 28 Jahre alt, prakt. in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht Stell. Selbiger ist seit 4 Jahren in einer größeren Herrschaftsgärtnerei als Leiter tätig. Sehr gute Zeugn. stehen zu Diensten. Angebote beliebe man zu richten an N. W. Römerberg 30, 1 Tr. rechts.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch feine Schrift ausgedrückt.

1 Zimmer.

Abelheidstraße 6 Zimmer u. Küche an ruh. Leute bill. zu verm. 6236 Adolfsstraße 3 Mans.-W., 2 Zim. u. K., zu verm. Näh. Gartenb. 2 St. Albrechtstr. 42 1 Zim. u. K., wobl. Berl. Al. Burgstraße 3 1 od. auch 2 Zim. und Küche zu vermieten. Gohlfstraße 9 Wohnung, ar. Zim. u. Küche, auf 1. April zu verm. Gneisenaustraße 5, Lad., 1- u. 2-Z., 23. u. 8., 2 St., sofort zu verm. Dellmündstraße 41, 2 Zim. u. K., sind Bohn. von 1 Z. u. Küche an r. u. z. u. v. N. b. J. Dornung u. Co., das. Lohringerstraße 8 1 Zim. u. Küche (18 M. monatl.) zu vermieten. Neuaergasse 21 1 Mans. u. Küche zu verm. Näh. Grabenstr. 20, Laden. Dranienstraße 41 schöne Mans.-W., 1 Z. u. K., bill. zu verm. Näh. Markt. v. Walramstr. 27, 2. u. 1. Z. u. K. N. 1. Wehrstraße 31 Dachs. u. Küche per 1. Febr. zu verm. N. das. 2 St.

Zimmermannstraße 10, Stb., 1-Z., 2-Z., per 1. Febr. zu verm. Näh. Wdh. 4. Ein großes Frontis-Biszimmer u. K. sofort sehr preiswert zu verm. Näh. Hermannstraße 23, Part.

2 Zimmer.

Adolfstraße 6, 1, 2 Zim., Küche nebst Keller, Mf.-Wohn., sof. od. 1. Apr. Bismarck-Ring 38, Stb., 2 Zimmer und Küche per April zu vermieten. Näh. Mittelbau. F 498 Große Burgstraße 12, Galab., 2 Z. u. Küche, im Abbruch, zu verm. Dohlemerstr. 51, B. L., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., zu vermieten. Eltvillestraße 12, Stb., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., zu vermieten. Eltvillestraße 16 2-Z., 2-Z., 2-Z., u. 2-Z., Wohn., Stb., zu vermieten. Feldstraße 13 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 4, im Hause N. W. Kurh. angen. ruh. 2-Zim.-Wohn. u. K., Mans. u. K., Keller, für eins. Herrn, Dame, od. f. d. Ehepaar p. 1. April. Gneisenaustraße 8 im Stb. eine geb. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per sof. zu verm. Näh. Wdh. Erdgasd. 1. Dellmündstraße 11, Wdh., eine schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. N. b. Stein. Serberstraße 21 2 Z., K. 1. K. 300 M. Zahnstraße 20 schöne Mans.-W., 2 Z. u. Küche, zu verm. Näh. Wdh. Part.

Kirchgasse 58 2 Zim., K. u. Zub. per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Kleißenstraße 3, B. L., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., zu vermieten. Kleißenstraße 3, Wdh., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., zu vermieten. W. 2. ar. Zim. nebst Zub. per 1. April zu verm. Näh. das. P. Lohringerstraße 8 2-Zim.-Wohnung. Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse, Frontis-Wohnung, 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. Lederhandl. März. Wörthstr. 48 2 Z. u. K. 1. o. 1. p. v. v. Saalgaße 16, Stb., 2 Zim., Küche, Kammer auf sof. od. 1. April, f. a. Bercht. abgegeben werden. N. das. Schmarhorstraße 45 2-Zim.-Wohn. im Stb. an ruh. Leute per 1. April. Waterlostraße 2, Neub. Hof, 2-Z., 2-Z., auf April. Näh. daselbst. Heberstraße 54 2 Zim. u. Küche 1. O. auf 1. April zu verm. Näh. Part. Weidstraße 1a, Teilp., 2 Z., K. u. S., auf 1. April 07. Näh. Part. Weidstraße 6, Stb., 2-Z., 2-Z., an ruh. Mieter sof. zu verm. Näh. Part. Werberstraße 4 2-Z.-Wohnung 1. O. a. 1. April u. v. 220 M. N. 1 St. Weidenstraße 34 2 Z. u. K., 2. sof.

3 Zimmer.

Karstraße 26 3-Z., 2 Mans. und Küche, Preis 550 M., zu verm. Abelheidstr. 37 hübsche Part.-W., 3 Z. u. Zub., p. 1. Apr. Näh. 1 St. 245

Arndtstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per April zu verm. Näh. Part. rechts. 3980 Bahnhofsstraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südseite, ist die Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Täglich anzufragen u. Näheres zu erfahren Bahnhofsstraße 1, 1, oder von vormittags 8.30 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part. 3903

Blücherstraße 25 ist eine schöne 3-Z.-Wohn. nebst Zub. in der Bel-Etage auf gleich oder später zu vermiet. Näh. Part. links. 3805

Eltvillestraße 12, W., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., 2-Z., zu verm. Näh. das. W. 246

Friedrichstraße 14, Stb., 3 Z., K. im Abchl., Zub. per 1. April s. v. 257

Friedrichstraße 50 schöne 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. v. 411

Gneisenaustraße 5 3-Zim.-Wohn., m. Wader., Gas, Balk., 520 M., per 1. April zu vermieten. 384

Gneisenaustraße 8 im Wdh. u. Stb. sind 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Erdgasd. 1. 361

Göbenstraße 12, 1, 3 ar. Zim., Balk., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. p. 1. April a. v. zu eriz. Göbenstr. 12, Soachp., od. Philippsbergstr. 13, 1.

Goethestraße 17, S. 1, 3 Z., K. u. S. a. 1. April zu verm. Näh. W. P. 85 Grabenstraße 20 Teilp.-Wohn., 3 Z., K. u. S., 1. Jan. a. v. Näh. P. 3026

Kahnstraße 12, Stb., 3 Zim. zu verm. Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, Stb., 2-Zim.-Wohn. mit K. per sofort oder 1. April zu verm. N. das. Wilhelm Casler u. Co. 310

Lehrstraße 12 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zub., 1. St., 1. April zu verm. Nidelsberg 26 3 meinanderg. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Wdh. 2 St.

Nettelbeckstraße 11 3-Zim.-Wohn., co. mit Verkleidung, sof. od. später zu verm. 2-Zim.-Wohnung im Stb., 320 M., per sof. od. später. Näh. Gg. Schmidt, im Laden. 3842

Philippsbergstraße 10 3 Z., Balk., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zub. per 1. Apr. 3. eriz. Philippsstr. 13, 1.

Neuentwerferstraße 8, Wdh., 2-Z., 2-Z., 2-Z., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Fr. Kortmann.

Rheingauerstraße 9, 1, 3 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., Erker, Mans. und Keller per gleich oder 1. April 07. Näh. bei Born. 1 St. 229

Rheingauerstraße 17 3-Z., 2-Z., der Neuz. entspr., zu v. Näh. das. 216

Saalgaße 4/6, Stb., 2, 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 St. 71

Serafenstraße 13 3 Z., K., Erl., im Wdh., Pr. 540 M. Näh. P. r. 231

Scharnhorststraße 8 u. 10, Edhaus
Gödenstraße, große schöne 3-Zim-
Böhm. mit all. Komf. der Neuzeit.
Nah. Dandureau Blum, Göden-
straße 18. 3515

Steingasse, Ede Schachtstraße, fdl.
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell.,
per 1. April. Nah. Part. 213

Stiftstraße 4, P., ist eine febl. 3-Z-
Böhm. 1 großes (6,25 x 4,82 Ptz.)
mit Balkon, 2 Heizere u. ev. Pfl.,
an ruh. Mieter abzug. Fr. 650 Pfl.

Tennelbachstraße 12, 3 Zim. in Villa.
Besch. Rheinstr. 26, G. P. I. 6044

Waterslostraße 2, Neubau, schöne
3-Zim-Böhm., der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. Nah. daselbst.

Wirthstraße 7, 4. Hofst. der Elektr.,
sch. 3-Z-B. im Hofst. nebst Abh.,
Gas, a. r. Reute, 450 Pfl. Nah. 3.

4 Zimmer.

Bismarckring 38, 8 St., schöne 4-Z-
Böhmung, mit Zubehör, auf April
zu vermieten. Nah. Pfl. 493

Wohnung Blücherplatz 4, schöne, freie
Lage, 4 Zim. nebst Zubehör, zum
1. April 07 zu vermieten. Nah.
Blücherplatz 4, bei Frau Dormann.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung.

Al. Burgstraße 9, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, per 1. März,
event. später, zu vermieten durch
den Rechtsanwaltskanzlei Rechts-
anwalt Flindt, Rheinstr. 30. P. 241

Wilmundstraße 41, 2 St., Wohn-
ung von 4 Zimmern und Küche per
1. April zu vermieten. Nah. bei
A. Gornung u. Co., daselbst.

Bismarckring 23, Ede Bismarck-

Ring, schöne 4-Zim-Böhmung per
1. April zu verm. Nah. Part. 148

Nicholsberg 26, B. 2. 4 Z. Küche, 3

Philippstraße 16, 1. Et., febl. 4-

Zimmer-Wohnung, mit Balkon,
Badezimmer, Heizpl., in ruh.,
freistehendem Hause, sonnige ge-
l. Lage, auf gleich oder später zu
verm. Nah. das. Part. links. 261

Rheinungersstraße 17, schöne 4-Zim-
Böhmung, der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. Näheres daselbst. 315

Ede der Adler- und Nerostraße 46,
3. Et., best. aus 4 Z. u. w. an
ruhige Familie auf 1. April 1907
zu verm. Nah. im Laden. 3078

Saalgaße 35, 1. Et., 4 Zimmer mit
Balkon, Küche, 1 Wanz., auf 1. Apr.
zu v. Nah. Part., b. A. Köhler.

Ede Sonnenbergers, Wiesbadener-
straße 58, Etal. Tennelbach, Villa
Kunzsp. Macurer, sch. unterstell.
4-Zim.-Schl.-Bart.-Böhm., einzeln
Kontrollheiz, a. ruh. Mieter. 350

Wilmundstraße 12, 4-Zimmer-Böhm.
mit Zubehör, 2 Stod., Edhaus, a.
1. April 07 zu vermieten. Nah.
Partierze. 3466

Schöne Frontstraße, 4 Zim. u. Zubeh.,
a. 1. April 07 zu v. Bist vorhanden.
Nah. Taunusstraße 41, 2 Zr.

5 Zimmer.

Abelstraße 5, Hochpart., Wohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör per
1. April zu vermieten. Die Woh-
nung wird neu hergerichtet und
kann event. Wäsche noch gerne
berücksichtigt werden. 357

In der Ringstraße 8 herrsch. Wohn-
ung, 2. Et., 5 Zim., mit all. Zubeh., per
1. April. Nah. das. P. bei Seb. 448

Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim-
Böhm. nebst Zubehör per 1. April
zu verm. Nah. 1. Et. r. 440

Goethestraße 14, 3. Et., 5 Zimmer,
mit allem Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres Partierze.

Derberstraße 16, 2. Et., sch. herrsch.
5-Z-Böhm. mit allem der Neuzeit
entspr. Komf., gleich od. später zu
verm. Nah. daselbst Part. I. 312

Jahnstr. 20 neu herger. sch. 5 od. 3-
Z-B. 1. Et. preisw. Fr. 3623

Moritzstraße 72, 3, eine 5-Zimmer-
Wohnung auf 1. April zu verm.
Nah. 1. Et. links. 454

Rheinstraße 75, Part., Südseite, in
herrsch. Haus, 5 große Zimmer
mit Zubehör, mit od. ohne Garten,
per 1. April zu verm. Nah. das. 3860

Schwalbacherstraße 37, Part.-Böhm.,
5 Zim. nebst Zubeh., zum 1. April
1907. Nah. Hoffmann, Mib. 3.

Tennelbachstr. 12, 4-5 Z., Veranda,
Bad, absehb. Garten, in Villa.
Besch. Rheinstr. 26, G. P. I. 6045

Villa Weierwald, E. Sonnenbergstr.,
5 Z. mit Gart. zu v. Nah. 2-4.

6 Zimmer.

Dobbeimerstraße 7 6-Zim-Böhm. m.
allem Zubeh., 1. Et., per Anfang
April zu vermieten. Näheres nur
Part. daselbst. Versteigerung Mitt-
woch u. Samstag 10-12 Uhr. 125

Luisenstraße 6, 3. Et., fest. aus 6 Z.
mit Bad u. Zubeh. zu verm. Nah.
Taunusstraße 7, 1 rechts. 3827

Nikolastr. 28, 1, herrsch. 6-Z-B. u.
reichl. Zubeh. sof. zu v. N. Herr-
gartenstr. 13, Wollweber, verm. 3823

Rheinstraße 74 gr. 6-Zim-Böhm. a.
gleich od. später. Nah. Partierze.
Wilmundstraße 12, G. P. I. 6045
m. all. Zub. sof. o. sp. m. Nachl. zu
verm. Nah. Friedrichstraße 3, 2.

In bester Lage, Wilmundstraße,
6 Zimmer, für Arzt, nur od. Peni.
sehr geeignet, sof. od. spät. Billig.
Anfr. u. N. 272 a. d. Tagbl.-Verl.

7 Zimmer.

Bahnhofstraße 3 sind die Wohnungen
im 1. u. 2. Et., bestehend aus je
7 Zimmern, Küche, Speisekammer
nebst Zubehör, auf 1. April 1907
zu vermieten. Die Wohnung im
1. Stod kann auch mit 10 Zim. u.
Badezim. abgegeb. werd. Täglich
angut. und Nah. zu erst. Bahnhof-
straße 1, 1, oder von vormittags
8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nach-
mittags auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Partierze. 3888

Ed. Part.-B. Kaiser-Fr.-R., 7 Z. u.
Zub., zu v. N. Goethestr. 1, 1. 3829

8 Zimmer und mehr.

Bahnhofstraße 2, Ede Rheinstraße,
2. Stod., ist die Wohnung, bestehend
aus 9 Zimmern, Badezimmer,
Küche, Speisekammer nebst Zubeh.,
zu verm. Täglich anzusehen und
Nah. zu erfragen Bahnhofstr. 1, 1,
oder von vormittags 8.30 bis 1
und 3 bis 7 Uhr nachmittags auf
dem Bureau Bahnhofstr. 2, P. 3004

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 1 zwei schöne Läden zu
vermieten. Nah. Expeditions-
Gesellschaft, Rheinstraße 18. 3053

Bismarckring 14 Laden mit od. ohne
Wohnung (1-2 od. 3 Zim., Küche)
per Mai zu verm. Nah. bei Seb.
In der Ringstraße 8. 444

Fleischstraße 15 Laden mit Wohnung
per 1. April, ev. auch früher, zu
verm. Näheres Edladen. 155

Elwilerstr. 12 zwei kleine Werkst. mit
od. ohne Lager. Fr. 3831

Gödenstraße 12 4 schöne gr. Sout-
R. als Bür., Lager o. a. Werkst. u.
sof. zu verm. Zu erst. Philippstraße
13, 1. od. Göttenstr. 12, Hochp.

Gneisenaustraße 8 sind 8 Sout-
Räume, für Bureau oder dergl.
Büro geeignet, per sofort zu
verm. Nah. das. Part. I. 360

Saalgaße 2 schöner Laden mit an-
schl. hellem Zimmer u. darüber-
liegender 3-Zimmer-Wohnung
preiswert zu vermieten. Nah. bei
A. Kapp Nachl. 251

Neubau Gärtnergasse 11 großer Laden
zu vermieten. Beste Geschäftslage.
Zu erfragen 1. Stod. 396

Derberstraße 1 Laden mit fl. o. gr.
Böhm. zu verm. Nah. 1. Et. rechts.

Laden Langgasse 25 (Nömerische Buch-
handlung, neben dem Wiesbadener
Tagblatt) sofort monatelang, für
langere oder kürzere Zeit, zu ver-
mieten. Näheres Langgasse 27 im
Druckerei-Kontor.

Nicholsberg 26 große u. fl. Lager-
räume zu verm. Adh. 2 Et.

Oranienstraße 42 Laden mit od. ohne
Wohn. sof. od. spät. zu verm. 270

Kausthalerstraße 8 (sch. Werkst. f. T.
Nah. Fr. Rortmann, Mib. Part.

Läden!

Nöderstraße 3 ein großer Laden, zwei
Zimmer, Küche, Mansarde und
3 Keller, auf 1. April 1907 billig
zu verm. Nah. bei Nymg. 31

Scharnhorststraße 15, geräum. Lager-
räume, Nah. Dandureau Blum,
Gödenstraße 18. 3837

Schwalbacherstraße 23 Werkstätte od.
Lagerraum per 1. April zu verm.

Al. Schwalbacherstr. 10 sind die febl.
u. S. Christians benutzten Werkst.
u. Lagerz., ca. 400 Qm., per sof. a.
b. N. das. od. Kaij.-Fr. 31. 3858

Walramstraße 27, mit 1 St., Laden
m. Zim., m. o. Part., per 1. 4. 07.

Welfenstraße 9, Part., gr. trodene
Schreinerwerkstätte zu verm. 342

Laden vordere Weststraße 16, ca.
85 Qmtr., ganz od. get., m. Böhm.,
auf 1. April zu verm. Nah. Gth.

Werderstraße 5 (nahe d. Vikar.-Hg.)
sch. Werkst. o. Lagerz. Fr. Adh. 3.

Wilmundstraße großer, schöner Laden
per 1. Oktober 1907 zu vermieten.
Gefällige Offerten unter N. 211
an den Tagbl.-Verlag. 3657

Laden zu vermieten. Adolfstraße 6,
1 Etage. 3724

Kleine Werkstätte per sofort oder auf
1. April zu v. Friedrichstr. 19. 226

Werkstätte, 86 Qmtr., mit 72 Qmtr.
Kellerräumen, auch als Engros-
Lager oder sonst für jedes Geschäft
passend, auch geteilt, zu vermieten.
Seetorenstraße 13. 227

Kohlenhof, mit od. o. B., a. 1. 4. 07
zu v. N. Walramstr. 27, nur B. 1.

Villen und Häuser.

Villa Frei-Menterstraße 8, enthaltend
8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh.,
Zentralheizung und elektr. Licht,
6 Minuten vom Hauptbahnhof,
per 1. April zu vermieten oder zu
verkaufen. Näheres Jahnstr. 17,
Partierze. 383

**Wohnungen ohne Zimmer-
Ausgabe.**

Al. Burgstraße 3 Frontisp. mit Dach-
kammer zu vermieten.

Schöne Mans.-Wohn., Zentralh., el.
Licht, Lift, Nah. u. P. an Tagbl.-
Saupt-Agent., Wilmundstr. 6. 6130

Möblierte Wohnungen.

Derberstraße 21, 1, 4 m. S., S. Wd.,
Küche, per 1. Febr. f. 110 Pfl.

Mauerstraße 7 möbl. Zim. u. Küche.

Scharnhorststraße 24 abgechl. möbl.
3-Z-B. sof. zu verm. N. Part. r.

Elg. möbl. 4-5-Z-B., m. o. a. S.,
preiswert zu verm. Electr. Licht
Wäder. Villa Gärtnergasse 4.

**Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.**

Adlerstraße 33, Adh. 2, Logis frei.

Adlerstraße 52, 1, 1. Kdab. Schl. erh.

Albrechtstraße 28, 1, 1. m. S. zu v.

Albrechtstraße 30, P., sch. m. S. sep.

Albrechtstraße 36, 1 r. 1-2 a. m. S.

Bertramstraße 4, 2 L. m. S. m. Peni.

Bertramstraße 6, 3 L. mbl. S. m. P.

Bertramstraße 12, 1 L., eleg. Zimmer,
mit einem und zwei Betten, frei.

Bertramstr. 15, 2 L. m. S. 18-20 Pfl.

Bertramstraße 20, Mib. D., sch. Log.

Bismarckring 35, Hth. 1, ein. m. S.

Bismarckring 38, 2 L. m. S. zu v.

Bismarckring 38, 3 r., mbl. S. bill.

Bleichstraße 4, 1 r., m. S. zu verm.

Bleichstraße 11, fdl. möbl. Zim. a. v.

Bleichstr. 14, 1 L. m. S. m. o. a. S.

Bleichstraße 15a, 3. m. S. zu verm.

Bleichstraße 16, 1, ein sch. möbl. Z.
mit v. aut. Peni. sofort zu verm.

Bleichstraße 18, 2, b. Dablem. m. S.

Bleichstraße 21, 5, 1, erh. 2 A. sch. 2.

Blücherstraße 3, P. R. r. e. j. W. 2.

Blücherstraße 5, P. L. a. m. S. zu v.

Blücherstraße 7, 3 L. sch. möbl. Zim.

Blücherstraße 8, Adh. 3 r., erh. 2 A.

Blücherstraße 10, 2 r., (sonn. u. S.)
mit od. o. Pension, zu vermieten.

Blücherstr. 18, 5, 2 L. sch. m. S. bill.

Wilmundstraße 12 möbl. Mans. billig zu
vermieten. Nah. Partierze.

Gr. Burgstraße 9, 2. m. Mans. zu v.

Al. Burgstraße 3 möbl. Zim. zu verm.

Clarenhallerstraße 6, 8, bei Weimer,
best. S. m. vora. od. a. Peni. sof.
oder später sehr preisw. zu verm.

Dobbeimerstraße 2, 2, a. m. S. zu v.

Dobbeimerstraße 10 m. S. u. Mans.

Dobbeimerstraße 16, 1, Logis frei.

Dobbeimerstraße 18, Mib. m. Mans.

Dobbeimerstraße 32, 2 r., el. m. S.

Dobbeimerstraße 32, 2, el. 2 A.

Dobbeimerstraße 49, 2, möbl. Mans.

Dobbeimerstraße 55, M. 2, a. mbl. S.

Dreiwilberstraße 6, 5, 2, bill. Schift.

Elwilerstraße 12, Mib. 1 L. a. m. S.

Emmerstraße 14, 1, Log. m. Kost frei.

Feldstraße 1, 2, möbl. Zim. zu verm.

Kranenstraße 18, 2 L., möbl. Zim.

Kranenstraße 23, Adh. B. m. S. sof.

Friedrichstraße 5, 1 Etage, sch. möbl.
Zimmer, mit o. ohne Peni., a. v.

Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. W. u.
Schlafs., sep. Eing., preisw. zu v.

Gneisenaustraße 4, 3. Et. r., gut m.
Ballons, bei aut. Deuten bill. zu v.

Gneisenaustraße 10, Hochp. I., schön
m. S., mit 1 o. 2 Betten, bill. a. v.

Gneisenaustraße 16, Gth. R. r. m. S.

Gödenstraße 2, 2 r., m. S. an sofort
Per. bei eine Dame zu vermieten.

Goethestraße 1 möbl. Zim. zu verm.

Saalgaße 21, 2, m. S. m. sep. Eing.

Guthaus-Adolfstraße 5, 1, sch. m. S. b.

Helenenstraße 11, P. m. Mans. a. v.

Helenenstraße 29, 2 r., Ede Welfen-
straße, a. m. S. m. a. m. vora. 3.

Hellmundstraße 5, 2 L. sch. m. S. m.

Hellmundstraße 12, 1 r., m. S. 3.

Hellmundstraße 19, 1, mbl. S. f. o. sp.

Hellmundstr. 27, 5, 2 r. e. j. W. sch. 2.

Hellmundstraße 32, 2, sch. möbl. Zim.

Hellmundstraße 40, 1, mbl. Zim. a. v.

Hellmundstraße 45, 2 L. schön m. S.

Hellmundstraße 53, 2 r., gut m. S. f.

Herberstraße 6, 2 L. m. hab. Mans.

Herberstr. 21 f. m. Wohn- u. Schlafs-
m. Pdg., mit. 45 Pfl., ev. m. S. od.
Peni., einz. Zim. 20-30 Pfl.

Hermannstraße 19, 2 r., ein. m. Pfl.

Hermannstr. 21, 2 r., m. S. zu verm.

Hermannstraße 22, 1 r., sch. m. S.

Hermannstraße 26, 2 r., sch. 2 r. Fr.

Hochstraße 16, 1 L. mbl. Zim. zu verm.

Jahnstraße 23, 3. m. S. a. 2 r. Arch.

Karlstraße 17, 3 L., schön möbl. Zim.
m. Schreibsch. an best. Herrn a. b.

Karlstraße 31, Part. r., gr. gut möbl.
Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

Karlstraße 37, 25. u. Schl., 2 Bett.

Karlstraße 41, 2, möbl. Wohn- und
Schlafzimmer zu vermieten.

Kellerstraße 3, 1. Et., ein möbl. Zim.
auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 4, 2. m. S., m. u. o. Peni.

Kirchgasse 19, 2 L., separates, möbl.
Zimmer per sofort zu vermieten.

Kleinstraße 2, P. r., mbl. Zim. 6245

Luisenstraße 12, Gth. 1. a. m. S. a. v.

Luisenstraße 16, 1, sch. m. S. a. v.

Luisenstraße 24, Gth. 1 L. m. S. auf
1. Februar billig zu vermieten.

Mainzerstraße 7, 1 r., m. S. 18 Pfl.

Moritzstraße 11, 2, auf mbl. S. frei.

Moritzstraße 21, 2 r., auf mbl. Zim.

Mauerstraße 7 möbl. Mans. zu verm.

Mauritiusstraße 8, 2, Witte, m. S.

Neubergstraße 27, erb. j. Mann Schift.

Neubergstraße 29, 2, erh. drei zeitl.
Arbeiter bill. Logis.

Norikstraße 3, Gth. 1, m. S. zu v.

Norikstraße 9, Mib. 1 L. R. u. v.

Norikstraße 16, Ede Adelheidstraße,
2. Et. L., schön möbl. Zim. m. sep.
Eing. f. 25 Pfl. monatl. zu verm.

Norikstraße 26, E. 2, m. S. 15 Pfl.

Norikstraße 41, Mib. 2, m. S. a. v.

Norikstraße 41, 5, 1 r., möbl. Zim.

Norikstraße 50, Gth. 2, m. S. m. 2 Pfl.

Norikstraße 54, 1, möbl. Zimmer zu
vermieten, mit u. ohne Pension.

Norostraße 39 möbl. S. Woche 3 Pfl.

Norostraße 42, 2, m. S. zu verm.

Nikolastraße 9, 1, Zimmer frei mit
od. ohne Pension. 6182

Oranienstraße 23, Mib. 2 L., Schift.

Oranienstr. 25, 5, 1 L., erh. r. Arch. 3.

Oranienstraße 64, Hth. 3, f. 2 A. Log.

Oranienstr. 62, 5, 1, erh. r. Arch. 3.

Rheingauerstraße 5, Gth. P. L., Nähe
Ringstraße, ein schön möbl. Zim. fr.

Rheinstraße 15, Ede Wilmundstr.,
3. Et. 2 schön möbl. S. Wohn- u.
Schlafs., an aut. Mieter preiswert
abzug. Nah. das. 1. Etage. 6241

Riehlstraße 9 m. S. (12 Pfl.) a. v.

Riehlstraße 12, Pfl. möbl. Zim. frei.

Riehlstraße 15, Mib. 1 L. fhd. S. sep.

Röderstraße 7, 2 L., sch. m. S. zu verm.

Röderstraße 30, 2 Etage, möbl. Zim.
per sofort billig zu vermieten.

Röderberg 8, 3 r., sch. möbl. Pfl.-S.
billig zu vermieten. Nah. Adh.

Roonstraße 8, 1 L. sch. m. S. zu v.

Roonstraße 20, 1, ein m. S., auch für
zwei bessere Handwerker, frei.

Saalgaße 24, 5, 3, ein. möbl. Zim.

Schwalbacherstr. 30, 5, sch. Pfl. u.

Schwalbacherstraße 34, 3, gut möbl.
Zim. m. Schreibsch. zu vermieten.

Schwalbacherstr. 53, 3 L., mbl. Zim.
an aut. Peni. ev. m. Peni., 1. Febr.

Sedanstraße 2, 2 r., mbl. Zim. sof.

Sedanstraße 6, Adh. 2 L. m. S. billig.

Sedanstraße 10, P., ein. m. S. bill.

Steingasse 3, Part. r., ein. m. S.

Steingasse 10, 2, fdl. möbl. Zim.

Steingasse 13, 2 r., bei Thurn, m.
Zim. an aut. Herrn zu verm.

Stiftstraße 17, 1, nahe dem Herodal,
auf möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten,
mit od. ohne Pension, zu verm.

Walramstraße 8, 1, sch. m. Ballons.

Walramstraße 21, 2 r., Log. a. Arch.

Walramstraße 21, 3, erh. 2 Arch. Log.

Walramstraße 37, 1 L., mbl. Zim. sof.

Welfenburgerstraße 1, Part. L., Partia-
lep., a. m. 2 Bett. m. Peni. zu verm.

Welfenstraße 14, G. 3 r., mbl. Zim. b.

Welfenstraße 19, P., m. S. f. r. Arch.

Welfenstraße 31, schön möbl. Zim. p.
1. Febr. o. später zu verm. N. das. 2.

Welfenstraße 39a, 4, erh. sol. 2 Log.

Welfenstraße 47, 2 r., sch. m. S. bill.

Welfenstraße 51, 1 r., m. S. billig.

Welfenstraße 3, P., schön möbl. Zim.

Welfenstraße 34, 3 Et. L. a. m. S. fr.

Welfenstraße 3, 1 Et., mbl. Zim. zu
verm. Preis 18 Pfl.

Worikstraße 16, 2 r., mbl. Mans. a. v.

Norikstraße 9 m. Part.-Zim. zu verm.

Norikstraße 9, 1 L., erh. aut. 2 Log.

Norikstraße 18, Mib. 3 L. ein. m. S.

Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. S. 3.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Nah.
Bleichstraße 7, 1 links.

Schön möbl. Zim. mit primo Peni.
in Villa, Adolfsstraße, Schillerstr. 8,
zu 3 u. 3.50 Pfl., zu vermieten.

Gut m. S., n. d. n. Bahnhof, billig
abzug. Nah. Tagbl.-Verlag. Ad

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstraße 3 2 Souterrainz. a. sof.
od. spät. zu v. Nah. Gth. 2 Et.

Bleichstraße 15a, 3 Et., ein leeres
Zimmer zu vermieten.

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim.
mit guter Pension, Wäder im Hause.

Möblierte Zimmer,
mit u. ohne Peni., Schillerstr. 10, 1,
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Fremden-Pensionen

Zu diese Stubli werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. - Das Herberberden einziger
Werte im Tag durch seine Schrift ist unanfechtbar.

Elisabethenstraße 14, Part.,
2-3 möbl. Zim. mit Pension zu verm.

Elisabethenstraße 31, 1,
Fremdenpension, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim.
mit guter Pension, Wäder im Hause.

Möblierte Zimmer,
mit u. ohne Peni., Schillerstr. 10, 1,
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstraße 3 2 Souterrainz. a. sof.
od. spät. zu v. Nah. Gth. 2 Et.

Bleichstraße 15a, 3 Et., ein leeres
Zimmer zu vermieten.

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Berrngartenstraße 18, 1,
Herrdenpendon, Zimmer frei!

Moritzstraße 10, 1, schön möbl. Zim.
mit guter Pension, Wäder im Hause.

Möblierte Zimmer,
mit u. ohne Peni., Schillerstr. 10, 1,
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Vermietungen

4 Zimmer.

Norikstraße 19, 1,
Sonnenseite, herrl., freie Lage,
4 große Z., 1 Keller, 2 Ball., Bad,
Küche, Speisel., Mans., 2 Keller per
1. April 0. zu verm. Kein Hinter-
haus. Lenz, 8-12-2-6. 182

5 Zimmer.

Moritzstr. 12,
1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör per 1. April
zu verm. Nah. Laden. 431

Oranienstr. 33, 1. Et.,
herrschaftliche Wohnung von
5 Zimmern mit Balkon, Bad,
Speisekammer, 2 Mansarden,
2 Keller per sofort o. 1. April
zu verm. Nah. Part., 330

6 Zimmer.

Langjährige
Arzte-Wohnung,
6 Zimmer und reichliches Zubehör,
Langgasse 48,
Ede der Webergasse,
ist sofort zu vermieten. 383

Langgasse 25, Heinrich Roemer.

Langjährige
**Bahn-Arzt-
Wohnung**
Friedrichstr. 21,
6 große Zimmer und Zubehör, auf
1. April preiswert zu verm. Näheres
Telephon 85 oder daselbst Vorder-
haus 1 Et. 6171

Friedrichstraße 40
(Ede Kirchgasse),
1. Etage rechts, elegante 6-Zim-
Wohnung mit Küche, Bad,
Speisekammer, per 1. April zu
vermieten. Gas u. elektr. Licht vor-
handen. Borzgal, daselbst für Arzt
oder Rechtsanwalter u. Näheres bei
Wilhelm Gasser & Co. 309

7 Zimmer.

Adolfstraße 6,
1. od. 2. Etage, 7 Räume, ca. 180 qm,
für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau

8 Zimmer und mehr.

Herrschaftl. Wohnung
am Kaiser-Fr.-Ring 68, 1. In ruh. feiner Lage eine schöne Wohn. v. 8 gr. Räumen mit allen Bequemlichkeiten auf April zu verm. N. d. d. Def. Frau Wind, Goethestr. 2.

Villa, Rainerstraße, mit 9 Zimmern und reichl. Zubehör, Garten u. per 1. April zu verm. Näheres **Wohnungsbureau Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Herrschaftliche Bel-Etage
Schützenstraße 3,
8 Zimmer, Diele, Wintergarten mit 2 Erkern, 2 Balkons, Küche, Badecabinett und reichl. Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres **Sekt. Noak, Barterre,** oder **M. Hartmann, Schützenstr. 1,** u. beim Besitzer, Freyemühlstr. 23.

Läden und Geschäftsräume.

Laden Langgasse 25
(Römische Buchhandlung, neben dem „Wiesbad. Tagblatt“) sofort monatweise, für längere od. kürzere Zeit zu vermieten. Näh. **Langgasse 27** im Druckerei-Kontor.

Langgasse 56
schöner Laden preiswert zu vermieten. 331

Laden
Saalgasse 46, in w. f. 8 Jahren Farberei- u. chem. Wäscherei-Annahme-Stelle w., a. gl. o. 1. April z. v. 429

Nerostraße 23
schöner großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern u. allem Zubehör, für Konsum, Metzger oder sonst. größere Geschäfte geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. 271

Großer Laden
mit 3-Zimmer-Wohnung u., ev. mit groß. Lagerräumen sofort oder später. **Baterloosstr. 1, Ecke Bietenring.** 390

Villen und Häuser.

Zu vermieten oder zu verk.:
Villa Amelbergstr. 9 mit 8-10 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Schützenstr. 14 mit 8-10 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Schützenstr. 16 mit 9-11 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Wallmühlstr. 49 mit 6-8 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Wallmühlstr. 51 mit 7-9 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Wallmühlstr. 53 mit 8-10 Z. u. Zubeh. Zentralheizung, Wallmühlstr. 55 mit 8-10 Z. u. Zubeh. Zentralheizung.
Näh. Max Hartmann, Schützenstr. 1.

Zu nächster Nähe des Hauptbahnhofs ist ein kleineres Haus zu vermieten; dasselbe eignet sich zum Alleinbewohnen oder auch als kleine Pension. Näheres im Tagblatt-Verlag. Gm

Möblierte Wohnungen.

Feines Privatlog., event. mit Küche, in Kuranlage, vom 1. Febr. frei Rheinbahnstr. 2, 1. Etage.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Friedrichstr. 18, Part., bei Dittich, möbl. Zimmer m. 1 o. 2 Betten.

Friedrichstraße 19, 3, möbl. Zimmer zu vermieten. 6229

Taunusstr. 27, 2, schön möbl. Salon u. Schlafzimmer, separat, sofort bei einzelner Dame zu vermieten.

Alleinstehende Dame
wünscht an gebild. achtbare Dame ein gut möbl. geräumig. Zimmer preisw. abzugeben. Schierheimerstr. 13, 1 r. 6230

Remisen, Stallungen etc.

Stallung für 3-4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, Wagenhalle, auch Flaschenbierkeller per 1. April zu v. **Sellmündstr. 26, 1.**

Auswärtige Wohnungen.

Dohheim, Wiesbdrstr. 42, nahe Bahnhof u. Gasth. der Elektrischen, schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Wasser u. Gas l. Hause. **Lehrer Weyel.**

Mietgesuche

Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Küche in der Nähe der unteren Webergasse wird von zwei alleinstehenden gebildeten Damen per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Off. unter **F. 301** an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Stutzzimmer nur zur zeitweisen Benutzung auf Wochen gesucht. Preis-Offerten unter **F. 306** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April oder später sucht eine **Dame 4-Zimmer-Wohnung,** gute Lage, Nähe der elektr. Bahn. Offerten mit Preisangabe unter **N. 24** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6217

Komfortable geräumige 6-Zimmer-Wohnung in freier gesunder Lage zum 1. April gef. Preis bis 1600 Mk. Off. unter **G. 307** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. größ. Part.-Zimmer
am Ring oder im Zentrum für dauernd zu mieten gesucht.
Julius Allstadt,
Schierheimerstraße 13.

Laden mit 2 Erkern
Wilhelmstraße
per 1. 1. 1908 gef. **Chiffre F. 293** a. d. Tagbl.-Verl.

Für ein feines Spezial-Geschäft wird ein Laden, in bester Lage Wiesbadens gelegen, gesucht. Off. u. **Chiff. C. 305** an den Tagbl.-Verl.

Große Villa
mit Garten in schöner freier Lage **Wiesbadens** zu mieten, ev. zu kaufen gesucht. Dieselbe muß mindestens **20 Wohnräume** enthalten, elektr. Licht u. Zentralheizung haben. Off. u. **N. 301** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei zu mieten gesucht per 1. Juli. Off. u. **N. 303** an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Villa Alicenhof, Pension Radloff,
Abeggstraße 2,
in nächster Nähe des Sturbauses. Schön und bequell. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. — Billige Preise. — Vorsüßl. Küche.
Inb. Frau Oberförster **Radloff.**

Bahnhofstraße 10, 2,
schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Angeneimes Heim m. vorzögl. Pens. find. Herr od. Dame in gebild. Familie. On parle français, Bilder im Hause. Se habla español. Luisenstrasse 14, 2.

Gemütliches Heim,
kleine f. Familien-Pension, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Alle moderne Erdraden. Rheinbahnstraße 4, 1. Et. Nähe Hauptpost. 6234

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Exakte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Stiftung
gibt 1. Hypoth. a. pr. Objekte 3 1/2%.
Off. u. C. 285 an Tagbl.-Verlag erb.

Markt 70,000
zu 4 Proz. u. Mk. 100,000 zu 4 1/2 Proz. auf gute erste Hypotheken im Besitz der Stadt p. 1. April auszul. Off. u. B. 306 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. an zweite Stelle zu vergeben. Offert. u. D. 29 an Hauptpostlagernd abzugeben.

Geld-Angebote!
Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an **R. Schünemann,** Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verl. keine Auskunftsgeb. (E. B. 0625) F 163

Kapitalien-Gesuche.

Von Selbstdarleher sucht junger tücht. sol. Geschäftsmann 1200-1500 Mk. geg. g. S. u. d. Eich. Off. unt. **M. 304** an den Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. zweite Hypothek, bis ca. 60 Proz. a. Haus, M. d. St., gef. Off. D. 289 a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Haus mit Bäckerei, in guter Lage, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Off. u. N. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenhaus, 1. verkehr. Amtsh., abfol. rich. Grstl., preisw., 3-5000 Ang. s. vl. Karl Bed. Kreuznach.

Haus mit gutgeh. Wirtschaft. betr. verhältnismäßig sofort zu verkaufen. Best. Offerten u. N. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Haus, im Bestand, m. 2 4-Zim.-B. i. St., umständehalber billig zu verk. Best. Off. u. N. 298 an d. Tagbl.-Verlag.

In der Nähe Wiesbadens schönes Haus mit Weinrest und sämtlichem Inventar günstig zu verkaufen oder auf Grundstück oder fl. Haus zu veräußern. Offert. unter **G. 290** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Gastwirtschaft in Viebrich, 400 Hektol. Bier usw., m. 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verk. **Imand, Taunusstraße 12.**

Großes Geschäftshaus, im Bestand, mit Werkstatt, Laden und Kellereien, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen. Offert. unt. **N. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel, pa. f. Gärten, Südd., lebh. Str., f. 135 Wille, 20 Ang. s. vl. **Alb. Weinst., Mainz.**

Wangelände (Bierfabrik Höhe) zu verkaufen. Anfragen erb. unter **N. 2.** postlagernd Wiesbaden.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa im Kurviertel, für Pensionisten, zu l. gef. Näh. bei **Rob. Schwab, Rautenhalerstr. 18.**

Entgehende Wirtschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. D. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Die Gothaer Lebensvers.-Bank
hat 1. Hyp.-Gelder auf Wiesbad. und Viebricher Häuser zu mäß. Zins und geringer Prob. zu vergeben. Näh. bei **Hermann Rühl, Rheinstraße 60a.**

Schlesische Boden-Kredit, Breslau, vergibt 1. Hypotheken-Kapital durch ihren Vertreter
D. Aberle sen.,
Balluferstraße 2. Telephon 776.

Mk. 10,000 auf solide 2. Hypothek in Wiesbaden anzulegen. Genaue Offerten unter **F. 301** an den Tagbl.-Verlag. Vermittl. w. nicht berücksichtigt.

Mk. 50,000. — auf erste Stelle zum 1. April auszuliehn, ferner per sofort zweimal **Mk. 25,000.** — Restantanten belieben ihre Adr. u. **N. 24** an Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6, niederzul. 6250

Kaufhaus v. 3-7000 Mk. z. kauf. gef. (Stein Agent.) Off. u. **R. 10** Hauptpostl.

Kapitalien-Gesuche.

2000 Mk. geg. hypoth. Eint. 3. St. innerhalb der Brandtage g. Nachl. u. gute Zins. sof. zu leih. gef. Offerten unter **F. 307** an d. Tagbl.-V.

Mk. 3000. — **Kaufhausgeld** b. d. Stadt, in 2-3 Jahren zu erheben, mit Nachl. u. **Garantie** zu verkaufen. 6082

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Mk. 10,000 a. 2. Hypothek nach Mainz gef. Brandt.
57,000, 1. Eint. 29,000 N. Rheinstr. 43.

Mk. 4500. — **Restauf, in 2 Jahren fällig, mit Nachl. und voller Garantie** zu verkaufen gesucht. 6083

Otto A. Engel, Adolfsstr. 3.

Mk. 25-30,000 auf gute 2. Hyp. v. sofort aufzunehmen gesucht. Direkte Off. erb. unt. **D. 281** an den Tagbl.-Verl.

Gute Hypotheken sind vorzügliche und sichere Kapitalanlagen!

Kostenfreier gewissenhafter Nachweis für Kapitalisten.

Wir suchen für Vereinsmitglieder ersteilige Hypotheken für Anwesen in Abeggstr. 40 000 per 31. 1. 07, Adelsheidtr. 50 000 per 1. 7. 07, Viebrich 32-34 000 per 1. 7. 07, Viebrich 18 000 per 1. 7. 07, Bierstadt 60 000 per 1. 7. 07, Viebrichstr. 35 000 per 1. 4. 07, Müchlerstr. 90-100 000 per 1. 4. 07, Dohheim 33-35 000 per 1. 4. 07, Schierheimerstr. 60-70 000 u. 200 000 per 1. 2. 07, Elisenstr. 68 000 und 80 000 per 1. 1. 07, Frankfurt-Landstraße 60 000 per 1. 4. 07, Freyemühlstr. 30 000 per 1. 4. 07, Gallgarterstr. 60 000 per 1. 4. 07, Stadelstr. 27 000 per 1. 4. 07, Vorkingstr. 60 000 per 1. 4. 07, Langstr. 45 000 p. 1. 4. 07, Rothringstr. 75-80 000 per 1. 4. 07, Mühlberg 52 000 per 1. 4. 07, Mühlberg 80 000 per 1. 4. 07, Niederbergstraße 54 000 per 1. 4. 07, Schornhorststraße 95-100 000 per 1. 7. 07, Sonnenberg 13-14 000 u. 16 000 per 1. 4. 07, Steinstraße 60 000 per 1. 4. 07, Tennenbachstr. 35 000 per 1. 4. 07, Wallmühlstr. 25 000 per 1. 4. 07, Wallmühlstr. 3000 per 1. 4. 07, Weistr. 30 000 u. 55 000 per 1. 4. 07, Wilhelmstr. 72 000 per 1. 4. 07.

Ferner zur 2. Stelle:
Adolfsstraße 12 000 per 1. 7. 07, Amelberg 12-15 000 per 1. 7. 07, Vertramstraße 25 000 per 1. 7. 07, Viebrich 7 Posten von 10-15 000 auf Villen per 1. 7. 07, Viebrich 18 bis 20 000, 20 000, 30-35 000, 34 000 u. 40 000 per 1. 7. 07, Viebricherstr. 25 000 per 1. 7. 07, Bierstadt 6500, 7 000 und 20-25 000 per 1. 7. 07, Wismarstraße 25 000 per 1. 1. 07, Weichstr. 30 000 per 1. 7. 07, Müchlerstr. 20 000 u. 25 000 per 1. 7. 07, Dohheim 3000, 6-7000 und 10 000 per 1. 7. 07, Dohheimstraße 37 000, 60 000 und 80 000 per 1. 7. 07.

Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins, Luisenstraße 19.

Eintrachtstraße 5-6000 per 1. 7. 07, Elisenstr. 80 000 per 15. 2. 07, Elisenstr. 50-55 000 per 1. 7. 07, Gärtenstr. 30 000 per 1. 4. 07, 40 000 per 1. 4. 07, Hirschengraben 12 000 per 1. 4. 07, Hochstraße 12 000 per 1. 4. 07, Jägerstraße 20 000 per 1. 4. 07, Kaiser-Friedrich-Ring 30 bis 25 000 per 1. 4. 07, Kleiststraße 25-30 000 per 1. 4. 07, Krausstraße 10 000 per 1. 7. 07, Langstr. 20 000 bis 25 000 per 1. 4. 07, Leberberg 30 000 per 1. 4. 07, Lothringersstraße 35 000 per 1. 4. 07, Marktstr. 25 000 per 1. 4. 07, Rauergasse 14 500 per 1. 4. 07, Reichelsberg 12 500 u. 26 500 per 1. 4. 07, Reichstr. 16 000 per 1. 4. 07, 60-70 000 per 1. 4. 07, Mozartstraße 38-35 000 per 1. 4. 07, Reuengasse 65-70 000 p. 1. 4. 07, Oranienstraße 30 000 per 1. 4. 07, Parkstraße 10 000 u. 40 000 per 1. 1. 07, Platterstr. 7000 per 1. 4. 07, Rautentalerstr. 30-40 000 per 1. 4. 07, Rheinquerstr. 20 000 per 1. 4. 07, Rheinstr. 50 000 per 1. 4. 07, Röhberstr. 14-15 000 per 15. 1. 07, Rüdesheimerstr. 30 000 u. 40 000 per 1. 1. 07, Ruhbergstr. 9000 per 1. 4. 07, Schornhorststr. 20 000, 25 000 und 35-45 000 per 1. 4. 07, Stifflstr. 26 bis 30 000 per 1. 4. 07, Tennenbachstraße 8-10 000 per 1. 4. 07, Wallmühlstr. 12 000 per 1. 4. 07, Hofstr. 35-45 000 u. 50 000 per 1. 4. 07.

Zur 3. Stelle:
Müchlerstr. 7-8000 u. 8-10 000 u. 12-15 000 per 1. 4. 07, Elisenstr. 10 bis 15 000 per 1. 4. 07, Nahnstr. 5-6000 per 1. 4. 07, Langgasse 70 000 per 1. 4. 07, Gelsenstr. 10 000 per 1. 4. 07, Langgasse 20 000 per 1. 4. 07, Niederwaldstr. 16 000 per 1. 4. 07, Platterstraße 8000 u. 9000 per 1. 4. 07, Rheinstraße 4000 per 1. 4. 07, Römerberg 20 000 per 1. 4. 07, Zinsfuß nach Vereinbarung. **Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.**

Suche 1. Hypothek, 45,000 Mark, auf Anwesen, Lage 120,000 Mk. Brandt-berl. 80,000 Mk. Zinsf. 4 1/2%.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Markt 40,000 (Privatkapital) auf 1. Hypothek zum 1. Juli er. aufzunehmen gef. Offerten erb. unt. **F. 297** a. d. Tagbl.-Verl.

45,000 Mk.
auf prima 1. Hypothek für gleich vom Selbstdarleher gesucht. Offerten unter **N. 303** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 100-110,000 auf zweite Hypothek innerhalb 60 % d. Lage gef. auf Objekt nahe Kochbrunnen. Off. erb. u. **T. 292** Tagbl.-Verl.

Auf mein Industrie-Objekt
bei dreifacher Sicherheit suche ich 150- bis 200,000 Mk. an 1. Stelle. 5 1/2 % Zinsfuß. Offert. u. **G. 303** a. d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Stiefel vorgekommene Mißstände geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. **Der Verlag.**

Immobilien-Verkäufe.

Kostenfrei
gebe Interessenten Listen von Geschäftshäusern, Rentenhäusern, Villen in allen Stadtteilen.
D. Aberle sen.,
Balluferstr. 2.

Haus mit flotter Wirtschaft, 500 Hektol. central. Stadt., sehr gut. Geschäft, preisw. zu verk. Event. wird Heines Haus für Ladengeschäft passend, in Lauch genommen. **Otto Engel,** Adolfsstraße 3. 6163

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adelsheidstraße 24. F 245

Pensions-Villa, Nähe Hochbr., sehr rent., 20 Zimmer, ohne Agent billig zu verk. Off. unter F. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Die zum Nachlaß der Baronin Direkinek von Holmfeldt gehörige Villa Parkstraße 40 mit Garten, an den Kuranlagen, 8 Zimmer, 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenträume, Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung baselbst F 241 Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.

Villa Dambachtal 2a für eine od. zwei Familien zu verkaufen. R. b. Architekt Meuser, Dambachtal 25.

Mainzerstraße schöne eleg. Villa, Zentralheiz., elektr. Licht, nett. Garten, 11 Zim. u. Zubehör, preisw. zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstr. 3. 6147 Herrschaftlich einger.

Einfamilienhaus (Villa) 7 Zimmer, Winterg., Bad u. reichliches Zubehör, Zentralheizung, Gas u. warm Wasser, modern einger., nahe Wiesb. an Haltest. d. Viebricher Linie m. Bleib. schöner Anst. u. Garten, ist wegen halber zu verkaufen. Offerten unter U. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Landhaus, hier, 7 Zim. u., für 20.000 zu verk., eventl. auf billiges Rentenhaus zu veräußern. O. Engel, Adolfsstr. 3. 6249

Schöne Villa, Adolfshöhe (Gte Römer- und Schillerstraße), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Dache, großem Speiseszimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, für eigene Benutzung gebaut, sehr solid ausgestatt., umhändelbar unter günstigen Beding. für 11.08.000 sofort zu verkaufen. Anfragen erbeten an Alfred Köddermann, Wiesbaden, Dranienstraße 40, 1.

Hochherrsch. Rentenhaus zu verkaufen. Offerten unter J. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, rent., mit Lorr. u. Werkstätte, in Stadtlage, ohne Agent zu verkaufen. Offerten unter G. 296 an den Tagbl.-Verl. erb.

Bleichstraße Haus m. Laden u. Werkstätte, Preis 97.000 M., Miete 4450 M.

Frankenstraße Haus m. Laden u. Werkstätte, Preis 75.000 M., Miete 5000 M.

Wellribstraße Haus mit Laden, Werkstätte, Preis 97.000 M., Miete 5784 M.

Eltvillerstraße Haus mit Laden, Werkstätte, Stall, Preis 125.000 M., Miete 7400 M.

Adolfsallee Haus zum Tausch gegen Innenstadt-Haus.

Philippbergstraße Haus zum Tausch gegen Innenstadt-Haus mit Werkstätte.

Gute Renten Häuser Nikolastraße, Adolfsallee, Kaiser-Friedr.-Ring, Bismarckring, Herber-, Goethe-, Hallgarterstraße, Kirchgasse, Langgasse, Webergasse, Grabenstraße, Adelsheidstraße, Rheinstraße.

Villen Schöne Aussicht, Abegaststraße, Parkstraße, Sonnenbergstraße, Dambachtal und allen Stadtecken. Nähere Auskunft kostenfrei D. Aberle senior, Walluferstraße 2, Sprechstunden 8-9 Uhr.

Haus, aut gebaut, nahe Bahnhof, zur Einrichtung von Läden geeignet, preiswert zu verkaufen. Offerten unter H. 302 an den Tagbl.-Verl.

Haus Nikolastr., enth. 3 u. 5 Zim., ist weggang. zu verk. Grndl. Restst. erfahren Näh. u. P. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus! mit genehmigter Wirtschaftskonzession zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Ein kleines Wohnhaus mit 2 Wohn. u. je 2 Z. u. Zub., gr. Gart., mit viel Obst-, Erdbeeren u. Terr. 83 Ruinen, für Gärtner, Wäscherei u. geig. für 22.000 M. zu verkaufen d. J. u. G. Firmenich, 53 Dellmundstraße 53.

Tausch. Haus in Darmstadt soll gegen 4- oder 5-Zimmerhaus getauscht werden, ich gebe 11.5000 bar heraus. D. Aberle sen., Walluferstr. 2.

Edhaus, nächst d. Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant oder zum Brechen von Läden geeignet, altertümlich zu verkaufen. Anzahl. 47-50.000 M. Näh. u. Chiffre W. 285 an d. Tagbl.-V.

Ein noch neues Haus, mit Vorberh. 2x4-Z. Wohn., 5th. 2x2 und 2x1-Z. B., mit Bad, Balkon usw., für 205.000 M., mit einem Nebenbau von 2100 M., zu verkaufen durch J. u. G. Firmenich, 53 Dellmundstraße 53.

Rent. Haus! Raunthalerstraße zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Merotal. Hochkomfortable Villa (Ein-familien-Haus), gänzlich neu, 10 Zimmer, praktisch und solide von namhaftem Architekten erbaut, in La Parlage, zu verk. Näheres beim Eigentümer, Mosbacherstr. 9.

Durch günst. Mietverh. verl. ich jetzt mein Haus mit Adelsheidstr., Gas, Bad, elektr. Licht, Lorr., Park. 10 Räume, eignet sich für Pens., Rechtsanw., Doktor-Bureau u. Offerten unter T. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Off. erb. unt. H. 307 an den Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus Häfnergasse mit großem Laden und Schaufenster, vorzugsweise für Drogeriehandlung geeignet, da zwei derartige, nahe gelegene, gutgehende Geschäfte durch Ankauf der Häuser vor kurzer Zeit eingegangen, aber auch für jeden anderen Betrieb, als Metzgerei, Konsum o. Delikatessenhandel u. sehr zu empfehlen, soll verkauft werden u. erteilt nähere Auskunft E. Kitzmann, Geisbergstr. 20, 1.

Rent. Haus! Elisabethenstraße, sehr passend für eine Fremden-Pension, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Geschäftshaus mit schönen Läden in bester Lage Wiesbadens ist zu verkaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Off. unter H. 307 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien. Badehaus mit Quelle, Hotel, Kurlage, Hotel-Restaurant, Kurlage, Wirtschaft, prima Lage, Fremden-Pension am Kurhaus zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Hotel-Restaurant, pr. Lage, krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unt. H. 292 a. b. Tagbl.-Verl.

Neue Villa! nächst der vorderen Viebricherstr., ganz nach der Neuzeit ausgestattet, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Weinrestaurant. Renommirte bekannte Weinwirtschaft mit Haus und großem Umsatz, im Kernpunkt der Stadt, umhändelbar zu verk. Offerten u. G. 306 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalanlage! Keine überaus solid u. massiv gebaut, sehr rent. Stagen-Häuser in Frankfurt a/M. verkaufe besonderer Umstände halber spottbillig F 63 bei größerer Anzahlung. Selbstkäufer belieben zu schreiben unter F. 933 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.

Hochherrsch. Bestzung in Weimar, 12 prachtvolle Zimmer in luxur. Innen-Ausst., gr. Garten, in bester Lage, für 90.000 M. zu verkaufen. Offerten d. H. Haas, Weimar, erbeten. F104

Wegen Verlegung meiner Fabrik stelle ich meine leichte Fabrik-Anlage mit vorhandener Dampfkr., passend f. kleineren Betriebsbetrieb, zum Verkauf. Näh. bei Gustav Schröder, Frankfurt a/M., Weberstr. 69.

Bauplätze an der Dohheimer- u. Winklerstraße mit Baugeld, Straßenzinsen bezahlt, zu verkaufen. D. Aberle sen., Walluferstraße 2.

Bauplatz (Dohheimerstraße) sehr preiswert zu verkaufen. Käufer wird auf Verlangen das nötige Baugeld dazu gegeben. Off. unter T. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz ed. auch groß. Grundstück zur Erbauung besserer Stagenhäuser zu kaufen gesucht. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Immobilien-Kaufgesuche. Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, L. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden inserierte bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreicheren Anerkennungen. Altes Unternehmen u. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh und Karlsruhe (Baden).

Pensions-Villa, Leberberg, Sonnenbergstraße, Parkstraße, Gartenstraße oder deren Nähe, 15-20 Zimmer, zu kaufen gesucht. Off. u. H. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Stagenhaus geg. Kleine Villa zum Alleinbew. zu verk. gesucht. 6167 O. Engel, Adolfsstr. 3.

Stagenhaus als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offert. u. L. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes gutes Rentenhaus in best. Lage von sehr sol. Häuser gesucht. Otto A. Engel, Adolfsstraße 3. 6081

Kaufe gutes Rentenhaus, wenn gute Hypoth. v. 22.45.000, 5% in Zahlg. genomm. wird u. 15.000 ev. herausgez. verb. Off. an O. Engel, Adolfsstr. 3. 6148

Für Druckerei passend wird ein Haus mit großem Hof u. Torzufahrt gesucht - mögl. Mistbad. D. Aberle sen., Walluferstraße 2.

Bauwand, 4 Morg., in gut. Lage, geg. 1-2 gute Renten-häuser zu verk., wenn etwas Barzahl. dazu. Vorzähl. Spekulation u. Kapitalanlage. 6168 O. Engel, Adolfsstr. 3.

Bauplatz ev. auch groß. Grundstück zur Erbauung besserer Stagenhäuser zu kaufen gesucht. 6189 Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Grundstücke, sowie fertige Bauplätze zu kaufen gesucht! Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft. Galanterie- und Bijouteriewaren-Geschäft, in erster Kurlage zu verkaufen. Offerten unter J. B. 18 hauptpostlagernd erbeten. Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft, verb. mit Flaschenbierhandlung, sehr vorteilhaft, ist im Umstande halb sofort billig zu verkaufen. Off. unt. D. 303 an den Tagbl.-Verlag. Gutgeh. Kolonialwarengeschäft ist umständelbar zum 1. April oder früher zu verkaufen. Näh. Schornhorststraße 19, Part. rechts. Kolonialwaren- u. Gemüsegeschäft verhältnismäßig abzugeben. Näh. Weidenstraße 4, 1 St. 1. Gutgeh. rent. Gesch. d. Kalkereib. bef. Verk. wegen zu verkaufen. Anfr. unter G. 303 an den Tagbl.-Verlag. Belgisches Pferd billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Eine hellbraune Stute, 6 J. alt, zu verkaufen Adelsheidstr. 53. Pferd, schwarze Stute, billig zu verkaufen O. Kneipp, Goldgasse 9. Ferkel zu verkaufen Ludwigstraße 6. Schöner Bernhardiner Hund zu verk. Rahmstraße 20, Bdh. Part. Hattenpinker, 1 Jahr alt, zu verk. Karl Brömser, Frankfurter Landstraße 8. Hanarienhunde und Weiden, Stamm Geiffert, wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen Laumusstraße 55, Laden links.

Ein Pärchen rote Möbchen und ein Fahrrad billig abzug. Näh. Nietenring 6, Part. links. Manarienhunde 4 6 M. zu verk. Adelsheidstr. 19, Christ. Zu verkaufen: Kaiser-Friedr.-10-M. Stude Glarenthalstraße 8, 2 L. Kleider, fast neu, wegen Trauer ries. bill. versch. Starke-Kost. billig zu verk. u. zu verk. Anzug, abends Bismarckring 25, 2 L. 4 neue Hebersteh., 3 Gebr.-Anz. billig zu verkaufen Dradenstraße 7, 3th. 3. Zimmermann. Schwarzes Jackett mit Weisse, Mittelstg., aut erhalten, billig zu verkaufen Dellmundstraße 53, 2 r. Feiner schwarzer Gehrad billig zu verk. Wallamstraße 30, B. 2 Ganz neuer Lift-Anzug bill. zu verkaufen Raunthalerstr. 8, 1 L. Mästenstr.: Mädchen, Italiener, Geißa, einmal getragen, zu verk. Luisenstraße 23, 1. Eleg. Damen-Mästen-Kostüm mit Hut zu verkaufen. Nur vor-mittags. Adelsheidstr. 75, 2. 6224 Mästenkostüm Zigeunerin, wie neu, mittl. Fig., b. zu vk. 3. bef. v. 12-3 Uhr Schiersteinerstr. 15, 3 l. Mästenkostüm, 3-6 M., zu verk. Dellmundstraße 7, 1. Strang. Schöner Mästen-Kostüm bill. zu verk. Dellmundstraße 38, 2 r. Neuer mod. Jim. Teppich, 2x3 Mtr., preisw. abzugeben. Emmerstr. 54, 2 r. Pianinos, neu, von 450 M. an, empl. E. Urbas, Wörthstraße 1. Wiener Salonflügel, für alle Zweck. brauchbar, m. Garantie f. den bill. Preis von 150 M. zu verk. Näh. Wäckerstr. 17, B. I. An-sprechen zwischen 2 u. 8 Uhr.

Gebr. Pianinos bill. zu verk. Wörthstraße 1, Urbas. Gut erhaltener Flügel zu verkaufen Marktstraße 20. Gut erhaltenes Tafellavier, sehr guter Ton, billig zu verkaufen Weidenstraße 23, 3 r. Gute Koncert-Violine preiswert abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Violine zu verkaufen Rheinstraße 43, 2. Wegen Platzmangel sofort zu vk.: Betten 10-25, Ottom. 15, Kanapee 20, Kom. 10, Wäckerstr. 29, B. r. Möbel, Betten, Kleider- u. Küchensch. 15 M., Bettst. 12 bis 20 M., Seegr.-Matr. 12, Wollmatt. 18 M., Sprung. 15 M., Ledbetten 8 M., Kissen 3 M., Sofas u. Div. 28-60 M., Steg- u. Ausziehtische 15 M., Trum. u. Pfeilerst. 20, a. G. Stühle 2.50, Schornhorststr. 46, B. 2. Unterhaltene Kinderbettstelle zu verk. Näh. Nömerberg 7, 3 links. Vorzügliche Matratzen, Wollmatratzen, St. 22 M., Kapof-matt. 34 M., Hochhaarmatt. 54 M., Seegrasmatt., Heil-, 12 M., Strohs. 6 M., an. Ledbetten, Kissen, kompl. Betten in allen Gr. Philipp Kaufb., Bettengeld., Bismarckring 33. Tisch-Garnitur zu verkauf. Emmerstraße 6, 1. Diwane, verstellbar, sehr billig zu verk. Rahmstraße 3, 3th. B. r. Bettst. spottbillig, auch Teilzahlung. Seebenstr. 16, Gartenh. u. Eingang Part. Gr. 21. Kleiderstr., f. Altertümer zu empf. v. Schwalbacherstr. 13, 1 r. 2tür. Grödr. 25 M., eis. Fahnen-schild m. Eisenf. 12 M., Thee 55 M., bill. zu verk. Niedrickerstr. 8, Laden. Schreibsekretär, Mahagoni, pol., und 1 Chaiselongue zu verkaufen Erbacherstraße 1, 1. St. rechts.

1- u. 2tür. Kleiderstr. 18 u. 25, Sofa 25, Divan 40, Bettst. 24, Tisch 8, vollst. Betten 50, Nachttische 5 u. 6, Küchensch. 30 u. 36, Küchensch. 6-8, Anrichteb. 5, Wasserb. 3, Eisenbettst. 5, Deckb. 12, Matr. 15, Sp.-R. 20, 2. Teilg. Frankenstr. 19. Kubb.-Spiegelschr., innen eichen, 83 M., Konsole 12, Spiegel 6, Schreibtisch 23, Teppich 9, Küchensch. 18, Sofa u. 2 Sessel 80, hell Kubb.-Bett, mit Steil. Darmstr. 55, Bücher-, Kleiderstr., Tisch, Stühle usw. zu verk. Moonstraße 6, Part. Raffenzug, Zin-Baderwaune zu verk. Seebenstr. 27, Kont. Hof. Schöner Spieltisch zu verk. Wörthstraße 1, 1 links. Antiker Ofendarm, Tische, Stühle, Sessel, Bilder, Spiegel, Lust. gr. Pelzdecke, Bettst. 20, Wasch- und andere Kommoden, Sofas, Ottomane, Bücher-, Kleid- u. Küchensch., Dam.-Spiegel-Toilette, verk. Spielt., Lampen 6, zu vk. Adolfsallee 6, B. 2. Doppel-Stehpult, auch einz., zu verkaufen Rahmstraße 4, Partierre. Wenig gebr. Nähmasch. f. 50 M. zu verkaufen Weidenstraße 45, 3. Nähmaschine (Schwingschiff), näht vor- u. rückw., f. neu, u. Gar. b. zu verk. Saalgasse 18, Kurzwarenlad. Größtliche Nähmaschinen wegen Erbp. der hoch. Ladenmiete enorm billig. Rheinstraße 48, Part. Engl. Messerputzmasch., 6 Messer zugl. aus-gew. f. Got. Rest. 2 eis. Bettst. m. Matr., 1 Wascht., Kleid.-Sch. 1 Holzst. f. 150 Seite der Woche" bill. v. Marktstraße 12, 2 l. Kolonialwaren-Einrichtungen, Schubladenreole, Telen, gut gearb. find. Sie bill. Marktstr. 12, b. Späth. Gut erhalt. Herdgeschirr, Ein- und Zweispänner, pl., zu verk. G. Schmidt, Kl. Webergasse 6. Fast neuer Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen Sedanplatz 1, 2 l.

Schnepffarren, neu u. gebraucht, sow. neue Feder., 50-70 Nr. Tragkraft, zu verk. Weidenstraße 19. Unterhaltenes Herren-Rad bill. zu verk. Nietenringstr. 11, B. 3. Unterhaltenes Fahrrad bill. abg. Schenkenstr. 2, Erdgach. Binnene Schüssel, Keller, Richter, zum Auffstell. f. Bannebr., bill. Bernhardt, Seebenstr. 29, B. Rinnfassen, 10 Zinnleuchter, Teller, Schüsseln, Kannen u. mehrere antike Sachen sehr billig zu verkaufen. Wo? laut der Tagbl.-Verlag. Hb für Kleider, Motor 3 HP., mit famul. Maschinerie f. d. Burtfabrikation, fast neu, zu verkaufen. Näheres Adelsstr. 41, 1, Gde Adelsheidstr. Regulierofen und Wasserrein., in gebr. u. v. Langgasse 56, Part. Gut erhalt. kupferner Badest. (mit Sommer- und Winterheizung), sowie ein 4-flamm. Gasofen billig abzug. Rheinstraße 35, 1. 6243 Verkaufsstube mit Fußboden, ganz aus Holz, auch als Garten-, Garage- o. Hühnerch. verwendbar, 1. zusammenstellb., billig, sow. ein arch. Stuhensch. a. Land park. für 12 M. verk. Weidenstraße 19, 3th. Part. Seifenmanufaktur in ganzen Wagen zu verkaufen. Moritz und Ringel. Kaufgesuche. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft. Gebrauchte Pianos, alte Violinen lauff. und tauch. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Getrag. Kolonialwaren- u. Gemüse-Gesch. zu kaufen, eb. Lab. mit Wohnung, in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter N. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Sudje guterhaltene Möbel, Betten, sowie ganze Einrichtungen, zu hohen Preisen zu kaufen. Gefl. Offerten unter N. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Staub-Gelber zu kaufen gef. Ndb. Tagbl.-Verl. H. Alte Keller und Schüsseln aus Sinn, Nilo 2 Ml., kauft Bernhardt, Seerobertstraße 29. Best. v. N. Kinderwagen (wenig geb.) gesucht Abenauerstraße 3, Stb. 3.

Wiederarbeiten zu kaufen gesucht Poststraße 8, Stb. 3 St. I.

Guterhaltener Kinderwagen, gebrauchter, gesucht. Offerten unter N. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Alt-Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle etc. kauft zu den höchsten Pre. bei pünktlicher Abholung. S. Saas, driffl. Händler, Schwalbacherstr. 27.

Hable den höchsten Preis! für Lumpen, alt. Eisen, alte Petasche, Papier, Gummi, Neutuchabfälle, Klafchen usw. Auf Bestellung komme pünktl. zur Abholung ins Haus. Abhandlung Schulgasse 4.

Champagner, Wein, Cognac u. Wasserflasch. alt. Eisen, Lumpen, Pap., Metall, Gum., Kaffenschele l. u. halt ab Sch. Stül, Blücherstraße 6.

Nachtgehuche

Kleineres Gartengrundstück zu pachten oder zu kaufen gesucht. Bestenbietel. am liebsten verl. Bestenbdr. Off. mit Preisangabe u. Sage u. S. 304 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Derwortchen einzelner Worte im Text durch fettes Schrift ist unthunlich.

Für Gymnasial-Sextaner wird Nachhilfe in Latein durch alt. Schüler gesucht. Offerten mit Honoraransprüchen unter G. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Rachhilfestunden in Deutsch, Englisch, Franz., Beaufsichtigung der Schulaufgaben durch erfahrene gepr. Lehrerin, Stunde 50 Pf. Adresse im Tagbl.-Verl. Da

Keinegebildete Deutsche sucht Engländerin und Französin zum Sprachenaustausch. Offert. u. G. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Schnell Engl. u. Franz. (St. 70). 15 N. 1. Ausl. Dogheimstr. 78. 3. Anfänger in der Delmalerei l. an e. Bittel teiln. per Mon. 6 M. Ndb. im Tagbl.-Verlag. Gx

Konvers. gebildete Lehrerin erteilt Klavierunterricht zu mäß. Pr. Off. u. N. 280 an den Tagbl.-Verlag. Mandoline-Unterr. ert. gedl. geb. Italiener, 8 M. Göttenstr. 15, N. 2.

Wer erteilt Unterricht in Brandmal. an Sonntagvormitt. Off. m. Pr. u. N. 305 a. d. Tagbl.-B.

Einige zwölffährige Mädchen aus gut. Fam., die a. d. Privatunter. eines einzelnen Mädchens teilnehm., gef. Anna Waberle, haatl. geprüfte Lehrerin, Rheinbahnstraße 4, 1. 6223

Luise Gullner, auf dem Hochschen Konversationsinstitut zu Frankfurt ausgebildet, erteilt gründlichen Klavierunterricht f. jede Stufe. Schlichterstraße 15, 3.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Derwortchen einzelner Worte im Text durch fettes Schrift ist unthunlich.

Verloren am 16. ein Siegelring, Onyxstein, mit Bappen, an kleinem Sperring hängend. Gegen gute Belohnung abzugeben Lennelbachstraße 30.

Junger Kriegshund, auf den Namen Knuff hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung Goethestraße 16.

Junger schw. Schäferhund m. weiß. Ar. auf. Riehlstraße 9, B.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Derwortchen einzelner Worte im Text durch fettes Schrift ist unthunlich.

Bücher-Revisionen, Pflanzen, Steuer- u. Deklarationen, Vermögensvermaltungen, Einricht. und Beitr. u. Geschäftsbüchern bei zuberlässig alterer erfahrener Kaufmann direkt nach lang. Praxis B. Pfefferkorn, Philippsbergstraße 17/19, 3 rechts.

Privat-Nachmitt. und Abendlich Reichstraße 15a, 1 St.

Unter Privat-Nachmitt. u. Abendlich erhalten noch einige Herren Karlstraße 29, 1.

Schreibm. Arb. Bernick. x. w. bil. distr. ang. Erbacherstr. 5, 2 r. 6228

Angenehmer Nebenberuf bietet sich für jungen Mann (Agent) im Kaiser-Panorama.

Rehren mit Federrolle befragt H. Thormann, Riehlstraße 23.

Mähmaschinen-Reparaturen prompt u. bill. unter Garantie. Tholf Kumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.

Farbwerk. v. Polstermöb. a. Art billigt. Tapezieren a. Rolle 30 Pf. Ndb. Vertramstraße 9, Stb. 2.

Alle Polster- u. Tapezierarbeiten w. gut u. bill. in u. außer dem Hause ausgeführt. Reich. Herosstraße 42, 2.

Mairagen, Aufarbeiten 3.50, Tapezieren der Rolle 30 Pf. Ndb. Karlstraße 38, Bdb. 1 St.

Tüchtiger Schuhmachermeister übern. die Reparaturen eines Geschäfts. Ndb. im Tagbl.-Verlag. Am Tücht. Schneiderin u. nach Kunden an in und außer dem Hause. Ndb. im Tagbl.-Verlag. Bf

Herren-Garderoben-Reparaturen, Aufbügeln, sowie Anfertigung nach Maß befragt billigt Franz Suszardt, Riehlstr. 7. Postkarte anmigi.

Gaushilfsberlin, durchaus tüchtig und erfahren, empf. sich zur Anfert. jeder Art Damen-Garderobe unter Gar. tabell. Eigen. T. Krählich, Kauenhallerstraße 24, 2.

Verf. Schneiderin empf. sich in u. außer d. S. Wegertstraße 33, 2.

Perfekte Schneiderin empf. sich in u. auß. d. S. Ndb. bei Nr. Neugart, Weidenstraße 22, S. B.

Schneiderin empf. sich in u. a. d. S. Näheres Kantenstraße 23, 2.

Damenkleider werden schid und preiswert angefertigt. Raonstraße 4, 1 Tr.

Näherin empfiehlt sich im Anfert. von Haus- u. Kinderkl., sow. im Neuanfert. u. Ausbessern v. Wäide. Carlstraße 11, 4. St. I.

Weißnäherin, sehr geschid, empf. sich feinen Herrschaften s. Nähen im Hause. Offert. unt. B. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Stiderei jeder Art, spez. Monogr., in weiß und bunt, w. angen. Vertramstraße 20, 3 I.

Perfekte Weißnäherin empf. sich. Vertramstraße 18, Bort.

Wädhente werden angefertigt, Federn und Boas werden getrafft. Frau E. Rauff, Walramstr. 33, 3. St.

Perfekte Näherin sucht n. Kund. Eleonorstraße 5, Stb. 1.

Selbständ. perfekte Näherin f. Privatund. Schornhorstr. 9, S. 1 I.

Dampfwäschekant, Kleinbetrieb, sucht die Wäide eines Sozels zu übernehmen. Offert. unt. P. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen und Bügeln w. a. Dehneroth, Baldstr. 54, S. 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Schönenstraße 26, eigene Kl. Sonnenberg, Rambaherstr. 57a.

Tüchtige Wäscher sucht noch einige Kund. in u. außer dem Hause. Taunusstraße 1, 3.

Gebte Friseurin empf. sich in Ballfrisuren. Bellstr. 47, Stb. 3.

Friseurin nimmt noch Kunden an. In erfragen Reichstraße 36, im Laden.

Tüchtige Friseurin empfiehl. sich. Ndb. Adlerstr. 47, 3 I.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Derwortchen einzelner Worte im Text durch fettes Schrift ist unthunlich.

Teilhhaber für ein gutgeh. Geschäft gesucht. Kein Risiko. Offerten unt. S. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber mit kleiner Einlage für technisches Bureau gesucht. Off. unt. N. 308 Hauptpostlagernd.

Stiller Teilhhaber ober Teilhaberin gesucht. Einlage 1500—2000 Ml. Zukünftiges Geschäft. Kein Risiko. Beitrag soll für das Geschäft verwendet werden. Off. unt. S. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht eine Filiale zu übernehmen, gleichw. welcher Branche, gegen geringe Berg. Kautions kann gestellt werden. Off. u. N. 300 postlag. Bismarckring.

Für ein neu einzurichtendes Südrüchte-Geschäft nebst Gemüsen wird ein geeigneter Mieter gesucht. Off. u. N. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen ohne Vorzins, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbigeber Schilinski, Berlin 39, Apotel-Bauhausstr. 21. Ndb. F 119

25 Ml. bis für zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. O. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Darf. v. 250 Ml. zu leihen gesucht v. alt. Berlinl. Ruda. n. Uebereinf. Off. S. B. 19 Hauptpostlagernd.

Welsch' edelwädhende Persönlichkeit hilft mir mit 300 Ml., um sich einem edlen Beruf widmen zu können? Geld kann später zurückerstattet werden. Offerten unter N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

8000—10,000 Ml. jährl. Eintom. kann sich intelligenter Herr durch den Erwerb der Lizenz einer gelehrt. geschäftigen Kellame-Kneipe f. Wiesbaden und nächste Umgegend zum Preise von 2000 Ml. sichern. Für circa 1000 Ml. Aufträge sind bereits vorhanden und ebenso diese angeb., welche mit übergeben werden. Off. unt. G. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bierstel Abonn. C. 2. Rang, 2. Reihe, Mitte, 1. Bierstel Abonn. D. 2. Rang, 3. Reihe, Seite wird abgeg. Hofmann, Philippsbergstraße 28.

Ein Mädchen, 18 Jahre, evangel., in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht zur weiteren geistlichen Ausbildung gegen Vergütung Aufnahme in sein. Hause. Off. zur Weiterbeförderung unter A. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Zimmer Möbel zu leihen oder zu kaufen gesucht. Off. unter L. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hotel Theater-Abonnement, Serie B, 1. Ranggalerie, abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hi

Herren- und Damen-Mästen, 2. cleg. Fig., Tirol. u. Tirol., lng. Sp. Bina., Pant. Hermannstr. 12, 2.

Schöne Biegen, Domus, billig zu verl. Seerobertstr. 30, Koch.

Wädhentanz (Winter) billig zu verl. Leberstraße 5, 2 r.

Wädhente-Kostüm billig zu verl. Friedrichstraße 50, 2 rechts.

Cleg. Wäde (Biegen), ganz neu, zu verm. Bismarckring 6, S. B.

Schöleg. Wädh. Kost., Mexit., Türk., Kofoko, Span., Klechl., Orientalin, Fig., St., Tirol., v. 3 Ml. an zu vl. Steingasse 31, Bdb. 2 St. links.

Elegante Wädhent-Kostüme, Korneral, Manola, Weiss., Frühl., Biegen., Tirol., Schweiz, usw., zu vl. N. 3—20, Hellmündstraße 2, 3.

Schöleg. Wädhent-Kostüm zu verl. Hermannstraße 12, 2. St.

Damen-Wädh. Tirolerin, zu verleib. Paulbrunnenstraße 11, 2.

Wädh. Kost. Weisschen billig zu verl. ober zu verl. Hermannstraße 28, 2 r.

Cleg. Fig. u. Biegen, fast neu, b. zu verl. Paulbrunnenstraße 6, 1.

Herren-Wädh. mittl. Stot. bill. zu verleib. oder zu verl. Schornhorstraße 28, 2 links.

5 hochleg. Ans., neu, von 3 Ml. an Biegenstraße 33, Bdb. 3. links.

Cleg. Wädhent-Kostüm, Kubanerin, zu verl. Schierleinstr. 5, Stb. 2.

D. M. Tirol., Biegen, 19. Tänz., f. 2—1 Ml. zu verl. Herberstr. 21, 2 I.

Wädhentanz, billig zu verleiben od. zu verl. Paulbrunnenstr. 9, S. 1.

Cleg. Wädhent., Blumenstr., zu verl. Kantenstraße 6, 1 I.

Elegante Wädhent-Kostüm billig zu verleiben Thelemannstr. 8.

Cleg. Wädh. Kost., Span. Tängerin, zu verl. Reichstraße 8, Stb. 2.

Schöne Damen-Domino bill. zu verl. Oranienstr. 41, 2. St. I.

Drei eleg. Wädhent-Kostüme zu verl. Adlerstraße 23, 1 r.

Reizende Wädhentanzüge zu verleiben. Wörthstr. 9, im Laden.

Ein eleganter Wädhent-Kostüm billig zu verl. Adlerstraße 23, 1 r.

Elegante Wädhent-Kostüm, lmal gepr. (Korn., empanzih.), bill. zu verl. Riehlstraße 15a, 3 r.

Niviera. Dame, 35 J., schl. Fig., Franz., Engl. u. D. spr., gut Char., möchte gern Dome od. Herrn auf Reise begleiten. Off. N. A. postlagernd Bismarckring.

Kleines Mädchen wird v. Ehev., in gut. Verhältn., in liebev. Pflege oder als Eigen gegen Erziehungsbeitrag angenommen. Off. unter N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Stille in Frauenleid. bei Periodenst. distr. Jul. Ganger, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 42. Nidporio erbeten.

Das Alter kein Müde. Mädchen aus guter Familie, 34 J., evangel., angenehm. Neuhere, etwas Vermögen, wünscht mit ehrbarem Herrn in festerer Stellung in Berkehr zu treten, zw. Heirat. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unt. N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Ernügemeint! Solid. kraber Arb., 30 Jahre, kath., w. zwecks Heirat einf. alt. Mädchen kennen zu lernen (mit Kind nicht ausgeschlossen). Offerten unt. N. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann (Wädh.), 29 J. alt, m. 10,000 Ml. Vermögen, w. mit tücht. Fräulein mit etw. Vermögen zwecks bald. Heirat befaht zu werden. Off. m. Bild u. N. 306 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verb.

Arbeiter, Ende 30er, wünscht mit tücht. Mädchen o. Witwe bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Nichtanonime Off. unter N. G. 308 postlagernd Bismarckring.

Wäscher, Wädhentmeister, Ende 30er Jahre, kath., w. zwecks Heirat mit einem Wädhentfräul. oder Wäscherin bekannt zu werden. Ernügemeint! Brief mit Bild vertrauensw. unter N. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer mit gutgeh. Geschäft u. Haus, Witte 50er, wünscht sich mit alt. Fräulein oder Witwe wieder zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Off. u. N. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe

Spezialgeschäft, einiges am Wege, mit Haus zu verkaufen. Anzahlung 8—10,000 Ml. Offerten unter Z. 306 an den Tagbl.-Verlag.

2 Doppelhause, prachtvolle Tiere, garantiert zugest. und fromm, ferner 2 N. Zwergschweine sind billig zu verkaufen Ellenbogen-gasse 9, 2. Stützer.

Brillantring

Stein ja. 3 Karat, zu verkaufen Schwalbacherstraße 19, im Ubrerladen.

Empire-Lustre

elektrisch, eingerichtet für 24 Kerzen, ist billig von Privatn zu verkaufen. Ansuchen bei W. Klein, Installations-Geschäft, Friedrichstraße 43.

Einige Noveltänte mit Schreinerwerkzeug, Alles noch sehr gut, wegen Wegzug billig abzugeben. Mainz, Gärtnerstr. 30, 1. St.

Kaufgesuche

Ankauf getr. Kleider, Stiefel, Wädh. Unterformen etc. zu höchsten Preisen. Offerten unter P. S. O. 3703 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F 103

Gebisse kauft

G. Horn, i. Firma Gustav Horn, Köln. — Frau Horn ist Montag, den 21. Jan., hier, Hotel Einhorn, 1. St., Zimmer Nr. 4.

Nachtgehuche

Hotel oder Pension sucht gewandt. geb. Herr zu pachten o. a. Teilh. einzutr. Off. u. N. 28 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 6231

Geb., wirtschaftlich tüchtiges Ehepaar sucht Fremden-Pension mittl. Umfangs in einem lebh. Kur-od. Badeorte pachtweise zu übernehm. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter A. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Werbs.

Arbeitsstunden: Beaufsicht. d. Schulaufgaben, für Pensionäre und andere. Beste Erfolgs, sogar mit Prim.! Pericentur! Berl. ert. b. H. geinbl. Unt. i. all. Fäch., auch f. Ausländer, und bereitet erfolgr. und schnell auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor, bef. Einj., Prim., Abitur.-Gr.

Words, haatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43 und Schwalbacherstr.

Gründlicher u. erfolgreicher Unterricht in allen Fächern und für alle Klassen u. Examina, spez. für d. Einjährige. Vorrügl. Empfehlungen.

Dienemann, akad. geb. Lehrer, Herderstrasse 31. 6111

Englisches Fränzchen f. junge Mädchen, verbunden mit Charaden, Resitationen etc. bei Engländerin. Arotal 5. Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Mib Carne, Mauerstraße 17, 2.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte.

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte.

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Wiesbadener Priv.-Handelsschule

Buchführung aller Systeme stenographisch

Schreibmaschinen- u. Schönschreib-Unterricht etc. Einführungs-Kurse (zieht 4—6 Wochen). Honorar für letztere 3 Fächer je M. 10.—. Beginn jederzeit.

Vorstehendes Wort: „Stenographie“ ist aus 12 sten. Zeichen (je 1 Wort) gebildet.

Beginn neuer Gesamt-Kurse zu Anfang und Mitte jeden Monats.

Hermann Bein, Bücher- Revisor, Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer. Rheinstraße 103.

Engländer. Erf. Lehrer erteilt engl. Unterricht und Konversation Hebergasse 14, 1.

Engl. Unterricht u. Konversation ert. Miss Moore, Moritzstr. 1, 1. Et.

Franz. Stunden bei franz. Student. Offerten unter O. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Französin (diplom.) erteilt grdl. Unterricht u. Konvers. Beste Ref. Zu spr. v. 12—1 Uhr. Weillstr. 1a, 1.

Italienerin unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Vizzoli, Adolfallee 33, 3.

Cours et leçons de franç. Mlle. Mercier, Maitresse de langue. Röderallee 32, 3.

Wiesbaden College. Institut Meerganz

Handels-, Sprach- und Schreiblehreanstalt, 21 Dotzheimerstr. 21, Telefon 3706.

Beginn Neuer Kurse.

Schnellschönschrift.

Rund- u. Lackschrift.

Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Zug- und Abendkurse.

Zug- und Abendkurse.

Schüler und Schülerinnen der Anstalt erhalten stets vorzügl. Stellungen. 6159

Man verlange Prospekte. Collège de Wiesbade.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ert. Unterricht in Gram. u. Konv. Altvaterstr. 4, 1 r. Sprech 1—3.

Pariserne Institutrice donna leçons de gram. et conversation. Taunusstr. 58, II, Pension Vogelsang.

Staliener, Lehrer, erteilt italien. Stunden. Offerten unter N. 273 an den Tagbl.-Verl.

Lehrerin erteilt Sprachunterricht in spanischer, französischer und italienischer Sprache. Ndb. Moritzstraße 51, Barriere.

Orchester. In das Spangenbergische Konservatorium-Orchester können noch einige Hospitanten für Streichinstrumente eintreten. Die Beteiligung ist honorarfrei. Anmeldungen in der Anstalt, Bld. elmstr. 12, Gartenhaus, Dienstadt zw. 5/4 u. 6/4 Uhr bei dem Dirigenten des Orchesters, Herrn Kapellmeister G. Irmer. 6178

Witwe, geb. v. 1806, 60 J., Klavierstunden erteilt i. i. musk. ausgebildete Dame, dort wohnend, für Anfänger mäß. Preis. Gefl. Off. unter N. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehraustalt für Damen und Herren.

Nur: 38 Rheinstraße 38, Gde. Moritzstraße.

Prosipette kostenfrei.

Clavier-Spiel

erlernen nach der neuen Anleitung v. **Alex. Burkard**. Höchste einfach u. leicht fasslich, sowohl für Kinder wie für Erwachsene; befristet von den **herausragenden Musikpädagogen**. Anmeldungen nachmittags v. 2-4 Uhr.
Frau E. Giordano,
 Tannstraße 1, 2 l. Berliner Hof.

Clavier-Unterricht,
 Wiener Methode,
 erst. mit sicherem Erfolge Anfängern, vorgeschrittenen u. höchste Stufe. Erste Ref. **Marie Habich**, Pianistin, Göttenstr. 6, 1.

Für Kunstfreunde.
 Wer würde ein junges talentvolles unbemitteltes Fräulein im Gesang und Clavier ausbilden lassen? Zu erf. im **Tagbl.-Verlag**.

Beginn unseres
2. Tanz-Kurses
 am Dienstag, den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Friedrichshof**.
Privat-Unterricht in unserer Wohnung zu jeder Zeit. Gesf. Anmeldungen erbeten.
Gg. Diehl u. Frau, Bleichstr. 17, 1.

Lehr-Institut für Damen = Schneiderei.
 Gründlicher Unterricht im Nähen, Schnittmusterzeichnen, Zuschn. u. Aufv. v. Damen- und Kinder-Garderoben. Die Schülerin fertigt ihre eigenen Kost. an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Anmelb. von 9-12 und 3-6 Schmitt-Verf. **Marie Wehrlein**, Friedrichstraße 35, Gartenhaus 1.

Tanz-Unterricht.
 Mein nächster
Tanzkursus
 beginnt Mitte Januar 1907. Baldgefallige Anmeldungen erbeten.
A. Donecker,
 Gustav-Adolfstr. 6, B.
 Privat-Unterricht: Hofstr. 43.

Schleif-Walzer
 in 2 Schritten
 tanzt auch heute die feine Welt. **Schön, elegant, praktisch, leicht**, nicht ermüdend, sofort begreifbar, ungeniert und bequem in unserer Wohnung zu erlernen. Musik gratis. Prospekt gratis. Gesf. Anmeldungen erbeten.
G. Diehl, Frau und Sohn.

Zuschneide-Unterricht,
 neue, angenehme u. leichtf. Methode, für Beruf und Privatgebrauch mit oder ohne Näh-Maschine (4 Wochen). Sicherer Erfolg. Vorteilh. Gelegen. z. Selbsthandl. v. Kleidern, Blusen etc. **Lehr-Institut**, **Frau J. Seitz**, Mauritiusstr. 3, 2 r.

Geschäftliche Empfehlungen

Bilanzen,
 Abschlüsse, Bücherrevisionen, Gutachten, Steuererklärungen, Vergleiche usw.
Bücherrevisor J. Schmitz,
 Serderstr. 21, 1. - Telephon 3765.

Verschiedenes

Wer ist edel denkend
 und großmütig einem jungen soliden fleißigen Geschäftsmann zur **Erhaltung seiner Existenz**
 1-1 1/2 Tausend Mk. bei mäßigen Zinsen zu leihen? Rückzahlbar innerhalb zwei Jahren. Solch' edlen Menschen bitte um gut. Adresse unter **N. 307** an den **Tagbl.-Verlag**.

Phrenologin
 Seltenstraße 9, Bdh. 2.

Beamtendarlehne
 auf Zeitrückgabe, Dienstleistungen, alle Bankgeschäfte fultant durch Beamtendarl. Anfragen mit Rückporto sub **B. G. 266** an **Maassenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** F 63

30 Mk. zu leihen gesucht.
 Gef. Off. u. **N. 208** an d. **Tagbl.-V.**
 Wöchentlich Mk.

leicht **50** ohne verbienen **50** ohne Branchekenntnisse. Prosp. grat., Karte genügt. F 164
Oscar Püsters, Düsseldorf.

Barfett-Plätze,
 Abonnement C., sind für den Rest der Saison zu vergeben. Zu erf. fragen im **Tagbl.-Verlag**.

Reisebegleitung nach dem Süden.
 Junge bildung. Dame, heiter, sehr sprach- und reisefähig, sucht gleichen Anst. u. **T. 24** an **Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6.** 6242

Damen best. Standes wend. sich in diese. Frauenleiden an gewissenh. erf. Frau (Geb.). Off. u. **N. 297** **Tagbl.-Verl.**
 Bei **Frauenleiden** jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erf. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 511** an den **Tagbl.-Verlag**.

Damen finden Aufnahme. Rat diskret.
Frau Brand,
 früh. deutsche Oberhebamme, Verviers, rue Spintay 75. F 170

Frauenleiden.
 Versnarrungsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt argenei- und operationslos
Müseler, Wiesbaden, Emserstraße 2, 10-12 und 3-5 Uhr.

Phrenologin u. Arithmonatic,
 Seltenstr. 12, 1. Et.
 Nur f. Damen Sprechst. v. morg. 9 bis abds. 9 Uhr.

Phrenologin!
 die berühmte, auch Sonntags zu sprechen.
Seltenstraße 15, Stuber, 1. Etage. (Ingenieur-Emma)

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.
Kaufmann,
 Erde Meer, angen. Kurh., mit gutem Geschäft, Kolonialw. u. Delikatessen, w. Seirat mit best. Mädch. mit Vermögen. Offerten unter **B. 293** an den **Tagbl.-Verl.** Anonhm verbeten.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
 Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben die königliche Gewerbe-Inspektoren des Reg.-Bez. dafür - außerhalb der Bureaustunden - noch besondere Sprechstunden eingerichtet, die auf den 1. Sonntag jeden Monats, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, und auf den 2. u. 4. Samstag jeden Monats, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, festgesetzt sind.
 Zuständig für den Kreis Wiesbaden (Stadt) ist die kgl. Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden, deren Geschäftsräume sich daselbst, Wismartring 14, 1, befinden.
 Wiesbaden, den 24. August 1906.
 Der Regierungs-Präsident.

"Wird veröffentlicht."
 Wiesbaden, den 10. Jan. 1907.
 Der Polizei-Präsident v. Schend.

Holzverkauf Ober Wiesbaden
 Dienstag, den 22. Januar 1907, aus Distr. 28 u. 30, Dengberg u. Stedenstaderkopf, Eichen: 51 Rm Scheit u. Knüpp., 3 Hdt. Wellen. Buchen: 263 Rm Scheit u. Knüpp., 61 Hdt. Wellen. Zusammenkunft 10 Uhr vorm. am **Holzhauserhäuschen**. F 269

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Januar cr., und event. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im **Leihhaus Neugasse 6a** (Eingang **Schulgasse**) die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Dezember 1906 einschließlich verfallenen Pfänder, best. in Brillanten, Gold, Silber, Anker, Kleidungsstücken, Seinen, Betten etc., versteigert. F 286
 Wiesbaden, den 19. Januar 1907.
 Städt. Leihhaus-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Armen-Verein.
 G. V.
 Die verehrl. Mitglieder werden zu dem **Mittwoch, den 30. Jan. d. J.**, vormittags 10 1/2 Uhr, in dem Bureau des Vereins, Bleichstraße 1, stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung
 hierdurch ergebenst eingeladen.
 Wiesbaden, 19. Januar 1907.
 Der Vorstand.
Tagesordnung:
 1) Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre.
 2) Rechnungslegung.
 3) Wahl des Vorstandes. F 204

Gegründet 1855. **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Gegründet 1855.
 (Alte Magdeburger.)
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.
 Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen. Vorteilhaftige Gewinnbeteiligung.
 Versicherungsbestand Ende 1906 za. 268 Millionen Mark. Summe der Aktiva za. 85 Millionen Mark.
 Bisher an Versicherte bezahlt za. 79 Millionen Mark.
 Vertreter für Wiesbaden: **Generalagent Wilhelmy**, Moritzstrasse 4.

Große Mobilien-Versteigerung

Nächsten Mittwoch, den 23. Januar cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verleihere ich im Auftrage einer hiesigen Expeditionskassa u. a. in meinen Auktionskälen

3 Marktplatz 3,
 an der Museumstraße,
 nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobilien- u. Haushaltsgegenstände, als:
 1 eleg. **Satin-Schlafzimmereinrichtung**, best. aus: 2 kompl. Betten, Spiegelschrank, Waschtislette und 2 Nachtsch. ;
 1 eleg. **Eichen-Schlafzimmereinrichtung**, best. aus: 1 eleg. Büfett, Ausziehtisch, 6 Lehrsühle, 1 Umbau mit Spiegelauflage und Divan;
 1 eleg. **Wahag-Salonrichtung**, best. aus: eleg. Prunkschrank, Salonisch, 2 Stühle, prachtv. Umbau mit Spiegelauflage und Sofa mit gelbem Seidenbezug;
 1 schwarzes **Pianino** von Bechstein, 6 kompl. **Ruß- u. Mahag.-Betten** m. **Hohhaarwat.**, **Kleider- u. Weisszeugchränke**, **Waschkommoden** u. **Nachtsch.** m. **Warmor**, **Ruß- u. Mahag.-Vertikales**, **Eichen-Kredenzschrank**, **Eichen-Servierisch**, **eleg. Ruß- u. Mahag.-Spiegel** m. **Trumeaus**, **eleg. Ruß- u. Eichen-Schreibtische**, **Ruß- u. Mahag.-Kommoden** u. **Konsole**, **Ruß- u. Mahag., achted., Antoinetten**, **viereck., runde, ovale, Näh-, Ripp-, Bauern- u. Blumentische**, **eleg. Paneele-Divan** m. **Kameleischendebau** und **pass. Sessel**, 1 **Salonarmatur**, best. aus: **Sofa u. 4 Sessel** m. **Mokettbezug**, 1 **Sofa** u. 2 **Sessel** m. **Plüschbezug**, 3 **Kameleischendiwans**, 4 **Dittomane**, **Chaiselongues**, **eleg. Eich- u. Ruß-Hohrschühle**, **Klavierstühle**, **Korbstühle**, **Kleiderständer**, **Handtuchhalter**, **Stoffeisen**, **Paneelebreiter**, **Regulatore**, **Bücher- u. Notentagere**, **Spiegel** in **Gold**, **Ruß- u. Mahag.-Rahmen**, **Toilettenpiegel**, **große Partie Bilder** und **Delgemälde**, **große Partie Portieren**, worunter **elegante Plüschportieren**, **Gardinen**, **Stores**, **Teppiche**, **Blumens.**, **Kissen**, **Kulden**, **große Partie Weisszeug**, **große Partie Ripp- u. Dekorationsgegenstände**, **Kaufservice**, **Brotkörbe**, **Besteck**, **Bücher**, **eleg. elektr. Lüster**, **2, 3 u. mehrst. Gasküster**, **Gasampeln**, **Linos**, **Gasbrenn.**, **Petrol-Ofen**, **Dienstschirme**, **Kohlenkasten**, **Blumentänder**, **Fenster m. Weiberglasung**, **Pfischemangel**, **Wäschschrank**, **Eichen-Kurtislette**, **Fahrrad**, **eis. Geständebetten**, **Rüchenschrank**, **Rüchensbüttel** mit **Fliegenschrankauflage**, **Rüchensische**, **Stühle**, **Glas**, **Porzellan**, **Rüchen- und Kochgeschirr** u. dgl. m.
 meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,
 Auktionator und Taxator,
 Bureau u. Auktionskäle:
 Telephon 3267. **3 Marktplatz 3.** Telephon 3267.

Wois! **Bernh. Rosenau** Versteigerungen bieten die beste Gelegenheit, **gebrauchte Mobiliengegenstände** günstig und schnell zu erwerben und werden einzelne **Mobiliengegenstände** zur Auktion feils abgeholt. D. D.

Makulatur
 in Päckchen zu 50 Pfg., der Leuzner Mk. 4.-
 zu haben im
Tagblatt-Verlag
 Langgasse 27.

Unser Druckerei-Kontor ist nunmehr, um dem steigenden Geschäftsverkehr zu entsprechen, zur Annahme und Ausgabe von Druckaufträgen an allen Wochentagen ununterbrochen von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 Fernsprecher No. 2266.

Piccolo
 Motorwagen
 ist der beste und billigste kleine Wagen.
Weil er den geringsten Benzinverbrauch und kleinsten Gummiverschleiss hat.
Weil er durch seinen fast geräuschlosen Gang und vorzügliche Federung alle Bequemlichkeiten eines grossen Wagens hat.
Weil er infolge der einfachen Konstruktion einen Chauffeur erspart.
Weil er in den verschiedenen Dauer- und Rennfahrten seine Zuverlässigkeit und Stabilität bewiesen hat.
Weil der billige Grundpreis von Mk. 2200 nicht von anderer Seite annähernd erreicht wird.
 Alleinverkauf für den Bezirk Wiesbaden.
A. von Goutta, WIESBADEN, Friedrichstr. 36,
 Auto-Salon,
 Garage, Reparaturwerkstätte, Pneumatik-Lager.
 Telephon 1950.

Betten und Matratzen!

Kinder-Betten, komplett	von Mk. 20.— an,	Matratzen mit Kapok	von Mk. 35.— an,
Eisenbetten, komplett	" " 25.— "	Matratzen mit Haaren	" " 40.— "
Holzbetten, komplett	" " 30.— "	Matratzen mit reinen Kopshaaren	" " 55.— "
Matratzen mit See gras	" " 9.— "	Strohfäcke	per Stück Mk. 5.— und Mk. 6.—
Matratzen mit Wolle	" " 18.— "		

Größtes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. Niedrige Auswahl.

Nur zu haben in der Wiesbadener Betten-Fabrik Mauergasse 8, Wiesbaden.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle. Einziges Spezial-Geschäft am Platze. Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc. Nur solideste, reellste und beste Waren. Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede“ und „Pietät“,

Inhaber: Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Kistenfallt, nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem Preisen. 2174

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen. Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.



Wir sammeln Drucksachen aller Arten unseres Hauses aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und kaufen sie jederzeit zu guten Preisen an.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden.

27 Langgasse 27.



(Berg 6820) R 190

Sarg-Lager. Jacob Keller jun., Tel. 3824. Schreinermeister, Walramstr. 32.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20.

Sargmagazin
Ch. Zeiger, Cranen-
straße 16.
Großes Lager in
Holz- und Metallsärgen
zu billigen Preisen.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hochehrent an

Architekt J. A. Keller und Frau,
geb. Schellenberg.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden meines
geliebten Mannes sagen
herzlichsten Dank
Familie Privat.
Wiesbaden, 19. Jan. 1907.

Das
Grabsteinlager
von
Carl Roth,
Architekt,
Platterstraße 81, am Weg nach
Beaufste, 48
umfasst über 200 Grabsteine von
Mk. 15.— bis Mk. 3500.—.
Arten für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Denk-
mäler nach Künstler-Entwürfen,
ausgewählt von der Wiesbadener
Gesellschaft f. bildende Kunst.

Statt besonderer Mitteilung
zeigen hiermit hochehrent die glückliche Geburt einer **Tochter** an
W. L. Homans.
Lili Homans, geb. Petersen.
Toeren auf Java, 17. Januar 1907.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hierdurch machen wir die traurige Mitteilung, dass
unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater,
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Leopold Vogel,

im 68. Lebensjahre heute früh sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Vogel, geb. Kahn.

Wiesbaden, Hannover, Berlin, Freiburg i/Brsg., Mannheim,
Adelheidstrasse 16, 1. den 19. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. d. M., nach-
mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Fried-
hofes aus statt. 105

Blumenspenden dankend verboten.

Alle

Trauer-Drucksachen

als:

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe, Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen etc.

fertigt in einigen Stunden zu mässigen Preisen die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontore: Langgasse 27.

Fernsprecher Nr. 2266.

Kloppenheim.

Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr,

findet im

Gasthaus zum Schwanen

(Vallieur)

eine

Wählerversammlung

der

Freis. Volkspartei

statt, wozu wir alle Wähler hiermit einladen.

Der Wahlvorstand.

Rambach.

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr,

findet im

Saalbau zum Tannus

(Meister)

eine

Wählerversammlung

der

Freis. Volkspartei

statt, wozu wir alle Wähler hiermit einladen.

Der Wahlvorstand.

F 451

„Stadt Frankfurt“,

Ecke Weber- und Saalgasse

(30 Ruten),

bisher Wohnhaus mit Läden und Restaurant, wird durch **vollständigen Umbau** in gediegener Weise zu einem

Hotel II. Ranges

mit grossen Restauranträumen **modern** und **komfortabel** hergerichtet und wird alsdann den Namen

„Frankfurter Hof“,

Hotel und Restaurant,

führen. Das Haus ist zu **verkaufen**, eventuell zu verpachten.

Interessenten werden gebeten, sich zu weiterer Auskunft an Herrn

Enders, Elisabethenstrasse 12, zu wenden.

Unreiner Teint
durch **Ektogan Sauerstoff Seife.**
Wird rein
Kirchhoff & Neirath, Berlin.

Zu haben Parfümerie Altstaedter, Langgasse, E. Möbus, Taunusstr. 25, C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, Apotheker Otto Siebert, Marktstr. 9. F 16

Achtung!! Keine Fleischnot mehr! Achtung!!
Ich hätte es nie geglaubt
etwas so **Vorzügli-ches** vorzufinden, wenn ich nicht selbst einen **Versuch mit Leguminosen-Koteletts** gemacht hätte, hört man jede **praktische Hausfrau** in ehrlicher Verwunderung nach dem Gebrauch desselben ausrufen. In Paketen, zu **3 Koteletts** ausreichend, für 25 Pf. in allen besseren **Kolonialwa-en- u. Delikatessen-Geschäften** zu haben.
Alleinvertrieb: Ernst Dietrich, Friedrichstrasse 18.
Nährmittelversandgeschäft. — Fernsprecher 1962. 6251

Heute Sonntag, 20. Januar, findet im grossen Konzertsaal zur „Kronenburg“ eine **humor. Unterhaltung mit Tanz** statt, unter Mitwirkung des beliebten **Humoristen W. Klein** und der **amerikanischen Musical Banjos Virtuosen** **Ed. Ed. Adolvis.**
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **J. Schupp.**
NB. Die Unterhaltung findet bei jeder Witterung statt.

Restauration
„Zu den 3 Königen“,
Marktstrasse 26.
Heute und jeden Sonntag:
Grosses Freikonzert.
Es ladet freundlichst ein **C. Gilles.**

Restauration „Alte Schule“,
Egertsteiner Landstrasse,
unterhalb Eisenbahndamm.
Montag abend:
Wiegelsuppe.
Es ladet freundlichst ein **Fr. Wilh. Loux.**



100,000

Leser

— wohl nicht zu hoch gegriffen — darf das „Wiesbadener Tagblatt“ angesichts seiner dermaligen Zahl von mehr als 23,000 ständigen zahlenden Beziehern (nicht frei-Abonementen und unverlangte Überweisungen) für sich in Anspruch nehmen, zumal der Abonnentenstand tagtäglich wächst. Dieser von keinem anderen in Betracht kommenden Blatte auch nur im Entferntesten erreichten grossen Verbreitung erfreut sich das „Wiesbadener Tagblatt“ nachweisbar nur

in den kaufkräftigsten Kreisen

von Wiesbaden und Umgebung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist deshalb auch in seiner Wirkung als Insertionsorgan ersten Ranges unübertroffen. Nicht die nur scheinbare Billigkeit einer Anzeige macht deren Erfolg, sondern die Gewissheit, daß dieselbe auch gelesen und beachtet wird dort, wo der Inserent dies wünscht und erhofft. Nichtkaufkräftige Leser nützen den Inserenten nichts und mögen ihnen dessen Veröffentlichungen noch so häufig und vermeintlich noch so billig vorgesetzt werden. In dieser für die Geschäftswelt insbesondere höchst wichtigen Frage darf nur entscheidend sein der einzig solide kaufmännische Grundsatz: „Nicht billig und zweifelhaft, sondern preiswerth, reell und erfolgssicher“. Diese letzteren Vorzüge als Publikationsmittel aber — das ist längst unbestritten —

besitzt das Wiesbadener Tagblatt.



Neroberg-Restaurant. — Wintergarten.

Grosse gut geheizte Lokalitäten.

Heute Sonntag: **Konzert.**

Eintritt frei.

2867

Tagess-Berichtigungen

Sonntag, den 20. Januar. Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele, Nachm. 2.30 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwergen. Abends 7 Uhr: Die Jüdin.

Montag, den 21. Januar. Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Konzert. Königl. Schauspiele, Abds. 7 Uhr: Klein Dorrit. Residenz-Theater, Abends 7 Uhr: Der Tanzhufar.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter. Wahalla (Restaurant), Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Kunstsalon, Wilhelmstraße 6. Dangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9. Kunstsalon Bieder, Kaunusstraße 1, Gartenbau.

Philipp Weges-Bibliothek, Gutenbergstraße. Die demnächstige Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Kungasse 8.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Neuere Nachrichten

Sonntag, den 20. Januar. Wiesbadener Rhein- u. Taunusklub, E. v. Born, 6.17 Uhr: Erste Hauptversammlung.

Montag, den 21. Januar. Turn-Gesellschaft, 4-5 U. Turnen der 1. Mädchen-Abteilung.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

Reichshallen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Rufus, Abends 7 Uhr: Konzert des Sopranisten M. v. Korzaleff.

Wahalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Erzählt von Herrn Hofschauspieler A. Steffter.

3. Akt: Die Krämerin. Die Königin... Herr Sauten. Der Minister... Herr Lindriano.

4. Akt: Die Obsthändlerin. Schneewittchen... Fräulein Großer. Bild... Klara Schneider.

5. Akt: Schneewittchens Erlösung. Schneewittchen... Fräulein Großer. Der Prinz vom Goldlande... Herr Eben.

6. Akt: Stille Nacht - heilige Nacht! Die Königin... Fräulein Großer. Schneewittchen... Fräulein Großer.

7. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

8. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

9. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

10. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

11. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

12. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

13. Akt: Die Jüdin. Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe.

Königliche Schauspiele

Montag, den 21. Januar. 23. Vorstellung. 25. Vorstellung im Abonnement D. Klein Dorrit.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater

Montag, den 21. Januar. Dugendarten gütlich. Fünfsitzerarten gütlich.

Der Tanzhufar. Schwan in 3 Akten von Wilhelm Jacoby u. Herrn Roblmann.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Verteilungen

Montag, den 21. Januar. Verteilung von dem städt. Leihhaus hier verfallenen Pfändern.

Verteilung eines den Bauunternehmern Karl Geld und Philipp Reibel zu Frankfurt a. M. gehörigen in Sonnenberger Gemarkung belegenen Ackergrundstücks.

Verteilung von den Eheleuten Gustav Enders zu Frankfurt a. M. gehörigen Grundstücken.

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Schreinerarbeiten für das Gesellschaftszimmer des neuen Kurhauses.

Verteilung eines den Bauunternehmern Karl Geld und Philipp Reibel zu Frankfurt a. M. gehörigen in Sonnenberger Gemarkung belegenen Ackergrundstücks.

Verteilung von den Eheleuten Gustav Enders zu Frankfurt a. M. gehörigen Grundstücken.

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Schreinerarbeiten für das Gesellschaftszimmer des neuen Kurhauses.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Sonntag, den 20. Januar. 21. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Schneewittchen und die sieben Zwerge. Weihnachts-Märchen in 6 Akten (8 Bildern) von C. A. Gdner.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Die Jüdin

Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Glimmerich.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Madame Bonnard

Schwan in 3 Akten von Alexandre Eison und Antony Mars.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 20. Jan. 1907 zu volkstümlichen Preisen.

Aus der Märchenwelt erzählt von Herrn Hofschauspieler Adalbert Steffter.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 18. Januar. 7 Uhr morg. 77.0, 2 Uhr nachm. 76.2, 9 Uhr abds. 76.5.

Residenz-Theater. Dirsktion: Dr. phil. H. Rauch. Sonntag, den 20. Januar.

Olympische Spiele. Schwan in 3 Akten von Curt Kraab und Max Real.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 17.

Samstag, 20. Januar.

1907.

Humoristische Ede.

Aus der Schule erzählt man der „Kögl. Rundschau“:

In einer Dorfschule in Thüringen ist es Sitte, daß die kleinen Abo-Schüler am ersten Tage Zuckerlinsen bekommen, die, mit Namen versehen, an einem Bäumchen befestigt werden. Für alle kleinen Jungen und Mädchen sind Linsen da, nur für einen nicht. Um es dem kleinen Burschen nicht zu schwerlich zu machen, sagt der Lehrer: „Gib, deine ist noch nicht reif,“ worauf Grub antwortet: „Wie se nur her, ich freck se auch reif.“ — Mutter zum kleinen Abo-Schüler: „Na, mein Junge, hast du in der Schule schon ein Gebet gelernt? Sag's doch mal.“ — Schöcher hol: „Mein Gott, vorüber ist die Nacht, gesund und froh bin ich erwacht, beglücke mich auch diesen Tag, daß ich nichts Böses lernen mag; Amen, sehr Euch, Kasten vor.“

Küchenphilosophie. Wirt zu seinem Sohne: „... Siehst du, Junge, so ist das ein ewiger Kreislauf in der Welt: Die abriggesehene Wurst kommt in den Nachbarn, und der abriggesehene Nachbarn kommt wieder in die Wurst.“

Ein Wetterprophet. „J' mein' allweil, daß wir heuer au' strengen Winter kriegen!“ — „Woraus schließest du das, Herr Bräuer?“ — „Weil i' mit schon 's halbe Holz g'hoht'n hab'n!“

Hinansgegeben. „... Das ganze Vermögen, überhaupt alles, was da ist, habe ich eingebracht — sag' einmal aufrichtig, was hast du, Duannes, geholt, bevor du mich geheiratet hast?“ — „Mei' Kus' hab' i' geholt!“

Schlecken in A. Prob: „Ich möchte ein Stillleben in A. — aber billig und möglichst bald!“ — „Waler: „Kaufen Sie sich eine Büchse Sardinen, Berehrter!“

Der Bannschmetter. Eine Leserin schreibt der „Kögl. Rundschau“: „Meine kleine neunzehnjährige Nichte Frieda erhielt vor längerer Zeit einmal als Geschenk ein Buch „100 moralische Erzählungen“. Diese mochten der Kleinen nicht sehr gefallen haben, denn am nächsten Weihnachtstag fand ich auf ihrem Büchertisch: „Ein Buch, aber kein moralisches.“

Aus einer Predigt. Der „Geistliche Rat“: „Und so wünsche ich und hoffe ich, daß Ihr, geliebte Christen, auch im neuen Jahre stets Eurer Pflichten eingedenk sein werdet. Die Reichstagswahl findet bekanntlich am 25. Januar statt. Amen.“ (Mündch. Jugend.)

Vater: „Junge, das sag ich dir, wenn ich das meinem Vater getan hätte, der hätte mich tot geschlagen.“

Sohn: „Du magst aber auch einen solchen Vater gehabt haben.“

Vater: „O, dummer Junge, nen' bessern als du!“

Erster Betteljunge: „Sagt Herr, laßt mich mit was!“

Herr: „Ich habe nichts bei mir.“

Zweiter Betteljunge: „Was hat er gesagt?“

Erster Betteljunge: „Er hat' nix.“

Zweiter Betteljunge: „Dann laß den Lump laufen!“

Bischof. Herr Doktor, wenn ich denn doch einmal sterben muß, so lassen Sie mich aber nach dem Tode öffnen, denn ich will wissen, woran ich gestorben bin.“

Der gekränkte Kraftmaler. „Sind Sie nicht derjenige, der mir gestern eine Ohrspeise gegeben?“ — „Nein! ... Sie, da gingen Sie heut' nicht spazieren!“

etwases Deseuner auftragen, wie er es als Major gelehrt hat, trank keinen Wein und hörte an, was die Gäste sprachen, es war nicht viel besonderes. Es kam die Nota und der Kaiser griff in die Tasche, entdeckte aber zu seinem Vergnügen, daß er kein Geld bei sich habe. Er wandte sich an Duroc, aber dieser war in gleicher Lage, und nun war guter Rat teuer, wenn man sich nicht das schöne Antognito brechen wollte. Die Rechnung machte 14 Frank, und Duroc ging zur Wärschdame, die gleichzeitlich Besizerin war, um die Verlegenheit zu schlichten. Das war aber eine alte höfliche Person, und sie nahm die Sache für Betrug, sie behandelte die beiden Unbekannten als Kumpen und erklärte die Waage holen lassen zu wollen. Es schien in der Tat nicht mehr möglich, das Antognito zu wahren, und das um lumpige 14 Frank, die doch sicher keine handesgemäße Bege für einen Kaiser oder auch Präzidenten waren. Da legte sich der Garçon ins Mittel, ein beschwender Mann, der sie bedient hatte, und erklärte, er habe die Herren nicht für was Schlechtes, sie machen nicht bloß einen ehrlichen, sondern sogar einen vornehmen Eindruck. Gestalt, Gestalt, er sah die 14 Frank, und die beiden gehen. Der Garçon wird verhöhnt, aber nach einigen Minuten kommt Duroc zurück und fragte die Wirtin: „Madame, ist Ihr Lokal zu verkaufen?“ — „Das kommt auf den Preis an, für 14 Frank ist es nicht zu haben.“ — „Aber was fordern Sie denn?“ — „Je, 30 000 Frank und keinen Sou weniger.“ — „Gut, da sind sie“, sagt Duroc und steht sein Portefeulle. „Im Namen meines Begleiters, so wendet er sich an dem Verkäufer, habe ich Ihnen das Lokal zu übergeben als Belohnung für das Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben!“ — „Und wer ist denn Ihr Begleiter?“ fragte der Verkäufer schäudernd. „Nun, es ist der Kaiser, der auch belohnt!“ Die Wirtin schlug die Hände über dem Kopfe zusammen und schrie: „Himmelsgener!“

164 Jahre Gefängnis für Rockefeller. Man berichtet aus New York: Der Kampf der amerikanischen Regierung gegen den Standard Oil Trust hat nun mit allem Ernste begonnen. Alle Versuche, durch allgemeine Anklagen auf Grund des Antitrustgesetzes die Gesellschaft lahmzulegen, sind bislang an der Geschäftstüchtigkeit von Mr. Rockefeller's Anwälten gescheitert. Nun aber hat der Gerichtshof von Windsor, Ohio, beschlossen, die Verhandlung über 300 Anklagen aufzunehmen, die gegen Mr. Rockefeller und seine Soziatäre in der Standard Oil, sowie gegen fünf andere Gesellschaften erhoben sind. Jedes Mitglied dieser Gesellschaft wird beschuldigt, gegen das Antitrustgesetz verstoßen zu haben, und die Anklagen zu 48 Millionen Mark zur Folge haben und Gefängnisstrafen von 102 bis 300 Jahren. Wenn Rockefeller aller gegen ihn erhobenen Anklagen schuldig befunden würde, könnte er sich auf 104 Jahre Gefängnis gefast machen! Man erwartet, daß die Verhandlungen gegen Ende Februar beginnen werden. Wenn aber die Verteilung nicht auf ein beschleunigtes gemeinsames Verfahren einzuwirken, können die Verhandlungen bis ins unendliche verlängert werden und leicht mehr als 50 Jahre beanspruchen.

Über die Reinfähigkeit der Tiere macht Dr. Doyle aus Manchester interessante Mitteilungen. „Eine Katze trägt immer ihre Reinfähigkeit mit sich“, so meint er, „denn ihre Gänge ist rein und so reinigt sie ihr Fell so gut wie eine Dame und Bart mit den Hinterbeinen, wie es die Wölfe und Hühner tun, und die Hühner verwenden mehr Zeit auf ihre Toilette, wie die eleganteste Dame. Auch die Geflügel tragen für die Reinfähigkeit ihrer Haut die größte Sorge und verabsäumen sich vollständig kalte Duschungen mit ihren Klüffeln. Den größten Toilettenluxus unter den Tieren aber treibt das Krokodil, denn es läßt sich von dem ägyptischen Regenpfeifer bedienen. Da nämlich das Krokodil in seinen Zähnen überreste seiner Mahlzeit behält, so öffnet es sein Mantel und sein

(12. Fortsetzung.)

Der Sieger.

Roman von Karl Mosner.

Elle schüttelte den Kopf. Dann fragte sie: „Doch dir dein Vater denn gar nichts Besonderes über uns erzählt, nachdem er damals von uns fortgegangen war?“

„Besonderes? Nein. Daß ich meinen Besuch bei euch um ein paar Tage hinauschieben sollte, weil dein Papa alle Hände voll zu tun hätte wegen der Wahl — schweigst du nicht?“

„Er ist überhaupt in den letzten Tagen recht schwermütig und einfüßig, mein guter, alter Herr. Aber sag' was soll er mir „Besonderes“ erzählt haben?“

Elle schweig. Es drückte sie, den ganzen Vorfall nun vor dem Jugendfreunde zu verschweigen, und doch fand sie die Worte nicht, um ihm zu sagen, wie alles gekommen war. Erfahrungen würde er es ja doch, und wenn er es erfahren mußte, war es das Beste, sie sagte es ihm selbst. So kam sie vor sich hin, und ihre Augen hatten dabei auf dem aus hellem Golde in den dunklen Grund eingelegten Ornamente des Tisches. Es waren seltsam stilisierte Linien, die sich in Bogen ineinander schlangen, daß man sie lange verfolgen konnte und doch keinen Ausweg fand.

Lange blickte Erich Rodan mit prüfendem Schmelzen zu ihr hinüber, und als er dann sah, wie ein herber, wehmütiger Zug sich stärker um ihren Mund legte, sprach er bittend ihren Namen aus.

„Sie sah nur auf, und ein mißglückter Versuch zu lächeln ging über ihr Gesicht.“

„Ach Gott — es war damals wirklich eine so aufregende Zeit für den armen Papa, und dein Vater kam gerade in all diese Zustände hinein. Ich kann es dir ja sagen, Papa hatte Geld nötig, einen großen Betrag, der fällig war — für einen bestimmten Zweck, weißt du, der begahnt werden mußte — auf die Stunde, und er sah keinen Ausweg, wie er es kriegen sollte. Nun hing ja für Papa so furchtbar viel davon ab, auch seine Wahl, die ihm ja doch so sehr am Herzen liegt — und überhaupt — alles. Da waren wir natürlich alle recht aufgeregt.“

„Sie schweig, und ihre Augen ruhten wieder auf dem Tischchen. Ein Lächeln, das wie ein entschuldigendes Flehen um Schonung und Nachsicht war, zitterte in ihren Zügen.“

„Und jetzt — seid ihr jetzt über alle Schwierigkeiten hinaus, ich meine, hat sich dann doch ein Ausweg gefunden, der dem Papa aus der Verlegenheit geholfen hat?“

„Elle nickte still. Aber sie sprach kein Wort, und in ihrer Kehle fühlte sie ein Würgen, das mit dem aufsteigenden Schlußaden rang. Ihre Hand lag bloß und ättern auf ihrem Knie, und Erich griff behutsam nach dieser Hand und hielt sie nun und freigelegte sie. Eine tiefe, herzhafte Teilnahme sprach aus seiner Art, wie er sie ansah, und seine Stimme war besorgt, als er zu ihr redete.“

(Nachdruck verboten.)

„Efferl — sag, seht dir was? Drückt dich was? Schau, wir haben uns ja lange nicht gesehen, aber meine Freundschaft zu dir ist, als läge keine Trennung zwischen uns, so unverändert und so tief und wahrhaftig. Willst du mir's nicht sagen — hat dich jemand gekränkt?“

„Ihre Augen blickten ihn nicht an. Mit aller Kraft kämpfte sie, um nicht übermüdet zu werden von ihrem Gesichte. Sie löste leise ihre Hand aus der seinen, und wie sie jene dann beinahe ängstlich an sich zog, war es, als sagte diese Worte: „Daß mich, ich will es allein tragen, ich kann und darf ja mit niemand davon sprechen.“

Aus dem Vorzimmer klang leise das Kläuten der Türschloße herein. Unwillkürlich horchte Erich auf. Er hörte, wie das Mädchen öffnete, dann eine männliche Stimme, ein langes, unverständliches Plaudern und Stöhnen und das Schließen der Tür.

Gleich darauf wurde aber von draußen geklopft. „Elle, die ganz bewegungslos geblieben war, schrak auf. Ihre Lippen bewegten sich, aber kaum hörbar kam das „Herein“ über sie.“

Dann ging die Tür auf, und das Mädchen erschien. Auf ihrem Gesichte lag noch der Nachklang des Berühmungs, das ihr die galanten Scherze von Herrn Wittig's Diener stets bereitet, und in Händen hielt sie wieder einen großen Strauß weißer Rosen, in deren Mitte eine einzige tiefrote Blüte sah.

„Eine schöne Empfehlung von Herrn Wittig an das gnädige Fräulein soll ausgerichtet werden —“

„Elle rührte sich nicht vom Platze.“

„Eine Weile drehte das Mädchen das Gesicht in den Sünden, dann legte sie es auf den großen Tisch in der Mitte des Zimmers. Nun stand sie da, unklüßig, ob sie gehen oder noch warten sollte. Und in ihrer Berlegenheit glaubte sie noch aus eigenen Mitteln eine Bemerkung beifügen zu sollen.“

„So schöne Blumen, wie der Herr Fräulein dem gnädigen Fräulein immer schicken tut —“

„Einen Augenblick stand sie nun noch da nach dieser Leistung, gleichwie, als erwartete sie irgend ein Echo auf ihre Bemerkung, als dieses aber nicht erfolgte, zog sie es vor, mit rotem Kopfe und ziemlich rasch wieder zu verschwinden.“

Erich Rodan stand auf von seinem Stuhle. Er schritt zum Fenster und starrte auf die Straße hinaus. Aber sein Geist tougte nichts von dem Wilde, das da vor seinen Augen stand, denn in dem Klagen immer noch die Worte, die das Mädchen eben gesprochen hatte, „So schöne Blumen, wie der Herr Fräulein dem gnädigen Fräulein immer schicken tut —“

„Wie etwas völlig Unverständliches erschienen ihm diese Worte, wie eine Anberührung, zu deren Erklärung ihm jeder Schlüssel fehlte. Wenn Elle verlobt war, warum hatte ihm sein Vater kein Wort davon gesagt? Der mußte doch auch bemerkt haben, wie sehr er stets in seinen Briefen nach ihr gekt, und wie eindringlich er sich nach seiner

